ORTSGEMEINDE HETTENLEIDELHEIM

BEBAUUNGSPLAN "SCHULWIESENGRABEN 2022"

STELLUNGNAHMEN (ABWÄGUNGSVORSCHLAG)

(zu den im Rahmen der Behördenbeteiligung gem. § 4 Abs. 2 BauGB sowie der Nachbargemeinden gem. § 2 Abs. 2 BauGB und der Beteiligung der Bürger im Rahmen der parallel durchgeführten förmlichen Beteiligung gem. § 3 Abs. 2 BauGB eingegangenen Anregungen, Hinweise und Bedenken)

I Allgemeines

- **A Übersichtsliste der Beteiligung der Behörden**
- **B Übersichtsliste zum Eingang der Stellungnahmen im Rahmen der Bürgerbeteiligung**
- **C Einführung / Vorgehensweise**

II Behandlung der Hinweise, Anregungen und Bedenken der Behörden

III Behandlung der Hinweise, Anregungen und Bedenken der Bürger

IV Stellungnahmen ohne Bedenken und Anregungen

TISCHVORLAGE
FÜR DIE
SITZUNG DES Bauausschusses/ORTSGEMEINDERATES
HETTENLEIDELHEIM
AM
12./19.08.2026

Erstellt durch die WVE GmbH Kaiserslautern
Dipl.-Ing. Jasmin Wundsam / M.Sc. David Kafitz

I Allgemeines

A Übersichtsliste zum Eingang der Stellungnahmen im Rahmen der Behördenbeteiligung gem. § 4 Abs. 2 BauGB und Beteiligung der Nachbargemeinden gem. § 2 Abs. 2 BauGB

TRÄGER ÖFFENTLICHER BELANGE		STELLUNGNAHMEN				
		vom	Ohne Hinweise, Anregungen und Bedenken	Mit Hinweisen und Anregungen	Mit Anregungen und Bedenken	nicht geantwortet
1.	Amprion GmbH	**12.07.2024**		**X** (lfd.-Nr. 1 in II)		
2.	Autobahn GmbH					**X**
3.	Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr	**08.07.2024**	**X**			
4.	Bundesanstalt für Immobilienaufgaben					**X**
5.	Bundesnetzagentur	**05.09.2024**	**X**			
6.	BUND Kreisgruppe Bad Dürkheim und Vorsitzender des Landespflegebeirates	**11.07.2024**			**X** (lfd.-Nr. 2 in II)	
7.	Creos Deutschland GmbH	**10.07.2024**	**X**			
8.	DB Services Immobilien GmbH					**X**
9.	Deutsche Bahn Netz AG	**05.07.2024**	**X**			**X**
10.	Deutsche Telekom Technik GmbH NL Südwest	**04.07.2024**		**X** (lfd.-Nr. 3 in II)		
11.	Deutscher Wetterdienst	**12.07.2024**	**X**			
12.	DFS Deutsche Flugsicherung GmbH	**25.07.2024**	**X**			
13.	DLR Rheinlandpfalz	**11.07.2024**			**X** (lfd.-Nr. 4 in II)	
14.	Handelsverband Südwest	**01.08.2024**	**X**			
15.	Eisenbahnbundesamt					**X**
16.	Finanzamt					**X**
17.	Forstamt Donnersberg	**10.07.2024**		**X** (lfd.-Nr. 5 in II)		

ENTWURF

18.	Generaldirektion Kulturelles Erbe - Direktion Landesarchäologie - Abteilung Erdgeschichte Koblenz					**X**
19.	Generaldirektion Kulturelles Erbe – Direktion Landesarchäologie Speyer	**04.07.2024**		**X** (lfd.-Nr. 6 in II)		
20.	Generaldirektion Kulturelles Erbe – Direktion Landesdenkmalpflege Mainz	**08.07.2024**	**X**			
21.	GNOR Landesgeschäftsstelle Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie					**X**
22.	Gutachterausschuss beim Katasteramt					**X**
23.	Handwerkskammer Pfalz					**X**
24.	IHK Pfalz	**01.08.2024**	**X**			
25.	Inexio Informationstechnologie & Telekommunikation KGaA					**X**
26.	Katholisches Pfarramt					**X**
27.	KEEP Kommunale Eisenberger Energiepartner GmbH	**04.07.2024**		**X** (lfd.-Nr. 7 in II		
28.	KV Bad Dürkheim Brandschutz					**X**
29.	KV Bad Dürkheim Kreisjugend- und Sozialamt					**X**
30.	KV Bad Dürkheim Gesundheitsamt	**11.07.2024**	**X**			
31.	KV Bad Dürkheim Untere Landesplanungsbehörde	**29.07.2024**			**X** (lfd.-Nr. 8 in II)	
32.	KV Bad Dürkheim Untere Naturschutzbehörde	**09.08.2024**		**X** (lfd.-Nr. 9 in II)		
33.	KV Bad Dürkheim Untere Wasser – und Abfallbehörde	**22.07.2024**		**X** (lfd.-Nr. 10 in II)		
34.	KV Bad Dürkheim Untere Bauaufsichtsbehörde					**X**
35.	KV Bad Dürkheim Untere Denkmalschutzbehörde					**X**
36.	KV Bad Dürkheim Abfallwirtschaftsbetrieb					**X**
37.	Landes-Aktions-Gemeinschaft Natur und Umwelt	**29.07.2024**	**X**			

ENTWURF

38.	Landesamt für Geologie und Bergbau RLP	**02.08.2024**		**X** (lfd.-Nr. 11 in II)		
39.	Landesbetrieb Mobilität Speyer	**16.07.2024**		**X** (lfd.-Nr. 12 in II)		
40.	Landesbetrieb Mobilität Worms	**16.07.2024**		**X** (lfd.-Nr. 13 in II)		
41.	Landesfischereiverband Rheinland-Pfalz e.V.	**16.07.2024**	**X**			
42.	Landesjagdverband					**X**
43.	Landesverband Rheinland-Pfalz des Deutschen Wanderverbands					**X**
44.	Landwirtschaftskammer RLP	**02.08.2024**			**X** (lfd.-Nr. 14 in II)	
45.	LBB Landau					**X**
46.	NABU Eisenberg-Leiningerland	**12.08.2024**			**X** (lfd.-Nr. 15 in II)	
47.	Pfalzgas GmbH	**03.07.2024**	**X**			
48.	Pfalzwerke AG	**02.08.2024**		**X** (lfd.-Nr. 16 in II)		
49.	PLEdoc GmbH	**09.07.2024**	**X**			
50.	POLLICHIA e.V. Haus der Artenvielfalt	**15.07.2024**			**X** (lfd.-Nr. 17 in II)	
51.	Protestantisches Pfarramt Wattenheim					**X**
52.	Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Landesverband RLP	**29.07.2024**	**X**			
53.	Stadtverwaltung Grünstadt					**X**
54.	SGD Süd Regionalstelle Gewerbeaufsicht					**X**
55.	SGD Süd Abt. 4 Raumordnung, Naturschutz, Bauwesen					**X**
56.	SGD-Süd Regionalstelle Wasserwirtschaft & Bodenschutz	**22.07.2024**		**X** (lfd.-Nr. 18 in II)		
57.	Tyczka Energy GmbH	**12.07.2024**	**X**			
58.	UNESCO Biosphärenreservat Pfälzerwald Nordvogesen	**05.07.2024**	**X**			

ENTWURF

59.	Verband Region Rhein Neckar	**22.07.2024**			**X** (lfd.-Nr. 19 in II)	
60.	VG Leinigerland FB 1 Zentrale Dienste 1.2 Sachgebietsgruppe Finanzen - Herr Eberle	**23.07.2024**		**X** (lfd.-Nr. 20 in II)		
61.	VG Leinigerland FB 3 Bürgerdienste					**X**
62.	VG Leiningerland FB 4 Kommunale Betriebe - Verbandsgemeindewerke	**05.08.2024**		**X** (lfd.-Nr. 21 in II)		
63.	Verbandsgemeindeverwaltung Eisenberg					**X**
64.	Verbandsgemeindeverwaltung Enkenbach-Alsenborn					**X**
65.	Verkehrsbetriebe Leininger Land- Eistal-Bus GmbH					**X**
66.	Vodafone Deutschland GmbH	**26.07.2024**		**X** (lfd.-Nr. 22 in II)		
67.	Vermessungs- und Katasteramt Rheinlandpfalz	**16.07.2024**		**X** (lfd.-Nr. 23 in II)		
68.	Zweckverband SPNV Rheinland-Pfalz Süd					**X**

Von den mit Schreiben vom 03.07.2024 beteiligten Behörden gingen bis zum 05.08.2024, bzw. heute insgesamt **40 Stellungnahmen** zum Bebauungsplan „Schulwiesengraben 2022“ der Ortsgemeinde Hettenleidelheim ein.

- Hinweise bzw. Anregungen wurden von **16** Behörden vorgebracht, (Originalstellungnahme siehe Anhang).
- Anregungen bzw. Bedenken wurden von **7** Behörde vorgebracht, (Originalstellungnahme siehe Anhang).
- **17** der eingegangenen Stellungnahmen der Behörden enthielten weder Anregungen, Hinweise noch Bedenken.

ENTWURF

B Übersichtsliste zum Eingang der Stellungnahmen der Bürgerbeteiligung im Rahmen der förmlichen Beteiligung nach § 3 Abs. 2 BauGB

Im Zuge der **Bürgerbeteiligung** im Rahmen der Offenlage gem. § 3 Abs. 2 BauGB, die in der Zeit vom 01.07.2024 bis einschließlich 02.08.2024 in der Verbandsgemeindeverwaltung Leiningerland stattfand wurden **2** Stellungnahmen zur Planung abgegeben.

BÜRGER		STELLUNGNAHMEN			
		vom	Ohne Hinweise, Anregungen und Bedenken	Mit Hinweisen und Anregungen	Mit Anregungen und Bedenken
1.	Bürger 1				**X** (lfd.-Nr. 1 in III)
2.	Bürger 2				**X** (lfd.-Nr. 2 in III)

C Einführung / Vorgehensweise

Nachfolgend werden die abgegebenen Stellungnahmen der einzelnen Behörden und Bürger wiedergegeben. Dazu wird eine Kommentierung aus Sicht der Bauleitplanung (kursiv gedruckt) abgegeben und ein Beschlussvorschlag für den Ortsgemeinderat formuliert.

Die abzuwägenden Stellungnahmen sind in Originalform als Anhang beigefügt.

ENTWURF

II Behandlung der Hinweise, Anregungen und Bedenken der Behörden

1. Amprion GmbH

Schreiben vom 12.07.2024

Kurzfassung:

	Es wird davon ausgegangen, dass die bezüglich der weiteren Versorgungsleitungen zuständigen Unternehmen beteiligt wurden.

Kommentierung:

Eine Beteiligung aller erforderlicher Leitungsträgerunternehmen wurde durchgeführt.

Beschlussfassungen:

Kenntnisnahme.

ENTWURF

2. BUND Kreisgruppe Bad Dürkheim und Vorsitzender des Landespflegebeirates

Schreiben vom 11.07.2024

Kurzfassung:

a.	Das Baugebiet ist für die kleine Gemeinde Hettenleidelheim überdimensioniert und sollte in der Fläche reduziert werden.
b.	Der Erhalt des Birnbaumes wird zur Kenntnis genommen.
c.	Wie bereits 2019 und 2022 geäußert, ist die Renaturierung des Schulwiesengrabens ein besonderes Anliegen. Dieser Vorschlag wurde seitens des BUND immer wieder seit den 1980ziger Jahren eingebracht. Das B-Planverfahren ist vom wasserrechtlichen Verfahren formal getrennt. Es wird erwartet, dass das wasserrechtliche Verfahren einschließlich der Umsetzung der Renaturierung vor dem Abschluss des Bebauungsplans abgeschlossen wird und erfahren nun, dass die Renaturierung bereits 2020 genehmigt wurde. Eine aktuelle Gebietsbegehung ergab jedoch, dass noch keine Maßnahmen zur Renaturierung begonnen wurden. Die Renaturierung muss zügig durchgeführt werden.

Kommentierung:

Zu a.

Die Ortsgemeinde Hettenleidelheim ist gemäß der ersten Teilfortschreibung des einheitlichen Regionalplanes Rhein-Neckar als Grundzentrum und zugleich als Siedlungsschwerpunkt „Wohnen“ deklariert. Für die Ortsgemeinde Hettenleidelheim wird entgegen den bisherigen regionalplanerischen Annahmen und Bevölkerungsentwicklungsprognosen auf Grund der Wanderungsbewegungen ein signifikanter Wohnbauflächenbedarf vorausgesagt. In der Raumnutzungskarte der ersten Teilfortschreibung des einheitlichen Regionalplanes Rhein Neckar ist das Baugebiet bereits als „vorhandene“ Wohnbaufläche ausgewiesen. Auch auf Ebene der vorbereitenden Bauleitplanung (Flächennutzungsplanung) ist das Baugebiet „Schulwiesengraben“ als Wohnbaufläche in der vorliegenden Größenordnung dargestellt. Zugleich besteht für die Flächen ein rechtskräftiger Bebauungsplan aus dem Jahr 2002, welcher ebenfalls die gesamte Gebietsgröße umfasst. Mit der Bauleitplanung „Schulwiesengraben 2022“ wird den bereits vorliegenden planerischen Rahmenbedingungen und Vorgaben gefolgt und die Planung zugleich aus erschließungs- und umsetzungsbezogenen Gründen optimiert. Insofern leitet sich das Baugebiet „Schulwiesengraben 2022“ aus den bereits vorliegenden planerischen Vorgaben ab und wird den Bedarf an Wohnbauflächen innerhalb der Ortsgemeinde abdecken. Der geforderten Flächenreduzierung wird somit nicht gefolgt.

Zu b.

Aus den Belangen ergeben sich keine Handlungserfordernisse.

Zu c.

Die Renaturierungsmaßnahme befindet sich in der Umsetzung. Aus den Belangen ergeben sich auf Ebene der Bauleitplanung keine Handlungserfordernisse.

Beschlussfassungen:

Kenntnisnahme.

ENTWURF

3. Deutsche Telekom Technik GmbH NL Südwest

Schreiben vom 04.07.2024

Kurzfassung:

	Es wird auf die Stellungnahme mit Schreiben vom 14.06.2022 verwiesen, welche unverändert weitergilt.

Kommentierung:

Es wird auf die Kommentierungen und Beschlussvorschläge zur Stellungnahme der Deutschen Telekom Technik GmbH gemäß Schreiben vom 14.06.2024 (laufende Nummer 2 in II) im Zuge der Beteiligung nach § 4 Abs. 1 BauGB, Abwägung im Ortsgemeinderat vom 15.05.2024 verwiesen.

Beschlussfassungen:

Kenntnisnahme.

ENTWURF

4. Dienstleistungszentrum ländlicher Raum Rheinlandpfalz

Schreiben vom 11.07.2024

Kurzfassung:

a.	Planungen der ländlichen Bodenordnung wurden durch den Bebauungsplan nicht berührt.
b.	Die Ausweisung von Ausgleichsflächen mitten in bewirtschafteten Ackergewannen wird kritisch gesehen. Es wird angeregt die Lage der Flächen mit der örtlichen Bauernschaft zu besprechen. Eine Verlegung in günstigere Lagen kann der DLR durch einen freiwilligen Landtausch unterstützen.

Kommentierung:

Zu a.

Aus den Belangen ergeben sich keine Handlungserfordernisse.

Zu b.

Die Ausgleichsflächenkonzeption wird angepasst und teilweise auf eine externe Ausgleichsfläche begrenzt. Der Ausgleich erfolgt somit an einer Stelle. Der Standort wurde mit der örtlichen Bauernschaft abgestimmt. Es handelt sich um gemeindeeigene Grundstücke.

Beschlussfassungen:

Kenntnisnahme.

ENTWURF

5. Forstamt Donnersberg
Schreiben vom 10.07.2024

Kurzfassung:

a.	Es wird auf die Stellungnahme vom 14.07.2024 und deren Gültigkeit verwiesen.
b.	Keine direkte Betroffenheit von Waldflächen durch das Vorhaben. Im Norden grenzt Wald im Sinne des § 3 LWaldG unmittelbar an das zur Bebauung vorgesehene Grundstück an. Aus Verkehrssicherungsgründen sowie im Hinblick auf die öffentliche Sicherheit und Ordnung muss ein Mindestabstand zum Waldrand eingehalten werden, § 3 Abs. 1, S.1 LBauO. Bei dem derzeitigen Bestand wird davon ausgegangen, dass eine maximale Baumhöhe von 30 Meter erreicht werden könnte. Dieser Abstand sollte auch zwischen Waldrand und den Bauobjekten Berücksichtigung finden.

Kommentierung:

Zu a.

Aus den Belangen ergeben sich keine Handlungserfordernisse.

Zu b.

Das in der Einwendung besagte unmittelbar an den Wald angrenzende Grundstück ist gemäß Bebauungsplan eine Ver- und Entsorgungsfläche mit der Zweckbestimmung „Regenrückhaltebecken". Das Regenrückhaltebecken grenzt im Norden unmittelbar an den Feldweg „Staufer Weg" an. Das Regenrückhaltebecken wird im topografischen Tiefpunkt des Plangebiets geplant, um eine schadlose Ableitung des Oberflächenwassers zu gewährleisten. Innerhalb dieser Flächen werden keine schutzbedürftigen Nutzungen wie z.B. Wohnnutzungen umgesetzt, sodass die Gefahr eines Baumwurfes für das Regenrückhaltebecken unschädlich ist. Ebenso gehen vom Regenrückhaltebecken keine Gefahren für den angrenzenden Wald aus. Nach Umsetzung der Planung wird das Regenrückhaltebecken in die Verkehrssicherungspflicht und Unterhaltungspflege den Verbandsgemeindewerken auf einer dem Bebauungsplan nachgelagerten Ebene übergeben.
Unmittelbar an die Fläche des Regenrückhaltebeckens grenzt nördlich der festgesetzten Verkehrsfläche besonderer Zweckbestimmung „Fußweg" (Wartungsweg) das allgemeine Wohngebiet an. Dieses allgemeine Wohngebiet liegt im nördlichsten Bereich (unmittelbarer Übergang zwischen WA-Fläche zur Fläche des Regenrückhaltebeckens) circa 1,20 Meter innerhalb der Mindestabstandszone (30 Meter) zum Wald. Innerhalb des allgemeinen Wohngebiets können die baulichen Anlagen (schutzbedürftige Wohnnutzungen) und Nebenanlagen jedoch nur innerhalb der Baugrenzen bzw. ergänzenden in eigens festgesetzten Flächen für Nebenanlagen errichtet werden. Die Baugrenzen halten gemäß Bebauungsplanzeichnung vom Rand des Geltungsbereiches einen Abstand von 3,0 Meter ein. Dies bedeutet, dass die schutzbedürftigen Anlagen an der zum Wald räumlich nächstgelegenen Stelle einen Mindestabstand von circa 34 Meter einhalten. Nebenanlagen sind zwischen dem Geltungsbereich und der Baugrenze auf Grund der festgesetzten „Pflanzflächen" ebenfalls nicht zulässig und halten somit auch einen Mindestabstand von mehr als 30 Meter zum Wald ein. Durch die Festsetzungen des Bebauungsplanes wird weder den Belangen der Verkehrssicherung noch im Hinblick auf die öffentliche Sicherheit und Ordnung ein „Waldabstandskonflikt" ausgelöst.

Beschlussfassungen:

Kenntnisnahme.

ENTWURF

6. Generaldirektion Kulturelles Erbe – Direktion Landesarchäologie Speyer

Schreiben vom 04.07.2024

Kurzfassung:

a.	Eine Zustimmung der Direktion Landesarchäologie ist an die Aktualisierung und Übernahme folgender Auflagen gebunden: 1. Die ausführenden Baufirmen sind eindringlich auf die §§ 17 und 18 des Denkmalschutzgesetztes (DSchG) vom 23.03.1978 (GVBl., 1978, S 159 ff.), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 28.09.2021 (GVBl. S. 543), hinzuweisen. Danach ist jeder zutage kommende, archäologische Fund unverzüglich zu melden, die Fundstelle soweit als möglich unverändert zu lassen und die Gegenstände sorgfältig gegen Verlust zu sichern. 2. Absatz 1 entbindet Bauträger / Bauherren bzw. entsprechende Abteilungen der Verwaltung jedoch nicht von der Meldepflicht und Haftung gegenüber der GDKE. 3. Sollten wirklich archäologische Objekte angetroffen werden, so ist der Direktion Landesarchäologie ein angemessener Zeitraum einzuräumen, damit wir unsere Rettungsgrabungen, in Absprache mit den ausführenden Firmen, planmäßig den Anforderungen der heutigen archäologischen Forschung entsprechend durchführen können. Im Einzelfall ist mit Bauverzögerungen zu rechnen. Je nach Umfang der evtl. notwendigen Grabungen sind von Seiten der Bauherren/Bauträger finanzielle Beiträge für die Maßnahmen erforderlich.
b.	Trotz dieser Stellungnahme ist die Direktion Landesarchäologie an den weiteren Verfahrensschritten zu beteiligen, da jederzeit bisher unbekannte Fundstellen in Erscheinung treten können.
c.	Es wird darauf hingewiesen, dass sich im Planungsgebiet bisher nicht bekannte Kleindenkmäler wie z. B Grenzsteine befinden können. Diese sind selbstverständlich zu berücksichtigen bzw. dürfen von Planierungen nicht berührt oder von ihrem angestammten, historischen Standort entfernt werden.

Kommentierung:

Zu a.

Die in den Unterpunkten 1 bis 3 benannten Auflagen werden in die Hinweise der textlichen Festsetzungen eingestellt. Bisherige Hinweise werden entsprechend den benannten Auflagen ergänzt und angepasst.

Zu b.

Eine Beteiligung der Direktion Landesarchäologie wird bei ggf. erforderlichen weiteren Verfahrensschritten vorgenommen.

Zu c.

Die historischen Kleindenkmäler wie Grenzsteine werden im Zuge der Umsetzung der Planung berücksichtigt.

Beschlussfassungen:

Kenntnisnahme.

Die Textlichen Festsetzungen sind wie dargestellt (siehe a) zu ergänzen.

ENTWURF

7. KEEP GmbH

Schreiben vom 04.07.2024

Kurzfassung:

a.	In dem Bereich des Bebauungsplanes befindet sich eine Trafostation. Das für die Versorgung notwendige 20kV-Kabel verläuft über das Baugebiet und muss während der Baumaßnahme erhalten bleiben.
b.	Für die spätere Sicherung der Versorgung des Baugebiets sind 2 Trafostationen mit Einbindung in das 20kV-Kabelnetz als Ringleitung erforderlich. Die vorhandene 20 kV Freileitung wird durch Erdkabel ersetzt und anschließend demontiert.
c.	Um die Anforderungen an das Niederspannungsnetz durch erneuerbare Energien und Ladeinfrastruktur zu gewährleisten ist eine größere Anzahl von Niederspannungskabel und Kabelverteiler erforderlich.
d.	Es ist ein Vertrag über die Erschließung mit der KEEP GmbH abzuschließen.

Kommentierung:

Zu a.
Das 20kV Kabel wird während der Baumaßnahme erhalten. Die Stromversorgung wird bei Umsetzung der Planung ohnehin über eine Erdverkabelung der Leitung erfolgen.

Zu b.
Im Entwurf des Bebauungsplanes sind bereits zwei Trafostationen festgesetzt. Die bestehende Trafostation im Südwesten des Baugebiets und die neugeplante Trafostation im Bereich der Verkehrsfläche besonderer Zweckbestimmung „Besucherstellplatz / Ladeinfrastruktur“. Die Flächen der Trafos sind als Flächen für Versorgungsanlagen festgesetzt. Die Erdverkabelung der 20kV-Leitung erfolgt im Zuge der Umsetzung der Planung.

Zu c.
Die Verlegung von Niederspannungskabeln und Installation von Kabelverteilen ist nicht Gegenstand der Bauleitplanung und erfolgt im Rahmen der Umsetzung der Bauleitplanung auf nachgelagerter Ebene.

Zu d.
Die Abstimmung eines Vertrages mit der KEEP GmbH ist nicht Gegenstand der Bauleitplanung und erfolgt auf Ebene der Umsetzung der Planung.

Beschlussfassungen:
Kenntnisnahme.

ENTWURF

8. Stellungnahme Kreisverwaltung Bad Dürkheim, Zentrale Aufgaben und Finanzen, Grundsatzplanung, Kreisentwicklung und ÖPNV – Untere Landesplanung

Schreiben vom 29.07.2024

Kurzfassung:

a.	Es wird festgestellt, dass der Bebauungsplan aus dem Flächennutzungsplan entwickelt ist. Es besteht ein rechtskräftiger Bebauungsplan, der die Nutzung zulassen würde. Dennoch ist hinsichtlich der Erforderlichkeit der Planung festzustellen, dass ein Plangebiet der Größenordnung in Hettenleidelheim gemessen an den regionalplanerischen Bedarfswerten nicht erforderlich ist.
b.	Vor dem Hintergrund des flächensparenden Umgangs mit Grund und Boden wird die Einhaltung der regionalplanerischen Dichtewerte zur Reduktion der Flächeninanspruchnahme gefordert. Es wird um Überprüfung der Planung gebeten.
c.	Es wird auf die Umwidmungssperrklausel gem. § 1a Abs. 2 S. 2 BauGB hingewiesen. Hieraus ergibt sich eine besondere Ermittlungs- und Abwägungspflicht der Gemeinde. Die Inanspruchnahme landwirtschaftlicher Flächen ist besonders zu begründen. Maßnahmen der Innenentwicklung sind vorab zu prüfen. Eine ausreichende Prüfung der Belange des Bodenschutzes und die Einstellung in die Abwägung ist bisher nicht erfolgt. Die erforderliche Ermittlung zu den Möglichkeiten der Innenentwicklung sowie die Begründung der Notwendigkeit der Inanspruchnahme landwirtschaftlicher Flächen sind ausführlich darzulegen. Es wird angesichts des regionalplanerisch nicht nachgewiesenen Bedarfs eines Baugebiets dieser Größenordnung und der derzeitigen Unterschreitung der Dichteziele des einheitlichen Regionalplanes Rhein-Neckar das Erfordernis der besonderen Ermittlungs- und Begründungspflicht gesehen, wenngleich ein Bebauungsplan vorliegt, der jedoch wirtschaftlich nicht umsetzbar ist.
d.	Sollte trotz der Bedenken zur Größenordnung und des Flächenverbrauchs an der Planung festgehalten werden, wird angeregt, dass im Plangebiet eine Flächenausweisung nach § 9 Abs. 1 Nr. 7 BauGB vorgenommen wird, wonach ausschließlich Wohngebäude errichtet werden dürfen, die mit Mitteln der sozialen Wohnraumförderung gefördert werden. Es wird bei Baugebieten dieser Größenordnung eine Verpflichtung der Gemeinde gesehen, mit planerischen Mitteln tätig zu werden. Hettenleidelheim als regionalplanerisch ausgewiesene Grundzentrum und Siedlungsschwerpunkt „Wohnen“ sollte diese Optionen nutzen, um breiten Bevölkerungsschichten Zugang zu Wohnraum zu gewähren.

Kommentierung:

Zu a.

Der vorliegende Bebauungsplanentwurf ist aus den Darstellungen des rechtsgültigen Flächennutzungsplanes abgeleitet und somit als entwickelt im Sinne des § 8 Abs. 2 BauGB anzusehen. Zugleich liegt für die Fläche des Schulwiesengrabens ein bereits rechtkräftiger Bebauungsplan aus dem Jahr 2002 vor, der vorwiegend Wohnnutzungen zulässt. Wie in der Begründung zum Entwurf des vorliegenden Bebauungsplanes aufgeführt, ermöglichen die Festsetzungen des bestehenden rechtskräftigen Bebauungsplanes aus dem Jahr 2002 keine

ENTWURF

zeitgemäße insb. wirtschaftliche Umsetzung. Dies wird insb. durch geringe städtebauliche Dichtewerte, kleindimensionierte Baufenster und eine überdimensionierte Erschließung hervorgerufen. Im Zuge der Aufstellung des Bebauungsplanes „Schulwiesengraben 2022“ wird bereits auf bauplanungsrechtlicher Ebene die Umsetzung der Planung in Fokus gerückt.

Der Einwendung, dass ein „Plangebiet der Größenordnung“ bemessen an den regionalplanerischen Bedarfswerten nicht erforderlich ist wird widersprochen.

Die Bemessungen zur Flächeninanspruchnahme auf kommunaler Ebene leitet sich aus den Zielvorgaben der überörtlichen Planungsebene und den Darstellungen des Flächennutzungsplanes ab. Gemäß dem einheitlichen Regionalplan Rhein Neckar wird die Gemeinde Hettenleidelheim als Grundzentrum klassifiziert. Die Ortsgemeinde Hettenleidelheim liegt an der großräumigen Entwicklungsachse „Kaiserslautern-Grünstadt-Mannheim-Heidelberg“. Gemäß Ziel 1.4.2.2 des einheitlichen Regionalplanes Rhein-Neckar sind zusätzliche, über die Eigenentwicklung hinausgehende Wohnbauflächenausweisungen in den als Siedlungsbereich Wohnen festgelegten Gemeinden und auf die zentralen Orte, die an Entwicklungsachsen gem. der Raumstrukturkarte liegen zu konzentrieren. Da die OG Hettenleidelheim als Grundzentraum klassifiziert und an der großräumigen Entwicklungsachse (siehe oben) liegt, ist in der Ortsgemeinde grundsätzlich eine „erweiterte Wohnbauflächenentwicklung“ zuträglich. Aus überörtlicher / regionalplanerischer Sicht werden somit die in der Begründung zu Ziel 1.4.2.2 aufgeführten Argumente und Vorteile auf die örtliche Planungsebene übertragen in dem durch Bündelung von Wohnbauflächen in „Schwerpunktgemeinden“ eine weiterführende Zersiedlung des Teil- und Gesamtraumes vermieden werden kann, sich die räumliche Entwicklung auf Standorte mit guter Ausstattung fokussiert, vorhandene Infrastrukturanlagen im technischen und sozialen Bereich stärker belastet / genutzt werden können und durch die Bündelung zahlreicher Funktionen innerhalb der Örtlichkeit eine Minimierung der Wegestrecken im Bereich des Verkehrs erzeugt wird. Dass auch aus regionalplanerischer Sicht die Wohnbauflächenentwicklung im Bereich des Schulwiesengrabens von Gewicht ist, zeigt die Ausweisung dieses Bereiches als „Siedlungsfläche Wohnen (Planung)“ innerhalb der Raumstrukturkarte des derzeit gültigen einheitlichen Regionalplanes Rhein-Neckar.

Die Quantifizierung des Wohnbauflächenbedarfs erfolgt auf Ebene der Regionalplanung anhand der Ziele und Grundsätze 1.4.2.5 bis 1.4.2.7 des einheitlichen Regionalplanes Rhein-Neckar. Zusammengefasst wird über den Bevölkerungswert 2020 der Wohnbauflächenbedarf 2007 – 2020 in Hektar abgeleitet (= Wohnbauflächenbilanz) und den Wohnbauflächenpotentialen gegenübergestellt. Bei der Ermittlung der Wohnbauflächenpotentiale wurden auch die Innenentwicklungspotentiale und Baulücken herangezogen. Der Nachweis des Wohnbauflächenbedarf ist auf der Ebene der Flächennutzungsplanung zu erbringen. Eine Ausweisung zusätzlicher, über die Darstellungen bereits geplanter Wohnbauflächen hinausgehende Wohnbauflächenausweisungen sind nur dann zulässig, wenn ein entsprechendes Wohnbauflächendefizit nachgewiesen wird. Die in der Wohnbauflächenbilanz aufgeführten Wohnbauflächenpotentiale stellen die Summe der noch unbebauten Flächen in den rechtsgültigen Flächennutzungsplänen und der Innenentwicklungspotenziale aus „Raum +“ dar. Demnach beinhalten die Wohnbauflächenpotentialwerte auch die in den FNPs als „Wohnen Planung“ dargestellten Flächen. In einer gegenüberstellenden Betrachtung der Wohnbauflächenbedarfswerte 2007 –

ENTWURF

2020 und der Wohnbauflächenpotentialwerte im Bereich der ehemaligen VG Hettenleidelheim zeigt sich ein Wohnbauflächenüberhang (Bedarfswert 11 ha / Potentialwert 45 ha). Nach den Regelungen der überörtlichen Planungsebene ist eine zusätzliche Ausweisung weiterer Wohnbauflächen über die bestehenden Darstellungen von „Wohnbauflächen in Planung“ auf Ebene des FNPs der Verbandsgemeinde im Rahmen einer FNP-Teilfortschreibung nicht möglich.

Gemäß den Darstellungen des rechtsgültigen Flächennutzungsplanes ist die Fläche des Schulwiesengrabens bereits als Wohnbaufläche in Planung dargestellt, somit ein Teil der ermittelten Potentialsumme von 45 ha.

Im Zuge der 1. Änderung des einheitlichen Regionalplanes Rhein-Neckar wurde die Verbandsgemeinde Leiningerland zur Stellungnahme im Offenlage- und Anhörungsverfahren aufgefordert. Hinsichtlich des Plangebiets Schulwiesengraben wurde hierbei auf die Darstellung des geplanten Gebiets als Bestandsfläche in der Raumnutzungskarte verwiesen, wobei die Ortsgemeinde auch weiterhin davon ausgeht, dass das Baugebiet in ursprünglicher Größe auch bei ggf. einer Überschreitung des errechneten Wohnbauflächenbedarfs, umgesetzt werden kann. Im Zuge der Abwägung der von der Ortsgemeinde über die Verbandsgemeinde vorgebrachten Belange durch den Planungsträger wurde bestätigt, dass es sich um eine nachrichtliche Übernahme handele und der Verband die Position der Ortsgemeinde bestätigt. Für den Bebauungsplan ergeben sich keine Änderungen.

<u>Zu b.</u>
Vor dem Hintergrund des flächensparenden Umgangs mit Grund und Boden wird die Einhaltung der regionalplanerischen Dichtewerte zur Reduktion der Flächeninanspruchnahme gefordert. Es wird um Überprüfung der Planung gebeten.

Die Dichtewerte wurden im Vergleich zwischen dem aktuellen rechtskräftigen Bebauungsplan und dem vorliegenden Bebauungsplanentwurf „Schulwiesengraben 2022“ ermittelt und miteinander verglichen. Das Ergebnis sollte in der Begründung zum Bebauungsplan als Unterkapitel „4.5 Dichtewerte“ ergänzt werden. Die Berechnungsgrundlagen sind dem Kapitel zu entnehmen.

Das Plangebiet wird gemäß Plansatz Z 1.2.4.1 des rechtkräftigen Einheitlichen Regionalplans (ERP 2014) als Grundzentrum eingestuft. Die Gemeinde kann entsprechend Z 1.4.2.2 des ERP 2014 und des zur Genehmigung vorgelegten 1. Änderung des ERP 2014 als „Siedlungsbereich Wohnen“ über den örtlichen Eigenbedarf hinaus auch von dem positiven Wanderungssaldo in der Metropolregion partizipieren.

Entsprechend der Vorgaben gem. Plansatz Z 1.4.2.8 der 1. Änderung des ERP 2014 hat die Ortsgemeinde als Grundzentrum in der verdichteten Randzone der Metropolregion einen Dichtewert von 25 Wohneinheiten je Hektar Bruttobaulandfläche zu erbringen.

Der seit 2002 rechtskräftigte Bebauungsplan „Schulwiesengraben“ verfügt über eine Bruttobaulandfläche (ohne Renaturierungsbereich) von 56.900 m² und 61 Grundstücke. Aufgrund der gewählten Basisdaten (s. Begründung Kap. 4.5) und den Vorgaben aus den Textlichen

ENTWURF

Festsetzungen können innerhalb des Geltungsbereiches insgesamt 122 Wohneinheiten geschaffen werden. Dies entspricht 21,44 Wohneinheiten je Hektar.

Im Vergleich zum rechtkräftigen Bebauungsplan wird mit der Änderung eine Bruttobaulandfläche (ohne Renaturierungsbereich) von 52.122 m² und 61 Grundstücke erreicht. Neben 60 Grundstücken auf denen eine Einzel- bzw. Doppelhausbebauung möglich ist, wird ein Grundstück mit offener Bauweise und 6 Wohneinheiten pro Hausform ermöglicht. Daraus ergeben sich insgesamt 136,35 Wohneinheiten mit 26,2 Wohneinheiten je Hektar.

Die Gegenüberstellung der beiden Bebauungspläne zeigt, dass trotz Reduzierung der Bruttobaulandfläche eine höhere Dichte im vorliegenden Bebauungsplan „Schulwiesengraben 2022" geschaffen wurde und dem Mindestdichtewert von 25 WE/ha entsprochen wird.

<u>Zu c.</u>
Die gesamtörtliche Entwicklung der Ortsgemeinde Hettenleidelheim wird mittels der vorbereitenden Bauleitplanung (Flächennutzungsplan) vorbereitet. Hierzu stellt die Verbandsgemeinde insb. mittels Darstellungen, welche über das BauGB und die BauNVO normiert sind, dar wie sich bezogen auf die Bauflächennutzungen die Ortschaft entwickeln soll. Hierbei werden weitere Planungsbelange und Fachplanungsbelange und Belange der überörtlichen Planung ebenfalls in den Flächennutzungsplan eingestellt. In diesem Zusammenhang ist es die Aufgabe des Flächennutzungsplanes die geplante Entwicklung der Wohnbauflächen darzustellen.

Da das Baugebiet „Schulwiesengraben" aus den Darstellungen des Flächennutzungsplanes entwickelt wird, ist gegen die Entscheidung der Ortsgemeinde im Sinne der kommunalen Planungshoheit nichts Gegenteiliges einzuwenden.
Für den vorliegenden Geltungsbereich ist bereits ein rechtskräftiger Bebauungsplan vorhanden, der in dieser Form auch heute schon gebaut werden könnte. Die Gemeinde hat zu Recht jedoch festgestellt, dass der rechtskräftige Bebauungsplan sowohl nachhaltig als auch wirtschaftlich verbesserungswürdig ist. Aus den genannten Gründen hat sie sich dazu entschlossen, den Bebauungsplan zu überarbeiten. Der vorliegende Entwurf zeigt dabei deutlich, dass dem Wunsch einer nachhaltigen und wirtschaftlichen Gestaltung nun entsprochen wird. In den vorgenannten Punkten a und b wurde bereits dargestellt, dass das Gebiet den Vorgaben, in Bezug auf der Größenordnung und den Dichtezielen, dem einheitlichen Regionalplan Rhein-Neckar entspricht.
Aufgrund des rechtskräftigen umsetzbaren Bebauungsplanes, der vorliegenden Verbesserung der ursprünglichen Planung sowie der Einhaltung der definierten Ziele, wird von einer zusätzlichen Begründung der Flächeninspruchnahme abgesehen.
In Bezug auf die Innenentwicklung und die vorhandenen Baulücken wurde das Programm Raum+Monitor aktualisiert. Die Ortsgemeinde verfügt über insgesamt 33 Baulücken unterschiedlicher Größe, Verfügbarkeit und Darstellung im FNP. Hiervon sind 1,02 ha mit der FNP-Darstellung „Wohnen" hinterlegt. Nach Rücksprache mit der Ortsgemeinde und Verbandsgemeinde sind alle Baugrundstücke in privater Hand und nicht auf dem Markt verfügbar. Die Ortsgemeinde selbst hat keine Baugrundstücke. Demnach kann auf die Baugrundstücke zur Innenentwicklung nicht zurückgegriffen werden. Die Begründung zum Bebauungsplan sollte um die Thematik „Raum+Monitor" mit dem Kapitel 4.4 ergänzt werden.

ENTWURF

Zu d
Die vorgebrachten Bedenken zur Größenordnung und des Flächenverbrauchs wurden bei den vorgenannten Punkten a-c kommentiert und behandelt.
Die Ortsgemeinde hat sich in ihrer Planungshoheit für die Entwicklung eines klassischen Wohnungsbaus entschiedenen. Der vorliegende Bebauungsplan beinhaltet neben Einzel- und Doppelhäuser mit bis zu 2 Wohneinheiten (WA N 1) auch einen Bereich für Mehrfamilienhäuser bzw. Wohngebäude für altersgerechtes/betreutes Wohnen mit bis zu 6 Wohneinheiten je Gebäude (WA N 2). Dadurch sind verschiedene Gebäudeformen und Wohnformen innerhalb des Geltungsbereiches möglich. Demnach wird auch für die breiten Bevölkerungsschicht Zugang zu Wohnraum zu gewähren und den geforderten Dichtewerte für die Ortsgemeinde Hettenleidelheim entsprochen.

Beschlussfassungen:

Beschlussvorschlag zu a, c, d:
Kenntnisnahme.

Beschlussvorschlag zu b, c:
Die Begründung ist wie dargestellt anzupassen.

ENTWURF

9. Stellungnahme Kreisverwaltung Bad Dürkheim, Abteilung Bauen und Umwelt, Untere Naturschutzbehörde

Schreiben vom 09.08.2024

Kurzfassung:

a.	Die Gemeinde Hettenleidelheim beabsichtigt die Neuaufstellung des Bebauungsplanes, der den rechtskräftigen Bebauungsplan Schulwiesengraben von 2022 in demselben Gebiet überplant. In der Vergangenheit wurde mit der Aufstellung des Bebauungsplanes „Schulwiesengraben 2019“ begonnen, zu welchem die UNB mit Schreiben vom 04.07.2019 Stellung genommen hatte. Diese Planung wurde nun umbenannt und wird als neues Verfahren Schulwiesengraben 2022, zu dem die UNB bereits mit Schreiben vom 21.07.2022 Stellung genommen hatte, fortgeführt.
b.	Die Eingrünung des Plangebiet in Richtung Westen auf Privatflächen (Maßnahme PF1, 15.4 der textl. Festsetzungen) sollte zusätzlich zu den Sträuchern auch integrierte Bäume 2. Ordnung in einem Pflanzabstand von max. 8 bis 10 Metern enthalten. Allein durch Strauchpflanzungen kann nach Auffassung der Unteren Naturschutzbehörde eine wirksame Einbindung der mehr als 10 m hohen Gebäudekörper nicht geleistet werden.
c.	Sachverhalt 1 Bei der Formulierung der artenschutzrechtlichen Vermeidungsmaßnahmen unter 13.3.2 der textl. Festsetzungen könnte missverständlich angenommen werden, dass eine Rodung des Birnbaums auf Flst. 1015/3 beabsichtig ist, der jedoch an anderer Stelle klar zum Erhalt festgesetzt wurde. Es sollte daher auf einen Verweis auf ein konkretes Flurstück oder Objekt in diesem Absatz verzichtet werden und die Vermeidungsmaßnahme als allgemein Vorschrift verstanden werden. Sachverhalt 2 Der Lageplan des B-Planes weist im Vergleich zum Lageplan im Umweltbericht auch in unterschiedlicher Anzahl bzw. Standorten Bäume zum Erhalt aus.
d.	Unter 16.2 der textl. Festsetzungen wurde integriert, dass die Grenzen der externen Ausgleichflächenmaßnahme A2 gegenüber der jeweils angrenzenden Nutzung mit einzelnen Findlingen oder Baumstämmen optisch abzugrenzen bzw. zu sichern sind, um eine schleichende Mitbewirtschaftung durch die angrenzende Landwirtschaft auszuschließen. Es wird eine identische Festsetzung insb. auch für die südliche Begrenzung der Schwarzbrache (A3, M2, vgl. 16.3.2 der textl. Festsetzungen) für erforderlich gehalten. Dies wäre noch zu ergänzen.
e.	Es wurde in der Stellungnahme vom 21.07.2022 darauf hingewiesen, dass die Werte und Flächengrößen innerhalb der Planunterlagen voneinander abweichen. Dies betrifft insb. Tabelle 1 (S.8 Umweltbericht), die Tabellen unter Punkt 6.2 (S.24-25 Umweltbericht) die die Tabelle 4 (S.73 der Begründung). Abweichungen finden sich u.a. innerhalb der bebaubaren Flächen von WA N1 und WA N2, der öffentlichen Grünfläche ÖG1 bis ÖG4 und dem Regenrückhaltebecken. Hierdurch ist die Bilanzierung nicht vollständig nachprüfbar, sodass aktuell keine abschließende Stellungnahme abgegeben werden kann.
f.	Für die ÖG1 „Spielplatz“ ist eine Anrechnung von 50 % der Fläche als Kompensation vorgesehen, obwohl die Festsetzung zur Bepflanzung nur 20 % der Fläche ausmacht,

ENTWURF

	siehe textl. Festsetzung 11.2.1. Die Anrechenbarkeit der verbleibenden Spielplatzfläche hängt jedoch stark von der Art, Anzahl und Gestaltung der Spielgeräte inkl. Fallschutzbelägen sowie der Nutzungsintensität der Spielflächen ab, sodass konservativ nur der zur Bepflanzung festgesetzte Bereich in die Kompensation einfließen kann.

Kommentierung:

Zu a.

Das Verfahren „Schulwiesengraben 2019“ wurde vom Gemeinderat aufgehoben. Der Bebauungsplan „Schulwiesengraben 2022“ wurde verfahrenstechnisch neu eingeleitet. Hinsichtlich der Stellungnahme der UNB vom 21.07.2022 wird auf die Einwendungsbearbeitung der Stellungnahme zum Zeitpunkt der Beteiligung nach § 4 Abs. 1 BauGB verwiesen. Hierüber hat der Gemeinderat der Gemeinde Hettenleidelheim die erforderlichen Abwägungsbeschlüsse gefasst. Hieraus ergeben sich keine Änderungen für den Bebauungsplan

Zu b.

Eine Einbindung von Bäumen 2. Ordnung mit (Wuchsklassen zwischen 10 bis 20 m Endhöhe) ist nicht vorgesehen. Die Einbindung des Baugebiets in die Landschaft (Friedhofsanlage und Ackerflächen im Norden) wird mit den vorgesehenen Strauchpflanzungen ausreichend gewürdigt. Angelehnt an die Regelungen des Nachbarrechts Rheinland-Pfalz sind bei Baumpflanzungen von stark wachsenden Bäumen zu welchen auch Bäume 2. Ordnung zählen, mindestens 2 m Grenzabstand und an der Grenze zu landwirtschaftlichen Flächen (wie vorliegend im Norden) den doppelten Abstand von 4 m einhalten. Die festgesetzten Pflanzbereiche „PF1“ verfügen über eine Breite von lediglich 3 Metern. Den Forderungen wird auf Grundlage der aufgeführten Argumente widersprochen.

Zu c, Sachverhalt 1

Die unter Ziffer 13.3.2 formulierte artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahme sollte verallgemeinert und der Bezug zu dem konkreten Flurstück verworfen werden. Eine Rodung des Birnbaums ist nicht vorgesehen.

„TF 13.3.2 Kontrolle von Höhlenbäumen

Zum Schutz von Fledermäusen sind Baumhöhlen bei Bestandsbäumen innerhalb des Plangebiets ~~(Flurstück 1015/3)~~ (s. Textliche Festsetzung 11.3.3) frühzeitig vor Baubeginn zu verschließen. Das Verschließen darf nur bei negativem Fund nach vorheriger Kontrolle auf ein mögliches Sommerquartier durchgeführt werden. Sofern eine Rodung der Gehölze außerhalb der Brut- und Aufzuchtzeiten durchgeführt wird, hat im Vorfeld der Rodung eine Kontrolle auf Besatz (Winterquartier) zu erfolgen. Sofern ein Winterquartier zum Zeitpunkt der Kontrolle vor der Rodung vorhanden ist, ist der Baumerhalt bis zum Ende der gesetzlichen Winterruhezeiten zu erhalten.“

ENTWURF

Zu c, Sachverhalt 2

Die Anzahl der zum Erhalt festgesetzten Bäume innerhalb des Bebauungsplanes resultiert aus den Kartierungsergebnissen zur Flora im Rahmen der Eingriffs-Ausgleichsbewertung und aus den wasserrechtlichen (genehmigten) Planungsunterlagen zur Renaturierungsplanung des Schulwiesengrabens. Der Umweltbericht wird gemäß den innerhalb des Bebauungsplanes zum Erhalt festgesetzten Bäumen angepasst. Der Bebauungsplan wird um den im Umweltbericht zum Erhalt festgesetzten Baum innerhalb der im Bebauungsplan festgesetzten öffentlichen Verkehrsfläche besonderer Zweckbestimmung „Parkplatz P1" ergänzt.

Zu d.

Die Konzeption der externen Ausgleichsmaßnahmen sollte angepasst werden. Hierbei wird für den externen Ausgleich eine zusammenhängende Ausgleichsfläche vorgeschlagen. Der gesamte externe Ausgleich könnte somit an einem Ort, auf gemeindeeigenen Grundstücken durchgeführt werden. Bei der Auswahl der Fläche wurden die Untere Naturschutzbehörde und die Landwirtschaftskammer beteiligt. Die Ortsgemeinde hat diese Fläche bereits beschlossen. Demnach sollte der Ausgleich auf den Flurstücke 1520, 1532 (teilweise), 1533 (teilweise), 1548, 1549, 1549/2, 1550 (teilweise), 1560 (teilweise), 1560/2 (teilweise) erbracht werden (s. TF A 17 – Externe Ausgleichsfläche). Die Planunterlagen (Textliche Festsetzungen, Planzeichnung) und der Umweltbericht sollten entsprechend angepasst werden.

Die räumliche Abgrenzung der Ausgleichsmaßnahme (Außenkante) gegenüber der angrenzenden Nutzung sollte mittels Findlinge oder Baumstämmen gesichert werden (s. TF A 17.4).

Zu e.

Die Flächenbilanzierungswerte innerhalb der Begründung und die Werte in den Tabellen auf S. 8 und unter Punkt 6.2 des Umweltberichts werden miteinander abgeglichen und berichtigt. Sofern sich hierdurch Auswirkungen auf die Flächenbilanzierung (Eingriff-Ausgleich) ergeben, sollte auch in diesem Abschnitt inhaltlich wie redaktionell eine Anpassung stattfinden.

Zu f.

Der Umweltbericht sollte auf Seite 25 angepasst werden. Die zuvor angesetzte Anrechenbarkeit von 50% der ÖG 1 Fläche, sollte auf 20% reduziert werden. Für die Textlichen Festsetzungen ergeben sich keine Änderungen.

Beschlussfassungen:

Kenntnisnahme (Punkt a, b).

Der Bebauungsplan (Textliche Festsetzungen, Planzeichnung) und der Umweltbericht sind wie dargestellt anzupassen (s. Punkt c, d, e, f).

ENTWURF

10. Stellungnahme Kreisverwaltung Bad Dürkheim – Untere Wasser- und Abfallbehörde
Schreiben vom 22.07.2024

Kurzfassung:

	Seitens der Kreisverwaltung Bad Dürkheim -Untere Wasser- und Abfallbehörde – bestehen gegen die Planungen keine Bedenken, sofern etwaige Anmerkungen der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd – Regionalstelle Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Bodenschutz Berücksichtigung finden.

Kommentierung:

Aus den Belangen der Stellungnahme ergeben sich keine Handlungserfordernisse. Hinsichtlich der Einwendungen der SGD-Süd Regionalstelle Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Bodenschutz wird auf diese Stellungnahme (Nr. 18) verwiesen.

Beschlussfassungen:

Kenntnisnahme.

ENTWURF

11. Stellungnahme Landesamt für Geologie und Bergbau

Schreiben vom 02.08.2024

Kurzfassung:

a.	Der Bebauungsplan „Schulwiesengraben 2022“ liegt teilweise im Bereich erloschener Bergwerksfelder. Über tatsächlich erfolgten Abbau innerhalb der Bergwerksfelder liegt keine behördliche Dokumentation vor. In dem in Rede stehenden Gebiet erfolgt aktuell kein Bergbau unter Bergaufsicht. Es besteht grundsätzlich die Möglichkeit, dass nicht dokumentierter historischer Bergbau stattgefunden haben kann.
b.	In einer Entfernung von circa 430 m bis 880 m nördlich des Plangebiets befinden sich die unter Bergaufsicht stehenden Gewinnungsgebiete „Katzenberg“ und „Abendtal“. Behördlicherseits bestehen keine Kenntnisse über Planungen der Betreiber. Eine Kontaktaufnahme mit den Betreibern wird empfohlen.
c.	Der Hinweis auf die Baugrund-Normen sowie die Empfehlung von objektbezogenen Baugrunduntersuchungen werden fachlich bestätigt.
d.	Sofern bei landespflegerischen Kompensationsmaßnahmen außerhalb des Geltungsbereiches keine Überschneidungen mit den im regionalen Raumordnungsplan ausgewiesenen Rohstoffsicherungsflächen vorliegen, bestehen keine Einwände.
e.	Nach dem Geologiedatengesetz ist die Durchführung einer geologischen Bohrung / geologische Untersuchung spätestens 2 Wochen vor Untersuchungsbeginn dem LGB RLP anzuzeigen. Für die Anzeige und Übermittlung der Ergebnisse steht das Onlineportal zur Verfügung. Es wird um Aufnahme einer Nebenbestimmung in den Bescheid gebeten, damit die Übermittlungspflicht dem Antragsteller obliegt.

Kommentierung:

Zu a.

Im Zuge der Ermittlung der öffentlichen Belange wurden keine bergbaulichen Vorgänge noch Abbaufelder festgestellt. Auch innerhalb des rechtsgültigen Flächennutzungsplanes der Verbandsgemeinde Leinigerland sind im Bereich des Schulwiesengrabens keine Darstellungen und / oder nachrichtliche Übernahmen im Bereich des Bergrechts vorhanden. Es ergeben sich hieraus keine Änderungen für den Bebauungsplan.

Zu b.

Die beiden unter Bergaufsicht stehenden Abbaugebiete liegen in ausreichender Entfernung zum Plangebiet und sind als Vorranggebiete für die Rohstoffsicherung als Ziel der Raumordnung gesichert. In den rechtsgültigen Flächennutzungsplan wurden die Vorranggebiete Rohstoffgewinnung übernommen. Zudem ist das Baugebiet „Schulwiesengraben“ als geplante Wohnbaufläche im Flächennutzungsplan für den Bereich der Gemeinde Hettenleidelheim enthalten, sodass bereits auf Ebene der Flächennutzungsplanung eine Auseinandersetzung / Abwägung zwischen wohnbaulicher

ENTWURF

Entwicklung und den bergbaulichen Belangen stattgefunden hat. Von der empfohlenen Kontaktaufnahme mit den Betreiberinnen wird demnach abgesehen.

Zu c.

Es ergeben sich hieraus keine Änderungen für den Bebauungsplan.

Zu d.

Die externen Ausgleichsflächen werden nicht von Rohstoffsicherungsflächen überlagert. Aus bergbaulicher Sicht bestehen diesbezüglich keine Nutzungskonflikte.

Zu e.

Der Hinweis zum Geologiedatengesetz sollte in den Textlichen Festsetzungen unter Hinweise wie folgt aufgenommen werden:

„Hinweis 10. Geologiedatengesetz (GeoIDG)

> *Nach dem Geologiedatengesetz ist die Durchführung einer Bohrung bzw. geologischen Untersuchung spätestens 2 Wochen vor Untersuchungsbeginn beim Landes-amt für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz (LGB) anzuzeigen. Für die Anzeige sowie die spätere Übermittlung der Bohr- und Untersuchungsergebnisse steht das Online-Portal Anzeige geologischer Untersuchungen und Bohrungen Rheinland-Pfalz unter*
>
> ***https://geoldg.lgb-rlp.de***
>
> *zur Verfügung.*
> *Das LGB bittet um die Aufnahme einer Nebenbestimmung in Ihrem Bescheid, damit die Übermittlungspflicht dem Antragsteller bzw. seinen Beauftragten (z. B. Ingenieur-büro, Bohrfirma) obliegt.*
> *Weitere Informationen zum Geologiedatengesetz finden Sie auf den LGB Internetseiten sowie im Fragenkatalog unter*
>
> ***https://www.lgb-rlp.de/fachthemen/geologiedatengesetz/faq-geoldg.html****“*

Beschlussfassungen:
Kenntnisnahme.
Die Änderung in den Textlichen Festsetzungen unter Hinweise (s. Punkt e) ist wie dargestellt anzupassen.

ENTWURF

12. Stellungnahme Landesbetrieb Mobilität Speyer

Schreiben vom 16.07.2024

Kurzfassung:

a.	Im Zuge der frühzeitigen Beteiligung der Behörden wurde sich mit Schreiben vom 27.06.2022 zum Bebauungsplan geäußert. Es wird weiterhin um Berücksichtigung der damaligen Stellungnahme gebeten.
b.	Oberflächenwasser: Der Abfluss aus dem Regenrückhaltebecken in den Schulwiesengraben soll in etwa dem natürlichen Gebietsabfluss entsprechen.
c.	Starkregenergebnisse: Es wurden Aussagen getroffen, wonach das überschüssige Wasser in den Schulwiesengraben und dessen umgebende Flächen geleitet werden soll. Hierbei ist zu gewährleisten, dass die Wasserabflussbahnen nicht in Richtung B 47 geführt werden.

Kommentierung:

Zu a.

Die Stellungnahme vom 27.06.2022 wurde im Rahmen der Abwägung der frühzeitigen Beteiligung berücksichtigt. Es ergeben sich keine Handlungserfordernisse.

Zu b.

*Begleitend zum Bebauungsplan wurde ein Entwässerungskonzept erarbeitet, welches u. A. den Umgang mit dem anfallenden Oberflächenwasser darlegt. Demnach wird der Abfluss aus dem Regenrückhaltebecken in das Gewässer „Schulwiesengraben“ auf einen mittleren Drosselabfluss von 5,0 l/(s*ha), bezogen auf die Größe des kanalisierten Einzugsgebiets beschränkt. Dies entspricht in etwa dem natürlichen Gebietsabfluss. Es ergeben sich keine Handlungserfordernisse.*

Zu c.

In Abstimmung mit der SGD-Süd, Regionalstelle Wasserwirtschaft wurde zur Bemessung des Regenrückhaltebeckens ein 20-jähriges Starkregenereignis angesetzt. Bei der Gestaltung des Beckens wird zusätzlich ein Freibord von mindestens 50 cm vom geplanten Wasserspiegel (Stauhöhe 1 Meter) bis zum Beckenrand eingehalten. Hierdurch ergibt sich ein zusätzliches Volumen im Becken. Falls ein Überlauf erfolgt, geht dieser zunächst in das Mönchbauwerk, sodass insgesamt ein 50-jähriges Starkregenereignis abgedeckt werden kann. Sofern diese Jährlichkeit überschritten wird, fließt das überschüssige Oberflächenwasser über den Beckenrand in den Schulwiesengraben bzw. in die umgebenden Flächen. Eine gezielte Wasserabflussbahn in Richtung B 47 ist nicht vorgesehen. Der räumliche Abstand zwischen dem geplanten Beckenstandort und der B 47 liegt bei circa 300 Meter. Die vor der Einleitstelle des Baugebiets geplante Renaturierungsmaßnahme des Schulwiesengrabens mit einem mäandrierenden Bachverlauf sorgt darüber hinaus für weiteres Stauvolumen und eine Fließgeschwindigkeitsreduktion, sodass auch bereits Wassermassen aus der Ortslage, die nicht in Verbindung mit dem Baugebiet stehen hydraulisch gefasst werden.

Beschlussfassungen:

Kenntnisnahme.

ENTWURF

13. Stellungnahme Landesbetriebe Mobilität Worms

Schreiben vom 16.07.2024

Kurzfassung:

	Die OG Hettenleidelheim liegt nicht mehr im Zuständigkeitsbereich. Angelegenheiten betreut der Landesbetrieb Mobilität Speyer.

Kommentierung:

Der Landesbetrieb Mobilität Speyer wurden ebenfalls am Planverfahren beteiligt. Aus den Belangen der Stellungnahme ergeben sich keine Handlungserfordernisse.

Beschlussfassungen:

Kenntnisnahme.

ENTWURF

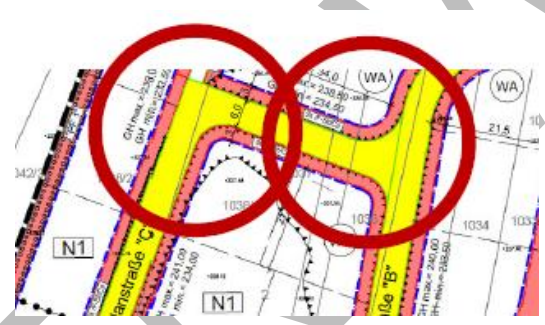
14. Stellungnahme Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz

Schreiben vom 02.08.2024

Kurzfassung:

a.	Es wurde bereits mit Stellungnahmen vom 01.08.2019 und 07.07.2022 darauf hingewiesen, dass für den planbedingt entfallenden Wirtschaftsweg westlich des Schulwiesengrabens ein für den landwirtschaftlichen Verkehr geeigneter Ersatz umzusetzen ist. Es wird festgestellt, dass sich der mit der Ortsgemeinde und der Verwaltung vor Ort erarbeitete Lösungsansatz vom 03.08.2022 im Bebauungsplanentwurf in keiner Weise widerspiegelt. Ein wie abgestimmt um den Plangebietsbereich führender Wirtschaftsweg in zumindest wassergebundener Decke ist weder geplant noch nach derzeitigem Planungsstand umsetzbar. So wird in der Plankarte die in westlicher Fortsetzung des Fahrweges „Im Stecken“ angedachte Umfahrungstrasse entgegen den Darstellungen der Entwässerungsplanung, durch das im Südosten des Plangebiets projektierte Regenrückhaltebecken regelrecht verhindert. Das Ergebnis aus dem Vorortttermin ist der Plangeberin WVE GmbH offenbar nicht geläufig. 
b.	Die im Zuge der Abwägung der Beteiligung nach § 4 Abs. 1 BauGB angeführte Vermutung, dass die Überplanung des bestehenden Weges durch die Renaturierungsplanung innerhalb des wasserrechtlichen Verfahrens mitgetragen wurde, trifft nicht zu. Eine Beteiligung der Landwirtschaftskammer im wasserrechtlichen Verfahren der unteren Wasserbehörde wurde nicht vollzogen. Wäre eine Beteiligung erfolgt, wäre ein entsprechender Ersatz des in seiner gewannenübergreifenden Erschließungsfunktion aufrecht zu erhaltenden Wirtschaftsweges eingefordert worden. Ein solcher Weg, könnte auch die Funktion zur hindernisfreien und ordnungsgemäßen Gewässerunterhaltung mittragen, was im vorliegenden B-Planentwurf ebenfalls nicht erkannt werden kann.
c.	Der von der „In der Union“ ausgehende Wirtschaftsweg, welcher nach ca. 180 m in den nach Westen zum Margarethenhof und den dort liegenden Nutzflächen führt, stellt die einzige Zuwegung dar. Nur weil diese Zuwegung im Liegenschaftskataster nicht erfasst ist, kann sie nicht als „nicht notwendig“ dahingestellt werden. Würde der nach Osten führende Hauptwirtschaftsweg bis in die Ortslage befahren werden, müsste eine veraltete Brücke passiert werden, welche weder für die Fahrzeugbreiten noch die Gewichtsklasse der eingesetzten Landbaumaschinen geschaffen wurde. Am Ende dieser Trasse bestehen keine fahrgeometrischen Ein- und Ausfahrtsmöglichkeiten an der Bahnhofstraße.
d.	Lärmbelastungen der Anwohner durch landwirtschaftlichen Verkehr sind als ortsüblich hinzunehmen. Die Akzeptanz für regelmäßige Durchfahrten landwirtschaftlicher Großgeräte innerhalb des Neubaugebiets dürfte hingegen gering ausfallen. Durch die

ENTWURF

	gassenförmig angelegten Gebäudekubaturen wird der Schall der Maschinen verstärkt, was sich insb. in den nächtlichen Sommerstunden bei geöffneten Fenstern belastend darstellen wird, was durch die angesprochene Umfahrung vermeidbar ist.
e.	<u>Sachverhalt 1</u> Gemäß Planzeichnung und Abwägung soll für die Planstraße C ein 6,0 m breit bemessener Straßenraum mit gemischter Nutzung entstehen. Eine konkrete Ausführungsplanung mit ebenso planungsrelevanten Fußgängerwegen, Straßenentwässerungsflächen und Parkflächen wird nicht abgebildet. Insofern muss von weiteren Verengungen des Straßenraumes ausgegangen werden. Es ist gegenwärtig nicht nachvollziehbar, ob das Plangebiet überhaupt von landwirtschaftlichen Fahrzeugen, Gespannen, Großgerätschaften durchfahren werden kann. Der Hinweis auf den Begegnungsfall Traktor / PKW und die Befahrbarkeit mit 3-achsigem Müllfahrzeugen, LKWs und Sattelzügen ist unpräzise und unzureichend. Ein „Traktor“ ist auch kein Bemessungsfahrzeug zu den im vorliegenden Fall abzuprüfenden Schleppkurvenradien. Hierzu ist konkret die nach StVZO max. zulässige Länge von landwirtschaftlichen Gespannen bis 18,50 Meter heranzuziehen. Es werden Schleppfahrzeuge mit 2 Rollen, mit Heutiefladern und Ballentransportwagen, großräumige Zuckerrübenerntemaschinen und Mähdrescher das Plangebiet durchqueren müssen. Dies wird insb. im Übergang zwischen Planstraße B und C und an dem gegen die Fahrtrichtung spitzwinkligen Übergangs der Planstraße C in den Hauptwirtschaftsweg nicht möglich. Der Hauptwirtschaftsweg zum Margarethenhof ist mit 3,0 m im Bestand vollkommen unterdimensioniert. Das in der Abwägung angegebenen Bemessungsfahrzeug „Traktor“ hat bereits eine Breite von 3,50 m, insofern ist eine Mindestbreite von 4m plus beiderseits 0,5 m Bankett festzusetzen.   <u>Sachverhalt 2</u> Bei der geplanten mischgenutzten Verkehrsfläche „Planstraße C“ ist auch von einer konkreten Gefährdung für Kinder auszugehen. In der Abhandlung „Ganzheitliche Verkehrserziehung für Kinder und Jugendliche Teil 1 Wissenschaftliche Grundlagen“, des Instituts für Verkehrspsychologie ist nachgewiesen, dass Kinder bis zum 8. Lebensjahr Geschwindigkeit und Entfernung von Verkehrsteilnehmern nicht einschätzen und beurteilen können. Dies müssen die Fahrzeugführer zudem im Blick haben. Die Einschätzung der Plangeberin in Bezug auf die Fahrgeometrie zu qualifizieren ist abwegig.
f.	Der am 03.08.2022 im Vorortttermin erarbeitete Lösungsansatz, eine für den LW-Verkehr geeignete Plangebietsumfahrung herzustellen, wird durch den derzeitigen Entwurf unterbunden, da über den Staufer Weg ein Entwässerungsgraben geplant ist und dieser in beiden Richtungen sackgassenartig endet (Ort und Wald). Wird die Entwässerungsplanung mit dem B-Planentwurf verglichen, kommt es an dieser Stelle

ENTWURF

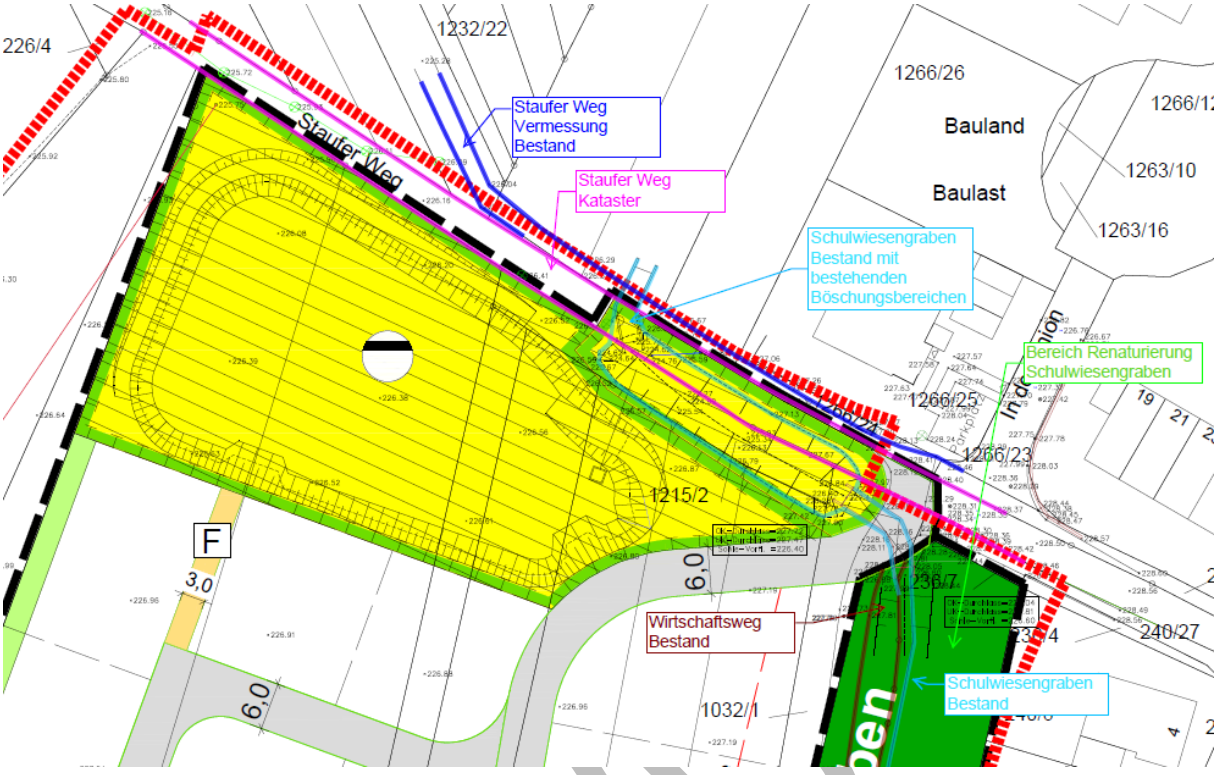
	zu sichtlichen Unterschieden. Sollte die Einmessung nach dem B-Plan erfolgen wird den Landwirten die Lösung über den „Staufer Weg“ von vornherein genommen. Es wird die Freihaltung des Staufer Weges und die Herstellung des Wirtschaftsweges um das Plangebiet in Richtung Margarethenhof gefordert.  
g.	Die landwirtschaftliche Nutzung trägt einen wesentlichen Teil zur Herstellung und Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlage bei. Diese Funktion wird durch wesentliche Teile der naturschutzfachlichen Kompensationskonzeption konterkariert. Die selektiv aus der derzeit zusammenhängend bewirtschafteten Schlageinheiten herausgenommen Flurstücke würden zu einer agrarstrukturellen inakzeptablen Zersplitterung ganzer Gewannelagen führen. Es wird das Erfordernis der Prüfung und Festsetzung von Maßnahmen des freiwilligen Landtausches nach § 103 ff. FlurG gesehen.

Kommentierung:

Zu a.

Der am 03.08.2022 mit der Ortsgemeinde und der Verwaltung erarbeitete Lösungsansatz zur „alternativen“ Führung des Wirtschaftsweges für landwirtschaftliche Verkehre ist unabhängig von der vorliegenden Planung des Baugebiets „Schulwiesengraben“ nicht umsetzbar. Die „Äußerung“, dass das im Südosten des Plangebiets projektierte Regenrückhaltebecken die angedachte Umfahrungstrasse regelrecht verhindert, wird zurückgewiesen. Das Regenrückhaltebecken ist gem. Planeintrag im Nordwesten geplant. Die vor Ort abgestimmte Lösung scheitert an der Bestandssituation im Bereich des verlängerten „Staufer Weges“. Nachfolgend werden die Gründe dargelegt sowie anhand einer Erläuterungsskizze belegt:

ENTWURF



Faktisch herrscht in der Örtlichkeit folgende Bestandssituation vor:

1. *Der „verlängerte“ Staufer Weg verläuft nicht nach der amtlichen Festlegung des Katasters (siehe Skizze „Abgrenzung in der Farbe Magenta“).*
2. *Der „verlängerte“ Staufer Weg, verläuft im Bestand faktisch innerhalb eines schmalen Streifens vergleichbar eines engen Pfades / Trampelpfades unmittelbar östlich der eigentlichen Katasterführung (siehe Skizze „Abgrenzung in der Farbe Blau“).*
3. *Das bestehende Gewässer „Schulwiesengraben“ mit seinen Böschungsbereichen (Gewässer 3. Ordnung) verläuft im Bestand nach dessen Renaturierung in diesem Bereich auf den Flächen, die gemäß amtlichem Kataster den „verlängerten“ Staufer Weg bilden müssten (siehe Skizze „Abgrenzung in der Farbe Türkis“). Hierbei wird zudem ersichtlich, dass der Bereich der Bachsohle des Schulwiesengrabens an der Katastergrenze des „verlängerten“ Staufer Weges verläuft und folglich die gesamten Böschungsbereiche dieses bestehenden Gewässerabschnitts in den gem. amtlichem Kataster zu führenden „verlängerten“ Staufer Weg hinreichen. Hierdurch entsteht eine Engstelle, die eine Durchfahrt für landwirtschaftliche Großgespanne bereits im Bestand verhindert.*
4. *Aus der Skizze wird darüber hinaus ersichtlich, dass die bereits genehmigte, wasserrechtliche Renaturierungsplanung des Schulwiesengrabens ursächlich für die Überplanung des bestehenden Wirtschaftsweges ist (siehe Skizze „Abgrenzung in der Farbe Braun“).*
5. *Das geplante Regenrückhaltebecken des Plangebiets „Schulwiesengraben“ berücksichtigt entgegen den Äußerungen des Einwenders die amtliche*

ENTWURF

Katasterführung des „Staufer Weges“ und verhindert die Befahrung des Staufer Weges nicht.

6. *Der nach Kataster verlaufende „Staufer Weg“ hätte bei faktischer Herstellung gem. dem amtlichem Katasterverlauf eine Breite von maximal 4,50 Meter. Im Hinblick auf die vom Einwender geäußerten Mindestbreiten für Traktoren von 4 Meter plus beiderseits 0,5 Meter Bankette, wird ersichtlich, dass selbst die Führung des Staufer Weges gemäß den Katastervorgaben im Bestand nicht ausreichend breit dimensioniert wäre, um die eingewendeten landwirtschaftlichen Verkehrsbelastungen aufzunehmen.*
7. *Ein parallel an der nördlichen Baugebietsgrenze geführter Wirtschaftsweg liegt im Vorranggebiet Rohstoffsicherung.*

Dass sich die Plangeberin mit dem am 03.08.2022 zwischen der Ortsgemeinde und der Verbandsgemeinde „abgestimmten“ Ergebnis im Planaufstellungsverfahren lösungsorientiert und abwägend auf der Grundlage der Bestandssituation (siehe Punkte 1 bis 6) auseinandergesetzt hat, zeigt die am 22.03.2023 durchgeführte Abstimmung vor Ort, bei welcher Vertreter der Ortsgemeinde, Verbandsgemeinde, Verbandsgemeindewerke, SGD-Süd Wasserwirtschaft und der Erschließungsträgerin anwesend waren. Eine Führung des landwirtschaftlichen Weges über den gem. Kataster eingetragenen „Staufer Weg“ bedeutet aus wasserwirtschaftlicher Sicht einen erheblichen Eingriff in das bestehende, in diesem Abschnitt bereits renaturierte Gewässer 3. Ordnung, was seitens der oberen Wasserbehörde nicht mitgetragen wird. Die Durchführung eines wasserrechtlichen Genehmigungsverfahrens auf Grundlage umfänglicher Planungsunterlagen und Gutachten mit massiven Auswirkungen auf die Konzeption des geplanten Baugebiets wären die unmittelbare Folge. Die Prüfung alternativer Varianten über bestehende Feldfluranschlusspunkte innerhalb der Ortslage insgesamt (z.B. Ecke Ramser Straße – Lauberweg - Feldflurzufahrt, Weißer Weg) wurden aus verkehrstechnischer Sicht hinsichtlich Schleppkurven geprüft. Der „Weiße Weg“ ist hinsichtlich seiner bestehenden Durchfahrtsbreite und den eingrenzenden Bestandsmauern unzureichend und nicht befahrbar. Die Kreuzung im Bereich Ramser-Straße / Lauberweg / Feldflurzuwegung ist hinsichtlich der Schleppkurven „Bemessungsfahrzeug Traktor mit Anhänger“ in der Hinsicht unzureichend, dass entweder ein „Überschwenken“ von Privatgrundstücken oder die Fahrbewegung auf die Gegenspur der Ramser-Straße erforderlich wird. Weiterführend wurde die Möglichkeit der Führung des landwirtschaftlichen Weges parallel zur Renaturierungsfläche (im B-Plan ÖG-2) und mit Anrechnung des Unterhaltungsweges innerhalb der Renaturierungsfläche diskutiert. Die Hinzunahme des Unterhaltungsweges als Teil des landwirtschaftlichen Wirtschaftsweges wird von der oberen Wasserbehörde aus wasserrechtlichen und fördertechnischen Gründen ausgeschlossen. Eine vollumfängliche Führung des landwirtschaftlichen Weges als „Wirtschaftsweg / Feldweg“ durch das Baugebiet außerhalb des öffentlichen Straßenraumes zerschneidet das der Planung zu Grunde liegende Grundstückskonzept. Eine mögliche räumliche Verschiebung der Planstraße z.B. in Richtung Norden scheidet aus Gründen des optimierten Straßenverlaufes, welcher sich umfänglich an der Lage der bestehenden Mischwasserkanaltrasse orientiert, aus.

Am 13.11.2024 wurde die gesamte Zuwegungssituation mit der Landwirtschaftskammer und der Ortsgemeinde vor Ort nochmals erörtert und diskutiert. Hierbei wurden darüber hinaus gesamtörtliche Umfahrungserwägungen thematisiert (wie z.B. der Waldwegbereich im „Birkenschlag“) welcher zum einen auf Grund der Topografie und zum anderen auf Grund der stillgelegten Waldfläche ebenfalls zur Befahrung ausscheidet. Ferner wurde auch die

ENTWURF

Überfahrung einer bestehenden Stellplatzanlage im Bereich der Hauptstraße / angrenzend Weißer Weg in Erwägung gezogen, was jedoch auf Grund des Stellplatzbedarfes und des topografischen Gefälles seitens des Tiefbauamtes der Verbandsgemeinde ausgeschlossen wurde. Letztlich wurde auf Wunsch der Ortsgemeinde der bestehende Weg „Schacht Katharina“ begangen. Dieser alte Bergbauweg bindet die Ackerflächen ausgehend vom Aussiedleranwesen an die Zufahrtsstraße zur Mülldeponie und letztlich die B 47 an. Der Weg „Schacht Katharina“ befindet sich jedoch in bewaldeten Lagen sowie innerhalb des Landschaftsschutzgebiets „Erdekaut“. Der Weg „Schacht Katharina“ müsste für die Befahrung mit landwirtschaftlichen Großgeräten ausgebaut werden. Zur Einschätzung der Machbarkeit wurde folglich seitens der Verbandsgemeinde die Untere Naturschutzbehörde angeschrieben und um Beurteilung gebeten. Mit Schreiben der UNB vom 20.03.2025 wurde die herausragende Wertigkeit und Bedeutung dieser Bereiche für die Erhaltung und Förderung gefährdeter Tier- und Pflanzenarten sowie das Mosaik von Waldgesellschaften verschiedener Feuchtegrade hervorgehoben. Auch die Bedeutung des Weges „Schacht Katharina“ im Sinne der Naherholung (ausgewiesener Panoramawanderweg) wird betont. Weiter wird seitens der UNB ausgeführt, dass eine Genehmigung von Neu- und Ausbaumaßnahmen von der UNB auf der Grundlage von § 5 Abs. 3 LSG-RVO versagt werden, da die Reaktivierung und der Ausbau des Weges dem Schutzzweck des Landschaftsschutzgebiets zuwiderlaufen. Ferner kann eine Beeinträchtigung von zum Teil nach § 30 BNatSchG geschützten Biotopkomplexen nicht ausgeschlossen werden.

Unter Wägung aller geprüften Varianten wurde mit der Landwirtschaftskammer am 12.12.2024 aufbauend auf den Ergebnissen und Abstimmungen vom 13.11.2024 die Variante der Durchführung der landwirtschaftlichen Verkehre durch die Planstraße B abgestimmt. Die hierauf aufbauenden Planungsanpassungen im Mittelbereich des Baugebiets in Form der Verlegung des Wendehammers von der Planstraße B an die Planstraße C sowie die Verschwenkung der Planstraße B mit der Planstraße C „westlicher Teil“ wurde am 29.04.2025 vom Gemeinderat beschlossen und wird den Planungen zu Grunde gelegt.

<u>Zu b.</u>

Die Renaturierungsplanung des Schulwiesengrabens und Genehmigung innerhalb eines eigenständigen wasserrechtlichen Verfahrens inklusive der innerhalb dieses Verfahrens durchgeführten Beteiligungen ist sach- und verfahrenstechnisch nicht mit dem vorliegenden Bebauungsplanverfahren verknüpft. Das wasserrechtliche Trägerverfahren ist ein eigenständiges Planverfahren in Trägerschaft der Verbandsgemeinde und der Wasserbehörde, während das vorliegende Bebauungsplanverfahren in Trägerschaft der Ortsgemeinde liegt. Warum eine Beteiligung der Landwirtschaftskammer im wasserrechtlichen Verfahren durch die Wasserbehörde nicht vorgenommen wurde, kann aus Sicht der Bauleitplanung nicht beantwortet und abgewogen werden. Im Zuge der wasserrechtlichen Planungen und Genehmigung ist auch ein innerhalb der Renaturierungsfläche geplanter Wirtschaftsweg / Unterhaltungsweg mit einer Breite ca. 2,6 m vorgesehen. Dieser Wirtschaftsweg ist innerhalb der textlichen Festsetzungen des Bebauungsplanes abgebildet. Im Zuge der Variantenbeurteilung und Variantenabwägung wurde die vom Einwender angesprochene Funktionsteilung des Unterhaltungsweges, zum einen als Unterhaltungsweg für das Gewässer und zum anderen als landwirtschaftlicher Weg während des Ortstermines am 22.03.2023 mit der oberen Wasserbehörde diskutiert. Die Hinzunahme des

ENTWURF

Unterhaltungsweges als Teil des landwirtschaftlichen Wirtschaftsweges wird von der oberen Wasserbehörde aus wasserrechtlichen und fördertechnischen Gründen ausgeschlossen. Im Ergebnis ergeben sich aus den Belangen der Stellungnahme keine Handlungserfordernisse auf Ebene der Bauleitplanung.

Zu c.

Aus der vom Einwender dargelegte Beschreibung der derzeitigen Zufahrtsmöglichkeit zu den Feldern und die Beschreibungen zur „veralteten" Brücke und den „nicht vorhandenen fahrgeometrischen Ein- und Ausfahrtsmöglichkeiten" an der Bahnhofstraße ergeben sich keine Handlungserfordernisse. Diese bestehenden Wegeverbindungen können und müssen vor dem Hintergrund des vorliegenden Abstimmungsergebnisses (siehe Punkt a) nicht genutzt werden.

Zu d.

Die bauplanungsrechtliche Beurteilung und Einstufung der Lärmemissionen durch landwirtschaftliche Verkehre im schalltechnischen und städtebaulichen Sinn wurden innerhalb der schalltechnischen Untersuchung zum Bebauungsplan des Büros Krebs + Kiefer Ingenieure GmbH, Stand 06.12.2022 durchgeführt und als hinzunehmende Ereignisse eingestuft. Auch bei der Überarbeitung der Schalluntersuchung auf Basis der neuen Verkehrsführung, wurden die Ereignisse als hinzunehmend eingestuft (s. Gutachten Stand: 31.07.2026). Hinsichtlich der detaillierten, schalltechnischen Herleitung als „hinzunehmendes Ereignis" wird auf die Abwägung der Stellungnahme der Landwirtschaftskammer mit Schreiben vom 07.07.2022 aus der Beteiligung gem. § 4 Abs. 1 BauGB mit der laufenden Nummer 14 Buchstabe b verwiesen. Die vorliegend weiterführend geäußerten „Akzeptanzvermutungen" und die „vermutete Schalldruckverstärkung" durch die Gebäudestrukturen und deren Belastungen sind keine bauplanungsrechtlich relevanten Belange. Hinsichtlich der vom Einwender aufgeführten „Umfahrung" wird auf Punkt a der Kommentierung verwiesen. Hieraus geht hervor, dass eine Vielzahl an alternativen Varianten geprüft wurde, die jedoch aus den verschiedensten planerischen Belangen in der Gesamtwägung nicht darstellbar sind. Mit der Landwirtschaftskammer wurde am 12.12.2024 die Variante der Durchfahrung des Baugebiets als Vorzugsvariante abgestimmt, was vom Gemeinderat am 29.04.2025 beschlossen wurde. Es ergeben sich keine Handlungserfordernisse.

Zu e, Sachverhalt 1

Die interne Ausgestaltung und Aufteilung des Straßenraumes wird im Nachgang zum Bebauungsplan verkehrsplanerisch vorgenommen. Die Festlegung einer Straßenbreite von 6,0 Meter ermöglicht die Ausgestaltung einer Mischverkehrsfläche im niveaugleichen Ausbau ohne räumliche Trennung der Verkehrsarten. Eine weitere bauliche Verengung des Straßenraumes findet im Rahmen eines niveaugleichen Ausbaus nicht statt. Bereits im Bestand (Bereiche „In der Union") ist eine Straßenraumbreite von circa 6 m ausreichend zur Befahrung mit landwirtschaftlichem Gerät.

ENTWURF

Mit der vorliegend abgestimmten Lösung (siehe Kommentierung Punkt a) wird eine Durchfahrung über die Planstraße B mit anschließender Befahrung des bestehenden Wirtschaftsweges in Richtung Margarethenhof vollzogen. Die „spitzwinkligen" Übergänge zw. Planstraße B und Planstraße C, die in den Abbildungen des Einwenders dargestellt sind, entfallen. Die Verkehrsführung des landwirtschaftlichen Verkehrs wird gemäß der Darlegung in der Kommentierung zu Punkt a über die Planstraße B und die neugeplante Straßenverschwenkung zwischen Planstraße B und ehemals Planstraße C „westlicher Bereich" geführt. Bei der Neuplanung der Verkehrswegeführung wird die nach StVZO maximal zulässige Gespannlänge von 18,50 Metern zu Grunde gelegt.

Die vom Einwender angeführte Unterdimensionierung des Hauptwirtschaftsweges zum Margarethenhof (Bestandbreite 3,0 Meter) wird durch die Planung nicht weiter beeinflusst. Die Planung vollzieht im Bereich dieses Wirtschaftsweges ausgehend von der Kreuzung „Planstraße B – Hauptwirtschaftsweg" keinen Eingriff. Ebenfalls findet in diesem Teilbereich durch die Planung keine Verengung bzw. weitere über den Bestand hinausgehend Einengung durch z.B. unmittelbar beiderseits an den Wirtschaftsweg angrenzende Grundstücke statt. Der bestehende Wirtschaftsweg wird östlich auf seiner gesamten Länge von einer öffentlichen Grünfläche (ÖG3) mit einer Breite von 3,0 Meter flankiert. Zur verbesserten Befahrbarkeit des Wirtschaftsweges wird die öffentliche Grünfläche ÖG3 anteilig als befestigtes, standsicheres und befahrbares Bankett angelegt. Demnach entsteht auf der Ebene der Umsetzung der Planung eine Fahrgasse von mehr als 3,0 Meter und bei Ausbau der ÖG3 auf einer Breite von 2,0 Metern gar eine Fahrgasse von 5,0 Meter. Dies entspricht der vom Einwender geäußerten Mindestbreite von 4 m zuzüglich der Bankettbereiche. Westlich des Wirtschaftsweges grenzen wie im Bestand auch in der Planung bewirtschaftete Ackerbereiche an. Sofern ein „Überfahren" bzw. „Ausschwenken" in westliche Richtung erforderlich ist, kann dies von den Gespannen vollzogen werden.

<u>Zu e, Sachverhalt 2</u>

Die Ausbildung einer Mischverkehrsfläche, die von unterschiedlichen Verkehrsarten und Fahrzeugtypen befahren wird, ist gängige Praxis. Wesenszug einer Mischverkehrsfläche ist es mehrere Nutzungen möglichst miteinander verträglich zu gestalten, z.B. durch den niveaugleichen Ausbau ggf. in Verbindung mit geschwindigkeitsdämpfenden Entwurfselementen. Innerhalb einer Mischverkehrsfläche wird somit über Ausbau und Gestaltung versucht bremsend auf den Fahrzeugführer zu wirken. Zudem kann mittels verkehrsrechtlicher Anordnung auf maximal „Tempo 30" ein zusätzlicher geschwindigkeitsreduzierender Effekt erzielt werden. Die verkehrsplanerischen Details hinsichtlich Ausgestaltung der Mischverkehrsfläche sowie die Anordnung von „Tempo 30" werden im Nachgang zur Bauleitplanung auf der Ebene der Umsetzungsplanungen vollzogen. Es bleibt festzuhalten, dass innerhalb einer Mischverkehrsfläche alle Verkehrsteilnehmer gegenseitig und untereinander Rücksicht nehmen müssen. Somit ist bei der Ausgestaltung der Mischverkehrsfläche gemäß den allgemeingültigen Standards in Verbindung mit der Geschwindigkeitsreduktion auf „Tempo 30" von keiner konkreten Gefährdung für Kinder auszugehen. Darüber hinaus wird auf die Abstimmungsergebnisse vom 12.12.2024 mit der Landwirtschaftskammer vor Ort verwiesen. Der Landwirtschaftskammer wurde dargelegt, dass es derzeit keine alternative Variante zur Führung des landwirtschaftlichen Verkehrs gibt, als eine Führung dieser Verkehre durch das Baugebiet (siehe Kommentierung Punkt a). Die

ENTWURF

eigens von der Landwirtschaftskammer vorgeschlagene Wegeführung über die Planstraße B und die damit verbundenen planerischen Anpassungen im Mittelbereich des Baugebiets wurden vom Gemeinderat am 29.04.2025 beschlossen.

Zu f.

Wie bereits in der Kommentierung zu Punkt a dargelegt, wurde die Führung des landwirtschaftlichen Verkehrs durch die Planstraße B mit den erforderlichen Umplanungen in der Verkehrsführung zwischen dem Einwender und allen Beteiligten am 13.11.2024 und am 12.12.2024 sowie final mittels OG-Ratsbeschluss vom 29.04.2025 abgestimmt und beschlossen. Ein Durchstich über den Staufer Weg, welcher im Bestand bereits nicht funktioniert (siehe Kommentierung Punkt a) ist obsolet. Es ergeben sich keine Handlungserfordernisse.

Zu g.

Die Konzeption der externen Ausgleichsmaßnahmen sollte angepasst werden. Hierbei wird für den externen Ausgleich eine zusammenhängende Ausgleichsfläche vorgeschlagen. Der gesamte externe Ausgleich könnte somit an einem Ort, auf gemeindeeigenen Grundstücken durchgeführt werden. Bei der Auswahl der Fläche wurden die Untere Naturschutzbehörde und die Landwirtschaftskammer beteiligt. Die Ortsgemeinde hat diese Fläche bereits beschlossen. Demnach sollte der Ausgleich auf den Flurstücke 1520, 1532 (teilweise), 1533 (teilweise), 1548, 1549, 1549/2, 1550 (teilweise), 1560 (teilweise), 1560/2 (teilweise) erbracht werden (s. TF A 17 – Externe Ausgleichsfläche). Die Planunterlagen (Textliche Festsetzungen, Planzeichnung) und der Umweltbericht sollten entsprechend angepasst werden.
Die räumliche Abgrenzung der Ausgleichsmaßnahme (Außenkante) gegenüber der angrenzenden Nutzung sollte mittels Findlinge oder Baumstämmen gesichert werden (s. TF A 17.4).

Beschlussfassungen:
Kenntnisnahme.
Die Straßenplanung ist wie im OG-Ratsbeschluss vom 29.04.2025 festgelegt in die Planung einzustellen. Die Planunterlagen sind wie dargestellt (s. Punkt g) anzupassen.

ENTWURF

15. Stellungnahme Naturschutzbund (NABU) Eisenberg / Leiningerland

Schreiben vom 12.08.2024

Kurzfassung:

a.	Wie bereits 2019 festgestellt, handelt es sich bei der geplanten Ausweisung eines Baugebiets mit einer Größe von 6,1 ha um ein Vorhaben von enormer Dimension in Relation zur Ortsgröße von Hettenleidelheim. Es sollte nochmals ernsthaft geprüft werden, ob nicht eine kleinere Lösung bzw. ein schrittweises Vorgehen sowohl für die Gemeinde als auch im Sinne des sparsamen Umgangs mit Ackerflächen zu bevorzugen ist, zumal nach aktuellen Studien für den Landkreis Bad Dürkheim bis 2040 von einer rückläufigen Bevölkerungszahl um ca. 1 % auszugehen ist. Ein sparsamer und schonender Umgang mit Grund und Boden wie in § 1a Abs. 2 BauGB gefordert ist damit nicht gegeben.
b.	Jede Flächeninanspruchnahme auch von nur landwirtschaftlichen Flächen muss im Allgemeinen sorgfältig abgewogen werden, da die Umwidmung von Ackerflächen dazu führt, dass von der Landwirtschaft Ausgleichsmöglichkeiten gesucht werden müssen und der Druck zum Schaden der Natur bisher nicht genutzten oder extensiv genutzten Flächen wächst.
c.	Die Aussage, dass dem Gebot der Eingriffsminimierung nach BNatSchG und BauGB bereits durch Festsetzung einer Grundflächenzahl Genüge getan werde (siehe Umweltbericht, S. 11, Kap. 3.4) ist falsch. Die festgesetzte Grundflächenzahl entspricht der in der BauNVO angegebenen Obergrenze und ist eine „normale“ Umsetzungsgröße und keine Eingriffsminimierung.
d.	Der Schulwiesengraben verläuft innerhalb eines Gehölzstreifens mit unterschiedlichen und teils großen heimischen Gehölzen. Entscheidend für die ökologische Wertigkeit dieses Bereiches ist, dass er nicht durch die Bebauung isoliert wird, sondern dass eine Vernetzung des Gehölzstreifens mit den nördlich angrenzenden Gehölzbereichen und dem anschließenden Landschaftsschutzgebiet gewahrt wird, sodass ein Biotopverbund entsteht.
e.	Mit dem Gehölzbestand im Bereich „Schulwiesengraben“ und im nördlich angrenzenden Bereich soll schonend umgegangen werden. Größere Gehölze und Höhlenbäume sollen weitestgehend erhalten werden. Auch der Umweltbericht erwähnt die Wertigkeit der Gehölze (siehe Kap. 4.8, S. 21 Walnuss, Wildbirne).
f.	Bei der Umsetzung des B-Planes sind folgende Forderungen umzusetzen. Sachverhalt 1 Die Eingrünung zur umgebenden Landschaft soll auf Flächen im öffentlichen Eigentum stattfinden, da die Eingrünungsverpflichtung auf Privatgrund erfahrungsgemäß nicht funktioniert, zumindest die Verpflichtungen nicht ausreichend überwacht werden (Umweltbericht / Monitoring). Sachverhalt 2 Im Plangebiet befindet sich ein wertvoller solitärer Birnbaum, der ein hohes Alter aufweist und auf jeden Fall erhalten werden sollte. Sachverhalt 3

ENTWURF

	Installation einer modernen und insekten- und naturschutzgerechten Lichtplanung zur Bekämpfung der Lichtverschmutzung.
g.	Der Umweltbericht benennt neben allgemein verfügbaren Datenbanken eine einzige Begehung in den Morgenstunden des 4. Juni als Grundlage für die Bewertung der Habitatausstattung. Es ist somit nicht verwunderlich, dass obwohl bei dieser Begehung nach Vorkommen von Reptilien geschaut werde (Umweltbericht, S. 20) keine Reptilien angetroffen wurden.
h.	Der B-Planentwurf trifft auch Begrünungsfestsetzungen für die privaten Grundstücke wie Baumpflanzungen, Baumpflanzungen je Stellplatzanzahl, Eingrünungsstreifen, Dachbegrünung. Diese Festsetzungen werden begrüßt und nehmen die Herausforderungen klimatischer Veränderungen auf. Die Erfahrung zeigt, dass private Grundstückseigentümer dazu neigen, die Festsetzungen zu ignorieren.
i.	Die im Umweltbericht getroffene Feststellung, dass *„das Vorhaben mit hoher Wahrscheinlichkeit keine unvorhergesehenen Auswirkungen erwarten lässt und daher kein speziell ausgerichtetes Monitoring vorgesehen ist, da über die übliche Beobachtung und Überwachung im Gemeindegebiet hinausgeht“,* ist realitätsfern und missachtet auch die seit 2017 in § 4c BauGB enthaltene Verpflichtung, geeignete Maßnahmen zur Überwachung der Festsetzungen zu benennen. Auf der Grundlage der UVP-Änderungsrichtlinie der EU wird auf den Text von § 4c BauGB „Überwachung“ verwiesen: *„Die Gemeinden überwachen die erheblichen Umweltauswirkungen, die auf Grund der Durchführung der Bauleitpläne eintreten, um insb. unvorhergesehene nachteilige Auswirkungen frühzeitig zu ermitteln und in der Lage zu sein, Maßnahmen zur Abhilfe zu ergreifen. Gegenstand der Überwachung ist auch die Durchführung von Darstellungen oder Festsetzungen nach § 1a Abs. 3 S. 2 BauGB und von Maßnahmen nach § 1a Abs. 3 S. 4 BauGB. Sie nutzen dabei die im Umweltbericht nach Nummer 3 Buchstabe b der Anlage 1 zum BauGB angegebenen Überwachungsmaßnahmen.“* Der Umweltbericht ist daher fehlerhaft und muss bezüglich Monitorings bzw. Überwachungsverpflichtungen überarbeitet werden.
j.	Gestützt auf § 2 Abs. 2 LTranspG wird die Mitteilung der Entscheidung zum Vorhaben beantragt und um formlose Übersendung in elektronischer Form gebeten. Von einer Kostenerhebung nach § 24 Abs. 1, S.2 LTranspG soll abgesehen werden, andernfalls bitte um vorherige Mitteilung.

Kommentierung:

Zu a.

Die Gemeinde Hettenleidelheim ist gemäß Plansatz 1.2.4.1 des rechtskräftigen Einheitlichen Regionalplanes (ERP) der Metropolregion Rhein-Neckar als Grundzentrum eingestuft. Der rechtskräftige ERP baut auf einer Bedarfsabschätzung auf, die auf der Grundlage einer eigens erstellten gemeindescharfen Bevölkerungsprognose mit dem Zielhorizont 2020 erstellt wurde. Die tatsächliche Bevölkerungsentwicklung in der Region verlief aber weitaus dynamischer als prognostiziert. Anstelle eines erwartenden Bevölkerungsrückgangs bis zum Jahr 2020 verzeichnete die Region im insgesamt einen kontinuierlichen Zuwachs. Dieser Zuwachs bringt entsprechende Auswirkungen auf den Wohnungsbedarf und die Siedlungsentwicklung mit sich. Vor diesem Hintergrund wird im Rahmen der 1. Änderung des ERP u. A. die Wohnbauflächenthematik neu bewertet und an die eingetretene Wanderungsdynamik angepasst. In Summe ergibt sich ein gesamtregionaler Bedarf von mehr als 90.000

ENTWURF

zusätzlichen Wohneinheiten für einen Zeitraum von 15 Jahren. Wird diese Wohneinheitenanzahl auf die Kommunen umgelegt, ergibt sich ein Wohnbauflächenbedarf von rund 2.700 ha, welcher entweder auf bereits planerisch gesicherten Wohnbauflächen gedeckt werden kann oder durch zusätzliche Neuausweisung gedeckt werden muss. Auch die Gemeinde Hettenleidelheim kann als Wohnschwerpunktgemeinde - vgl. „Festlegung als Siedlungsbereich Wohnen“ (1. Änderung ERP 2024 Plankapitel Wohnen und Gewerbe) – über den örtlichen Eigenbedarf hinaus auch an dem positiven Wanderungssaldo in der Region partizipieren. Im Ergebnis des maximalen kommunalen Wohnbauflächenbedarfs nach Plansatz Z 1.4.2.6 der 1. Änderung des ERP besteht für die Gemeinde Hettenleidelheim ein Wohnbauflächenbedarf von 5 ha. Dieser Wohnbauflächenbedarf wird über die bereits im Flächennutzungsplan der ehemaligen Verbandsgemeinde Hettenleidelheim ausgewiesene Wohnbaufläche „Schulwiesengraben“ gedeckt. Der vorliegende Bebauungsplan „Schulwiesengraben 2022“ entwickelt sich somit vollumfänglich aus den Darstellungen des rechtsgültigen Flächennutzungsplanes. Hierbei stellt der Flächennutzungsplan in abstrahierter Art und Weise die gesamte Fläche als „rot“ eingefärbte Wohnbaufläche mit maximalem Umgriff von ca. 6 ha dar (Bruttobaulandfläche). Im Zuge der Konkretisierung der Wohnbauflächendarstellung durch die Aufstellung des Bebauungsplanes „Schulwiesengraben 2022“ wird jedoch ersichtlich, dass die eigentliche Wohnbaufläche innerhalb des umgrenzenden Geltungsbereiches abzüglich der für die Erschließung erforderlichen Verkehrs- und Versorgungsflächen sowie öffentlichen Grünflächen und Wasserflächen etc. ein Nettobaulandfläche von lediglich ca. 3,9 ha (ohne Berücksichtigung der GRZ innerhalb der Baugebiete) einnimmt. Werden die erforderlichen Straßenverkehrsflächen als Teil der versiegelten Bereiche hinzugerechnet ergibt sich eine Fläche von ca. 4,9 ha. Vor dem Hintergrund einer wirtschaftlichen Umsetzung der Bauleitplanung im Hinblick auf die infrastrukturelle Erschließung (insb. Entsorgungsinfrastruktur) spielt der Standortfaktor räumliche Nähe zu einem Vorfluter / Gewässer zur Ableitung von anfallendem Oberflächenwasser aus dem Gebiet und der bereits vorhandene Mischwasserkanal zur Einleitung des Schmutzwassers eine wesentliche Rolle. Im Vergleich zu den weiterführend im Flächennutzungsplan als geplante Wohnbauflächen ausgewiesenen Bereiche „In der Kirchengewanne ca. 1,1 ha“, „Oberhaide ca. 0,65 ha“ und „Am alten Steinbruch ca. 1,95 ha“ liegt das Gebiet „Schulwiesengraben“ unmittelbar am Vorfluter Schulwiesengraben sowie aus topografischer Sicht in Richtung des natürlichen gemeindeweit verlaufenden Tiefpunktes. Im Verhältnis zwischen Flächengröße des Gebiets und dem Bedarf der Ortsgemeinde wird durch einen „Erschließungsvorgang“ eine Inwertsetzung zu Gunsten von Wohnbauland vollzogen. Bemessen an den Flächengrößen der oben benannten weiteren geplanten Wohnbauflächen und deren Größenordnungen wären zur annähernden Bedarfsdeckung drei Erschließungsvorgänge mit wesentlich aufwendigerer und komplizierterer sowie flächenintensiverer Entwässerung erforderlich.

Bezogen auf die Fläche „Schulwiesengraben“ kommt es im Ergebnis dennoch im Vergleich zum Bestandszustand zu einer zusätzlichen Versiegelung von Böden im Plangebiet, welche in Kapitel 6.2 des Umweltberichtes „Auswirkungen auf das Schutzgut Boden und Fläche“ dargelegt ist. Über den GRZ-Ansatz und dem Teil(ausschluss) der Überschreitungsmöglichkeiten gem. § 19 Abs. 4 BauNVO werden bereits im Vorfeld des Ausgleiches Eingriffsminimierungen vollzogen. Im Gegenzug kommt es im Bereich der öffentlichen Grünflächen ÖG 1 bis ÖG 4 und im Bereich des Regenrückhaltebeckens zu einer Flächenextensivierung der Bodennutzungen durch Umwandlung von Acker in dauerhaft

ENTWURF

begrünte Flächen und Wegfall der Bodenbearbeitung einschließlich der Düngung. Gleiches gilt für die Bereiche der nicht überbaubaren Flächen (Hausgärten) auf derzeit im Bestand intensiv genutzten Ackerflächen. Demnach kommt es bereits innerhalb des Plangebiets zu einem Teilausgleich für die entstehende Neuversiegelung. Die nicht im Plangebiet kompensierbare Neuversiegelung von Böden wird auf den externen Ausgleichsflächen auf gemeindeeigenen Flurstücken durch Nutzungsextensivierungen mit bodenverbessernder Wirkung ausgeglichen.

In der Zusammenschau aller Belange wird dem Gebot des schonenden Umgangs mit Grund und Boden Rechnung getragen.

<u>Zu b.</u>
Die „Flächeninanspruchnahme“ der Ackerfläche im Bereich des Schulwiesengrabens liegt bereits auf Ebene der vorbereitenden Bauleitplanung (Flächennutzungsplanung) eine Abwägungsentscheidung zu Grunde, die im Ergebnis zur Darstellung der geplanten Wohnbaufläche „Schulwiesengraben“ geführt hat. Auch im vorliegenden Bebauungsplanverfahren findet eine zweistufige Abwägung der betroffenen Belange unter Wahrung der Sorgfalt statt. Abwägung bedeutet in diesem Zusammenhang eine Gewichtung von Belangen und Anforderungen. Die Gemeinde Hettenleidelheim sieht es im Bereich des Schulwiesengrabens vor, das Baugebiet „Schulwiesengraben“ planerisch auszuweisen, um den Bauflächenbedarf zu decken. Die Lagegunst des Gebiets im Hinblick auf die infrastrukturellen, planerischen Belange hinsichtlich Entwässerung und Kanaltrassen ist hierbei ebenfalls in die Abwägung einzubeziehen wie die Umwidmung von Ackerflächen. Die überplanten Ackerflächen sind ferner keine Vorranggebiete für die Landwirtschaft. Ungeachtet dessen, besteht für die Flächen des Bereiches Schulwiesengraben bereits ein rechtskräftiger Bebauungsplan, der auch ohne vorliegende Planung die Umwidmung der Flächen bedingt. In diesem Zusammenhang sorgt die vorliegende Planung für eine intensivere Belegung und Ausnutzung der beplanten Bereiche und trägt somit auch zu einem schonenden Umgang mit Fläche und Boden bei. Zudem wird hierdurch der „Druck“ der Suche von Ausgleichsmöglichkeiten von der Landwirtschaft und das Ausweichen auf bisher nicht genutzte oder extensiv genutzt Flächen in der Gesamtabwägung zwischen Siedlungsentwicklung und Landwirtschaft gemindert, in dem zukünftig über den Bereich des Schulwiesengrabens hinaus ggf. weniger zusätzliche / weitere Flächen für Wohnzwecke entwickelt werden müssen.

<u>Zu c.</u>
Der Einwendung des Einwenders, dass dem Gebot der Eingriffsminimierung nach BNatSchG und BauGB bereits durch Festsetzung der Grundflächenzahl getan werde und dies falsch ist, wird widersprochen. Gemäß Kapitel 3.4 des Umweltberichtes wird dargelegt, dass das Gebot der Eingriffsminimierung bereits durch Festsetzung der GRZ berücksichtigt wird. Weiter wird im Text ausgeführt, dass dies im Fall des Natur- und Artenschutzes soweit erforderlich Vermeidungs-, Minderungs- oder Ausgleichsmaßnahmen innerhalb und bei Bedarf außerhalb des Plangebiets sind. Auf die in der Planung konzipierten und festgesetzten Vermeidungs-, Minderungs- und / oder Ausgleichsmaßnahmen wird innerhalb des Kapitels 3.4 des Umweltberichts nicht weiterführend eingegangen. Die vorgesehene und konzipierten sowie festgesetzten umweltplanerischen Maßnahmen sind innerhalb des Kapitels 7 des

ENTWURF

Umweltberichts ausführlich dargelegt. Zur besseren Verständlichkeit innerhalb des Kapitels 3.4 sollte ein Verweis auf Kapitel 7 des Umweltberichts vorgenommen werden.

Auch die Auffassung des Einwendenden, dass die festgesetzte Grundflächenzahl von 0,4 im Allgemeinen Wohngebiet der BauNVO Obergrenze entspricht und keine Eingriffsminimierung darstellt, wird nicht geteilt. In der differenzierten Betrachtung der GRZ 1 bis GRZ 3 ist es richtig, dass bezogen auf die GRZ 1 (Hauptanlagen) die Orientierungswerte nach § 17 BauNVO für Allgemeine Wohngebiete festgesetzt werden. Die per Verordnung über § 19 Abs. 4 regelzulässige Überschreitung um 50 vom Hundert für insb. Nebenanlagen bedingt eine faktisch zulässige GRZ von insgesamt 0,6. Diese Überschreitung um 50 vom Hundert ist gemäß den textlichen Festsetzungen innerhalb des Allgemeinen Wohngebiets WA N1 und WA N3 ausgeschlossen. Auch im Allgemeinen Wohngebiet WA N2 ist eine Überschreitung im oberirdischen Bereich nicht zulässig, lediglich bauliche Anlagen unterhalb der Erdoberfläche dürfen die GRZ von 0,4 überschreiten, jedoch nur wenn die entsprechenden Dachflächen z.B. der Tiefgarage gemäß den ergänzenden Regelungen der textlichen Festsetzungen dauerhaft begrünt sind. Demzufolge ist festzustellen, dass von der GRZ-Festsetzung durchaus eine eingriffsminimierende Wirkung ausgeht, welche die Aussage in Kapitel 3.4 des Umweltberichts rechtfertigt.

<u>Zu d.</u>
Eine „Vernetzung“ mit den nördlich angrenzenden Gehölzbereichen findet statt. Maßgeblich hierfür ist die bereits genehmigte Renaturierungsplanung des Bereiches des Schulwiesengrabens entlang des geplanten Baugebiets mit Ausprägung von Böschungs- und Grünbereichen sowie einer mäandrierenden Bachbettführung. Im östlichen Bereich wird der bereits renaturierte Schulwiesengraben jeweils vor und hinter dem Durchlassbauwerk „In der Union“ / „Staufer Weg“ beibehalten. Da es sich unmittelbar nordwestlich des Durchlassbauwerks im Bereich des bestehenden Schulwiesengrabens um strukturellen Bestandserhalt handelt und die Herstellung des Regenrückhaltebeckens sowie die öffentliche Grünfläche „ÖG4“ für eine Nutzungsextensivierung der Flächen sorgen wird eine unmittelbare Verbindung zwischen den „Biotopstrukturen“ erreicht.
Für den Bebauungsplan ergeben sich keine Änderungen.

<u>Zu e.</u>
Gemäß Umweltbericht wird auf die besondere Bedeutung der wenigen Obstbäume, hier Walnuss und Wildbirne und deren Totholzanteile sowie Baumhöhlen für die Habitatstruktur hingewiesen. Gemäß Plan Nummer 1 „Bestand Schutzgut Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt und Wirkungen“ liegen die wertgebenden Obstbaumarten in folgenden räumlichen Bereichen: Die mit „PY“ kartierte Birne hat ihren Standort im südwestlichen Bereich innerhalb der Renaturierungsfläche des Schulwiesengrabens. Wie in der Begründung zum Bebauungsplan ausgeführt bildet der Bebauungsplan die Genehmigungsplanung der Renaturierungsmaßnahme getreu ab. Demnach ist der Birnbaum innerhalb der öffentlichen Grünfläche ÖG2 zum Erhalt festgesetzt. Auch innerhalb der Planunterlagen der Renaturierungsplanung ist der Birnbaum als „Baum Bestand: bleibt bestehen“ aufgeführt. Die vom Einwender angesprochene sowie im Umweltbericht Plan Nummer 1 kartierten Walnussbäume liegen entweder deutlich außerhalb oder mit ihrem Stamm knapp außerhalb des Plangebiets, sodass auf Ebene der Bauleitplanung keine Festsetzungen für diese Bereiche getroffen werden können. Eine Beeinträchtigung der Walnussbäume durch die

ENTWURF

Nutzungen des Baugebiets und den Infrastrukturanlagen insb. im Bereich des Regenrückhaltebeckens zum unmittelbar angrenzenden, bestehenden Walnussbaum können ausgeschlossen werden. Es ergeben sich somit keine Handlungserfordernisse.

Zu f, Sachverhalt 1

Das Plangebiet ist in Richtung der offenen Feldflur und den östlich, wie westlich angrenzenden Bereichen mittels einer Pflanzfläche „PF1“ abgegrenzt. Eine öffentliche Flächenfestsetzung scheidet auf Grund der Unterhaltungsverpflichtungen der Kommune aus, da die Erreichbarkeit dieser Flächen bei Aufsiedlung des Gebiets über die privaten Grundstücksflächen bzw. angrenzenden Ackerflächen nicht vollumfänglich gewährleistet werden kann. Die vom Einwender aufgeführte, erfahrungsgemäß nicht funktionierende Eingrünung auf Privatgrund kann aus Sicht der Plangeberin nicht pauschal aufgeführt werden, da im Rahmen des bauordnungsrechtlichen Zulassungsverfahren, auch bei Freistellungsverfahren bei Vorhaben innerhalb des Geltungsbereiches eines Bebauungsplanes den Festsetzungen des Bebauungsplanes entsprochen werden muss. Dies bedeutet, dass die Vorgaben zur Herstellung des Pflanzstreifens innerhalb der Fläche „PF1“ zwingend zu beachten sind, was im Rahmen der bauaufsichtlichen Unterlagen- und Vollzugskontrolle zu prüfen ist. Zur Gewährleistung einer ausreichenden „Vollzugskontrolle“ werden in den Umweltbericht entsprechende Monitoringmaßnahmen formuliert, die im Nachgang zur Umsetzung des Bebauungsplanes durchzuführen sind. Für den Bebauungsplan ergeben sich keine Änderungen.

Zu f, Sachverhalt 2

Die Bestandsbäume sind gem. Textlicher Festsetzungen zum Erhalt gesichert. Für den Bebauungsplan ergeben sich keine Änderungen.

Zu f, Sachverhalt 3

Der Hinweis zu modernen insekten- und naturschutzgerechten Lichtplanung zur Bekämpfung der Lichtverschmutzung sollte in den Textlichen Festsetzungen unter Hinweise wie folgt aufgenommen werden:

„Hinweis 13. Insekten- und naturschutzgerechte Lichtplanung

> *Bei der öffentlichen und privaten Außen- und Straßenbeleuchtung soll auf energieeffiziente und insektenfreundliche Technik geachtet werden. Dies beinhaltet eine nächtliche Leistungsreduzierung, energiesparende Leuchtmittel und eine effiziente Lichtstreuung. Der Wärmeaustausch soll räumlich getrennt von der Lichtquelle erfolgen, sodass Insekten nicht am Lichtkörper verbrennen. Eine Ausstrahlung der Lampen nach oben sowie eine flächige Ausstrahlung von Wänden sollte vermieden werden.“*

Zu g.

Am 04.06.2020 wurde eine Tagesbegehung durchgeführt. Die Tagesbegehung hat sowohl die Morgenstunden als auch den Nachmittag abgedeckt. Die Bedingungen waren zur Erfassung von Reptilien geeignet. Neben der Begehung am 04.06.2020 erfolgten weiteren Begehungen im Rahmen der Biotoptypenkartierung. Die Erfassungsergebnisse zur Renaturierung wurden

ENTWURF

ebenfalls ausgewertet. Hier wurden keine Reptilien nachgewiesen (s. Umweltbericht, Kapitel 4.5). Für den Bebauungsplan ergeben sich keine Änderungen.

Zu h.
Aus den Belangen ergeben sich für den Bebauungsplan keine Handlungserfordernisse.

Zu i.
Der Umweltbericht sollte wie folgt ergänzt werden: Als Maßnahme zur Überwachung wird der Einsatz einer ökologischen Baubegleitung also Monitoringmaßnahme (s. Kap. 9.4 Umweltbericht) ergänzt. Durch den Einsatz einer ökologischen Baubegleitung kann die Umsetzung und Entwicklung der festgesetzten Maßnahmen begleitet und dokumentiert werden. Nach Umsetzung der Pflanzmaßnahmen wird jährlich über einen Zeitraum von zunächst 3 Jahren ein Bericht mit Dokumentation des Entwicklungszustandes der Ausgleichsflächen und Grünflächen vorgelegt. Es werden bei Bedarf Maßnahmen zur Optimierung im Bericht aufgezeigt. Darüber hinaus sollten die Textlichen Festsetzungen wie folgt angepasst werden:

*„**14. Ökologische Baubegleitung***
Die Umsetzung aller Maßnahmen und im speziellen der Vermeidungsmaßnahmen ist durch eine ökologisch geschulte Person zu begleiten. Die Maßnahme ist erforderlich, um das Eintreten von Verboten nach § 44 Abs. 1 BNatSchG zu vermeiden und um die Einhaltung der übrigen erforderlichen Umweltauflagen während der Bauausführung zu überwachen. Die ökologische Baubegleitung ist in den Bauablauf einzubinden und hat sich mit der Bauüberwachung und den Umweltbehörden abzustimmen.

Eine Überprüfung der Einhaltung der Festsetzung des Bebauungsplans sowie des Zustandes von Kompensationsmaßnahmen erfolgt im Rahmen der üblichen Kontrollen bzw. der Baugenehmigung und ist in den Bauschein zu übernehmen.“

Zu j.
Gemäß § 10a BauGB ist dem In Kraft getretenen Bebauungsplan eine zusammenfassende Erklärung beizufügen über die Art und Weise, wie die Umweltbelange und die Ergebnisse insb. der Behördenbeteiligung in dem Bebauungsplan berücksichtig wurden. Die zusammenfassende Erklärung wird zur gegebenen Zeit erstellt.

Beschlussfassungen:
Kenntnisnahme.

Beschlussvorschlag zu c, f Sachverhalt 3, i:
Der Umweltbericht ist wie dargestellt anzupassen.
Die Textlichen Festsetzungen (s. Punkt f Sachverhalt 3, i) sind wie dargestellt anzupassen.

ENTWURF

16. Stellungnahme Pfalzwerke Netz AG

Schreiben vom 02.08.2024

Kurzfassung:

a.	Die Belange der Stellungnahme im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung (Schreiben vom 01.07.2022) mit den bereits mitgeteilten Hinweisen haben weiterhin Gültigkeit.
b.	Es bestehen weiterhin keine Bedenken und es werden keine Anregungen zum Entwurf des Bebauungsplanes vorgebracht.
c.	Es wird um Zusendung des rechtskräftigen Bebauungsplanes nach dem In-Kraft-Treten des Bebauungsplanes gebeten.

Kommentierung:

Zu a.

Im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung wurden mit Schreiben vom 01.07.2022 gegenüber der Planung keine Anregungen und Bedenken geäußert. Weiter wurde ausgeführt, dass sich keine Versorgungseinrichtungen der Pfalzwerke Netz AG auf den Plangebietsflächen und externen Ausgleichsflächen befinden. Letztlich wurde auf die rechtzeitige Einholung einer Planauskunft vor Baubeginn hingewiesen. Um die weitere Beteiligung am Verfahren wurde gebeten. Gemäß den Belangen der Stellungnahme im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung (Schreiben vom 01.07.2022) haben sich keine Handlungserfordernisse für die Bauleitplanung ergeben. Demnach ergeben sich bezüglich dieser Belange auch vorliegend im Rahmen der Offenlage nach § 4 Abs. 2 BauGB keine Handlungserfordernisse.

Zu b. und c.

Aus den Belangen ergeben sich keine Handlungserfordernisse.

Beschlussfassungen:

Kenntnisnahme.

ENTWURF

17. Stellungnahme Pollichia e.V. Haus der Artenvielfalt

Schreiben vom 15.07.2024

Kurzfassung:

a.	Anschluss an die Stellungnahme des BUND Kreisverband Bad Dürkheim
b.	Es wird geäußert, dass das Baugebiet für die Gemeinde Hettenleidelheim überdimensioniert ist und in der Fläche reduziert, werden sollte.
c.	Der Erhalt des Birnbaums wird positiv zur Kenntnis genommen.
d.	Aus formalen Gründen ist das B-Planverfahren vom wasserrechtlichen Renaturierungsverfahren getrennt. Es wird erwartet, dass das wasserrechtliche Verfahren einschließlich der Umsetzung der Renaturierung vor dem Abschluss des Bebauungsplanverfahrens, abgeschlossen sein wird. In der Begründung wird auf die Genehmigung der Renaturierung im Jahr 2020 abgestellt. Die vor Ort Begehung zeigt jedoch, dass die Renaturierung noch nicht begonnen wurde. Dies wird bedauert, da eine zügige Durchführung der Renaturierung unabhängig vom B-Planverfahren durchgeführt werden muss. Der Gemeinde muss auffallen, dass sich der Ortsrandgraben – auch ästhetisch – in einem maroden Zustand befindet.

Kommentierung:

Zu a.

Es wird auf die Kommentierungen zu den Einwänden der Stellungnahme des BUND Kreisverband Bad Dürkheim verwiesen.

Zu b.

Eine Reduzierung der Größe des Baugebiets wird abgelehnt. Die Bemessungen zur Flächeninanspruchnahme auf kommunaler Ebene leitet sich aus den Zielvorgaben der überörtlichen Planungsebene und den Darstellungen des Flächennutzungsplanes ab. Gemäß dem einheitlichen Regionalplan Rhein Neckar wird die Gemeinde Hettenleidelheim als Grundzentrum klassifiziert. Gemäß den Zielen des einheitlichen Regionalplanes Rhein Neckar zur Wohnbauflächenentwicklung ist die Ausweisung zusätzlicher, über die Eigenentwicklung hinausgehender Wohnbauflächen auf die zentralen Orte, die überwiegend an Entwicklungsachsen liegen zu konzentrieren. Die Ortsgemeinde Hettenleidelheim liegt an der großräumigen Entwicklungsachse „Kaiserslautern-Grünstadt-Mannheim-Heidelberg“. In der Raumstrukturkarte des einheitlichen Regionalplanes Rhein-Neckar ist das in Rede stehende Baugebiet demnach bereits als „Siedlungsfläche Wohnen (Planung)“ projektiert. Auf Ebene des Flächennutzungsplanes der VG Leiningerland ist das geplante Baugebiet ebenfalls als Wohnbaufläche (Planung) dargestellt. Mit dieser Ausweisung ist den Vorgaben der Regionalplanung Rechnung getragen und der Gemeinde Hettenleidelheim wird eine adäquate Siedlungsentwicklung ermöglicht. Der in Aufstellung befindliche Bebauungsplan entspricht somit dem Entwicklungsgebot des § 8 Abs. 2 BauGB, da er den Darstellungen des

ENTWURF

Flächennutzungsplanes nicht entgegensteht und die projektierte Baugebietsentwicklung in kommunales Ortsrecht transferiert.

Zu c.

Aus den Belangen ergeben sich keine Handlungserfordernisse.

Zu d.

Wie bereits in der Einwendung geäußert ist die Renaturierung des Schulwiesengrabens ein wasserrechtliches Vorhaben auf der Grundlage der Wasserhaushaltsgesetzes und des Landeswassergesetzes Rheinland-Pfalz. Eine verfahrenstechnische Verschneidung mit dem städtebaulichen Entwicklungsprozess des Baugebiets nach den Vorgaben des BauGB findet auf Grund der unterschiedlichen Rechtskulissen nicht statt. Trägerschaft und Durchführung liegen in der Zuständigkeit der Verbandsgemeinde Leiningerland. Innerhalb der Bauleitplanung für das Baugebiet wird die Renaturierungsmaßnahme als Fachplanung übernommen und inhaltsgleich zum Fachrecht gesichert. Für den Bebauungsplan „Schulwiesengraben 2022“ ist die Umsetzung der Renaturierungsplanung unerheblich, wenngleich die sich aus der Renaturierungsplanung ergebenden fachlichen Belange in der vorliegenden Bauleitplanung berücksichtigt wurden (z.B. Gewässerabstandslinie).
Die Renaturierungsmaßnahme wird zum aktuellen Zeitpunkt durchgeführt. Für den Bebauungsplan ergeben sich somit keine weiterführenden Handlungserfordernisse.

Beschlussfassungen:
Kenntnisnahme.

ENTWURF

18. Stellungnahme Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd, Regionalstelle Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft, Bodenschutz

Schreiben vom 22.07.2024

Kurzfassung:

a.	Für Fließgewässer soll nach der Wasserrahmenrichtlinie der gute ökologische und chemische Zustand erreicht werden. Diesem wird Rechnung getragen, da der Bebauungsplan eine Renaturierungszone entlang des Schulwiesengrabens einplant.
b.	Der Gewässerkorridor entlang des Schulwiesengrabens sollte aus wasserwirtschaftlicher Sicht ab Böschungsoberkante des Gewässers eine Breite von mindestens 25 m durchgehend aufweisen und nur der Gewässerentwicklungsmaßnahme vorbehalten bleiben. Die Errichtung baulicher Anlagen, Auffüllungen, Zaunanlagen, das Verlegen von Leitungen etc. sind hier nicht zulässig. Für die geplante Gewässerentwicklungsmaßnahme ist ein eigenständiges Plangenehmigungsverfahren nach § 68 WHG bei der Unteren Wasserbehörde anhängig.
c.	Die Errichtung oder wesentliche Veränderung von Anlagen in oder an oberirdischen Gewässern bedürfen der wasserrechtlichen Genehmigung (§ 31 LWG RLP). Betroffen sind in diesem Fall Anlagen an Gewässern, die weniger als 10 m von der Uferlinie eines Gewässers 3.Ordnung entfernt sind. Ebenfalls betroffen sind auch Anlagen über und unter einem Gewässer, von denen Einwirkungen auf das Gewässer ausgehen können, inkl. Veränderungen der Bodenoberfläche (z.B. Stege, Gartenhütten, Zäune, Treppen etc.). Durch den Gewässerentwicklungskorridor und den geplanten Renaturierungsmaßnahmen sind die Errichtung von baulichen Anlagen hier nicht zulässig und Tabubereiche vorgegeben.
d.	Vor dem Hintergrund der Ausweisung neuer Baugebiete wird auf den Planfeststellungsbeschluss vom 10.02.2012, Az.: 312-201-He2/10 für den Bau von Hochwasserschutzmaßnahmen für die Gemeinde Hettenleidelheim hingewiesen.
e.	Gemäß Wasserhaushaltsbilanz liegen die Bilanzgrößen „Oberflächenabfluss“ und „Verdunstung“ mit +/- 10% gerade noch innerhalb des nach DWA 102-4 gesetzten Rahmens. Zur Erhöhung der Verdunstung sind weiteren Festsetzungen zur möglichst intensiven Begrünung aller Dachflächen, Pflanzungen von Baum- und Großgehölzen, Regenwasserbenutzung für Bewässerungszwecke sowie eine intensive Begrünung der Gebäudefassaden vorzusehen.
f.	Die Detailplanungen der Niederschlagswasserbewirtschaftung sind im weiteren Planungsprozess für das spätere Erlaubnisverfahren mit der SGD-Süd, Referat 34 abzustimmen.
g.	Unter Berücksichtigung der Lage des Baugebiets und den örtlichen Verhältnissen auf das mögliche Vorkommen der Überlastung des Regenwasserbewirtschaftungssystems kommen kann (insb. bei intensiven Regenereignissen, Regen auf gefrorenem Untergrund, Schneeschmelze etc.). Die Sicherstellung des Hochwasserschutzes ist Aufgabe der VG Leiningerland und unabhängig von erteilten Wasserrechten für die Einleitung zu beachten. Es wird auf Merkblatt DWA M 119 „Risikomanagement in der kommunalen Überflutungsvorsorge für Entwässerungssysteme bei Starkregen“ Bezug genommen.

ENTWURF

h.	Es sind keine registrierten Altablagerungen und Altstandorte vorhanden. Aus Sicht der oberen Bodenschutzbehörde wird dem Bebauungsplanentwurf zugestimmt.
i.	Bei möglichen Geländeauffüllungen im Rahmen von Erschließungen ist zu beachten: Herstellen von durchwurzelbaren Bodenschichten nach den Vorgaben von § 12 BBodSchV. Bei Auffüllungen zur Errichtung von technischen Bauwerken wird auf die LAGA-TR M 20 „Anforderungen an die stoffliche Verwertung von mineralischen Abfällen – Technische Regeln der Länderarbeitgemeinschaft Abfall“ hingewiesen. Es wird ergänzt auf die Vollzugshilfe zu § 12 BBodSchV der Länderarbeitsgemeinschaft Boden (LABO) und die Alexinformationsblätter 24 bis 26 hingewiesen.
j.	Wasserschutzgebiete bzw. Heilquellengebiete sind nicht bekannt. Das Wasserdargebot ist ausreichend, um die Trinkwasserversorgung des geplanten Gebiets sicherzustellen.
k.	Tiefe Eingriff in den Untergrund, bei welchen mit Grundwasserfreilegung zu rechnen ist, bedürfen gem. § 8 ff WHG der Erlaubnis, welche rechtzeitig vor Beginn der Maßnahmen bei der unteren Wasserbehörde zu beantragen ist.

Kommentierung:

Zu a.
Es ergeben sich keine Handlungserfordernisse für den Bebauungsplan.

Zu b.
Die Renaturierungsmaßnahme des Schulwiesengrabens als Gewässer 3.Ordnung liegt in der Trägerschaft der Verbandsgemeinde Leiningerland. Die erforderlichen wasserrechtlichen und wasserwirtschaftlichen Planungen zur Renaturierung des Schulwiesengrabens wurden über die Verbandsgemeinde von einem extern beauftragen Planungsbüro ausgeführt. Die Genehmigungsplanung wurde im Dezember 2019 vorgelegt. Auf dieser Grundlage wurde der Antrag vom 23.01.2020 auf Erteilung einer Plangenehmigung nach § 68 Abs. 2 WHG für die Strukturverbesserung / Renaturierung des Schulwiesengrabens bei der unteren Wasserbehörde eingereicht. Der Bescheid mit Bewilligung des Antrags wurde am 24.11.2020 seitens der unteren Wasserbehörde erteilt. In den Nebenbestimmungen wird vermerkt, dass das Vorhaben entsprechend dem genehmigten Entwurf auszuführen ist.

Anhand der Genehmigungsplanung wird ersichtlich, dass die für den Schulwiesengraben zur Verfügung stehenden Grundstücke ausschließlich der Gewässerentwicklungsmaßnahme vorbehalten bleiben und für diese genutzt werden. Südlich und nördlich dieser Grundstücke grenzen unmittelbar private Grundstücke an, welche für die Renaturierungsmaßnahme nicht zur Verfügung stehen. Im Rahmen der genehmigten Planungen ergibt sich somit ein „öffentlicher“ Gewässerkorridor je nach Grundstücksverlauf bis zu einer Breite zwischen 20 und 25 Metern. In den sich durch die umliegenden Grundstückszuschnitte ergeben „Engstellen“ wird in Kapitel 2.4 des Erläuterungsberichtes zur Genehmigungsplanung, welcher ebenfalls Teil des Antrags auf Genehmigung war, erläutert, dass in diesen Bereichen auf die Vorlandbereiche verzichtet wird und die Gerinneböschung direkt in eine abgeflachte Uferböschung über geht und unmittelbar auf die Geländehöhe hochgezogen wird.

ENTWURF

An der Schnittstelle zur vorliegen Bauleitplanung der Ortsgemeinde „Schulwiesengraben 2022“ wird der gesamte Bereich der genehmigten Renaturierungsplanung anhand der genehmigten wasserrechtlichen Planung inhaltsgleich durch Festsetzungen mit öffentlichem Charakter abgebildet. Grundlage hierfür sind die Genehmigungsplanung sowie der Erläuterungsbericht mit den ergänzenden und klarstellenden bzw. erläuternden Inhalten. Die im Bebauungsplan festgesetzten Wasserflächen und die zeichnerisch festgesetzt öffentliche Grünfläche „ÖG2“ sowie deren textlich festgesetzte Nutzungsergänzungen orientieren entsprechen inhaltsgleich der bewilligten Plangenehmigung.

Innerhalb dieses Gewässerkorridors sind bauliche Anlagen somit nicht zulässig. Ein Eingriff in den Gewässerkorridor durch die Nutzungen des in Rede stehenden Baugebiets wird nicht verursacht. Sonstige wasserrechtliche Bestimmungen und Vorschriften wie z.B. die 10-Meter-Abstandslinie von Gewässern sind in der vorliegenden Bauleitplanung ebenfalls berücksichtigt.
Somit ergeben sich keine Handlungserfordernisse auf Ebene der Bauleitplanung.

Zu c.
Den wasserrechtlichen Anforderungen des § 31 LWG RLP mit den Gewässerabständen baulicher Anlagen von 10 Meter bei Gewässern 3.Ordnung wird auf Ebene der Bauleitplanung Rechnung getragen. Dieser Gewässerrandstreifen ist gem. den Vorgaben des § 9 Abs. 6 BauGB und § 31 LWG RLP in den Bebauungsplan übernommen. Gleichzeitig wird im Zuge der Festsetzungen zur überbaubaren Grundstücksfläche und den Nebenanlagen geregelt, dass bauliche Anlagen ausschließlich in den zeichnerisch festgesetzten Baugrenzen und eigens ausgewiesenen Nebenanlagenflächen zulässig sind.

Somit ergeben sich keine Handlungserfordernisse auf Ebene der Bauleitplanung.

Zu d
Die SGD Süd hat in der E-Mail vom 15. August 2025 mitgeteilt, dass das vorgebrachte Aktenzeichen nicht existiert und demnach auch kein Planfeststellungsbescheid vorliegt.
Somit ergeben sich keine Handlungserfordernisse auf Ebene der Bauleitplanung.

Zu e
Die Vorgaben der DWA-A 102 wurden im Zuge der Erstellung der Wasserbilanz angewendet. Die Bilanzgrößen bewegen sich innerhalb des nach der Richtlinie vorgegebenen Rahmens. Weitere Maßnahmen sind nicht vorgesehen und nicht erforderlich. Zur Einhaltung der Bilanzgrößen wurde bereits die Grundflächenzahl inkl. der nach § 19 Abs. 4 BauNVO definierten Überschreitungsmöglichkeiten auf einen Versiegelungsgrad von maximal 60 % der Grundstücksflächen beschränkt. Zusätzlich sind intensive weitere Begrünungsmaßnahmen auf den privaten Grundstücken wie auch im Bereich der öffentlichen Grünflächen festgesetzt. Darüber hinaus müssen alle versiegelten Wegeflächen auf den privaten Grundstücken in wasserdurchlässiger Bauweise errichtet werden.

Zu f
Das Entwässerungskonzept wurde bereits auf Ebene der Bauleitplanung im Detail mit der SGD-Süd abgestimmt. Im Rahmen der Erarbeitung der wasserrechtlichen Unterlagen erfolgen

ENTWURF

weitere Abstimmungen mit der SGD-Süd. Auf der Ebene der Bauleitplanung ergeben sich diesbezüglich keine weiteren Handlungserfordernisse.

Zu g

Starkregenvorsorge und Überflutungsvorsorge wurden im Entwässerungskonzept berücksichtigt. Im Entwässerungskonzept zum Bebauungsplan werden die wesentlichen Merkmale und Parameter dargelegt. Zum Neubaugebiet entwässern keine Außengebiete. Gemäß den Kartierungen des zugänglichen Wasserportals des Landes Rheinland-Pfalz werden lediglich entlang des Gewässers „Schulwiesengraben" Überflutungen an Tiefenlinien ausgewiesen. Sturzflutentstehungsgebiete sind im Bereich des Plangebiets nicht dargestellt. Ferner ist in den Kartenwerken noch der gerade Verlauf des Schulwiesengrabens berücksichtigt. Durch die Renaturierungsmaßnahmen wird bei Umsetzung ein verschwenkter Verlauf umgesetzt, sodass eine Reduktion der Fließgeschwindigkeit erreicht wird. Zugleich werden bei Umsetzung der Maßnahme weiterführende Staubereiche errichtet. Demnach kann die Renaturierungsmaßnahme vorsorglich als ein Baustein der Überflutungsvorsorge angesehen werden.

Gemäß Abstimmung mit der SGD-Süd, Regionalstelle Wasserwirtschaft wird zur Bemessung des erforderlichen Volumens des Regenrückhaltebeckens das 20-jährliche Starkregenereignis angesetzt. Sofern bei einem enormen Zufluss das Beckenvolumen nicht ausreicht und es auf Grund fortlaufend zuströmenden Regenwassermengen zu einem Überlaufereignis kommt, erfolgt die Entlastung des Wassers nach Norden in die umgebenden Flächen und nicht zur Ortslage. Darüber hinaus wird im Sinne der weiterführenden Überflutungsvorsorge bei der Gestaltung des Beckens ein Freibord von mindestens 50 cm vom geplanten Wasserspiegel bis zum Beckenrand eingehalten. Hierdurch ergibt sich ein zusätzliches Volumen im Becken, bevor das Überlaufereignis erfolgt. Somit kann an dieser Stelle das 50-jährliche Starkregenereignis abgedeckt werden. Für den Bebauungsplan ergeben sich keine Änderungen.

Zu h

Aus den Belangen ergeben sich keine Handlungserfordernisse.

Zu i.

Die Hinweise bezüglich der Geländeauffüllungen gem. § 12 BBodSchV und die LAGA-Bestimmungen sowie die ALEX Informationsblätter finden auf Ebene der Umsetzung der Planungen Anwendung. Die Fachvorschriften sollten in die Textlichen Festsetzungen unter Hinweise wie folgt aufgenommen werden:

> *„**4. Boden und Erdarbeiten sowie Baugrund***
>
> *[…]*
> *Bei Auffüllungen zur Errichtung von technischen Bauwerken wird auf die LAGA-TR M 20 „Anforderungen an die stoffliche Verwertung von mineralischen Abfällen – Technische Regeln der Länderarbeitgemeinschaft Abfall" hingewie-sen. Ergänzend wird auf die Vollzugshilfe zu § 12 BBodSchV der Länderar-beitsgemeinschaft Boden (LABO) und die Alexinformationsblätter 24 bis 26 hingewiesen.*
> *[…]"*

ENTWURF

Zu j.
Aus den Belangen ergeben sich keine Handlungserfordernisse.

Zu k.
Grundwasserfreilegende Eingriffe sind derzeit nicht ersichtlich und bekannt. Im Zuge der Sondierungsarbeiten hinsichtlich der hydrologischen Verhältnisse / Grundwasser wurde in Tiefen bis 1,0 Meter Sondierung kein Grund- bzw. Schichtwasser angetroffen. Der Eingriff würde bei Umsetzung der Planung erfolgen. Auf Ebene des Bebauungsplanes ergeben sich keine Handlungserfordernisse.

Beschlussfassungen:

Beschlussvorschlag zu a, b, c, d, e, f, g, h, j, k:
Kenntnisnahme.

Beschlussvorschlag zu i:
Die Textlichen Festsetzungen sind unter Hinweise wie dargestellt anzupassen.

ENTWURF

19. Verband Region Rhein-Neckar

Schreiben vom 22.07.2024

Kurzfassung:

a.	Hettenleidelheim ist nach Plansatz Z 1.2.4.1 des ERP 2014 als Grundzentrum eingestuft. Gemäß der zur Genehmigung vorgelegten 1. Änderung des ERP 2014 „Plankapitel Wohnen und Gewerbe“ ist die Gemeinde als Siedlungsbereich „Wohnen“ eingestuft und kann über den örtlichen Eigenbedarf hinaus auch von dem positiven Wanderungssaldo partizipieren.
b.	Im Ergebnis der Berechnung des maximalen kommunalen Wohnbauflächenbedarfs nach Z. 1.4.2.6 der 1. Änderung des ERP stehen einem Bedarf für rund 15 Jahre von circa 5 ha noch bauleitplanerisch gesicherte „Außenreserven“ von rund 10 ha gegenüber. Hinzu kommen nach aktuellem Stand der Datenbank RaumPlus Monitor noch rund 1,2 ha unbebaute Baulücken. Es wird deutlich, dass Hettenleidelheim einen erheblichen Überhang an potenziellen Siedlungsflächen aufweist.
c.	Bei diesen Flächenreserven handelt es sich überwiegend um Planflächen, die schon in den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts in den FNP aufgenommen wurden, teilweise aber bis heute noch nicht entwickelt sind, obwohl der B-Plan „Schulwiesengraben“ bereits im Jahr 2002 Rechtskraft erlangte. So ist auch das vorliegende Plangebiet „Schulwiesengraben 2022“ bereits in der Raumnutzungskarte des Regionalen Raumordnungsplanes Rheinpfalz aus dem Jahr 1989 als geplante Siedlungsfläche „Wohnen“ dargestellt. Diese Außenreserven entstammen noch aus Zeiten angebotsorientierter, nur nachrangig auf Minimierung des Flächenverbrauchs ausgerichteter Planungskonzepte.
d.	Im Zuge der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie hat sich die Bundesregierung zum Ziel gesetzt, die Neuinanspruchnahme von Flächen für Siedlungen und Verkehrs bis 2030 auf unter 30 ha pro Tag zu reduzieren. Daher müssen Vorhaben und Maßnahmen auf allen Planungsebenen auf eine effiziente Flächennutzung ausgerichtet werden.
e.	Sachverhalt 1 Der B-Planentwurf widerspricht den im Sinne einer flächensparenden Siedlungsentwicklung für die Berechnung des kommunalen Wohnbauflächenbedarfs zugrunde zu legenden Mindestsiedlungsdichtewerten. Nach Plansatz Z 1.4.2.8 der 1.Änderung des ERP 2014 liegt dieser für Grundzentren in der verdichteten Randzone der Metropolregion Rhein-Neckar bei mindestens 25 WE/ha. Nach überschlägigen Berechnungen liegt der Dichtewert für das vorliegenden Baugebiet voraussichtlich bei einem Wert von weniger als 20 WE/ha. Sachverhalt 2 Nach regionalplanerischer Sicht wäre das Baugebiet für eine effiziente Bauweise in Form von Mehrfamilienhäusern geeignet, da die geplante Grünfläche im Zuge des Schulwiesengrabens auch eine visuelle Zäsur gegenüber der angrenzenden, von Einfamilienhäusern geprägten Bebauung bildet. Im Kontext des demografischen Wandels und der fortschreitenden Alterung der Bevölkerung ist zu berücksichtigen, dass auch altersgerechte Wohnformen nachgefragt werden.

ENTWURF

f.	Es wird empfohlen das städtebauliche Konzept für den vorliegenden B-Planentwurf nochmals zu prüfen, ob der seit mehr als 20 Jahren nicht umgesetzte B-Plan nicht zielorientierter an die künftigen Anforderungen an eine nachhaltige und ressourcenschonende / flächensparende Siedlungsentwicklung angepasst werden kann. Eine Unterstützung durch den Verband Region Rhein-Neckar auf der Grundlage der Erkenntnisse aus dem Modellvorhaben der Raumordnung „Regionale Siedlungs- und Freiraumentwicklung“ wurde in Aussicht gestellt.

Kommentierung:

Zu a, b, c, d.
Aus den Belangen ergeben sich keine Handlungserfordernisse.

Zu e, Sachverhalt 1

Die Dichtewerte wurden im Vergleich zwischen dem aktuellen rechtskräftigen Bebauungsplan und dem vorliegenden Bebauungsplanentwurf „Schulwiesengraben 2022“ ermittelt und miteinander verglichen. Das Ergebnis sollte in der Begründung zum Bebauungsplan als Unterkapitel „4.5 Dichtewerte“ ergänzt werden. Die Berechnungsgrundlagen sind dem Kapitel zu entnehmen.

Das Plangebiet wird gemäß Plansatz Z 1.2.4.1 des rechtkräftigen Einheitlichen Regionalplans (ERP 2014) als Grundzentrum eingestuft. Die Gemeinde kann entsprechend Z 1.4.2.2 des ERP 2014 und des zur Genehmigung vorgelegten 1. Änderung des ERP 2014 als „Siedlungsbereich Wohnen“ über den örtlichen Eigenbedarf hinaus auch von dem positiven Wanderungssaldo in der Metropolregion partizipieren.

Entsprechend der Vorgaben gem. Plansatz Z 1.4.2.8 der 1. Änderung des ERP 2014 hat die Ortsgemeinde als Grundzentrum in der verdichteten Randzone der Metropolregion einen Dichtewert von 25 Wohneinheiten je Hektar Bruttobaulandfläche zu erbringen.

Der seit 2002 rechtskräftigte Bebauungsplan „Schulwiesengraben“ verfügt über eine Bruttobaulandfläche (ohne Renaturierungsbereich) von 56.900 m² und 61 Grundstücke. Aufgrund der gewählten Basisdaten (s. Begründung Kap. 4,5) und den Vorgaben aus den Textlichen Festsetzungen können innerhalb des Geltungsbereiches insgesamt 122 Wohneinheiten geschaffen werden. Dies entspricht 21,44 Wohneinheiten je Hektar.

Im Vergleich zum rechtkräftigen Bebauungsplan wird mit der Änderung eine Bruttobaulandfläche (ohne Renaturierungsbereich) von 52.122 m² und 61 Grundstücke erreicht. Neben 60 Grundstücken auf denen eine Einzel- bzw. Doppelhausbebauung möglich ist, wird ein Grundstück mit offener Bauweise und 6 Wohneinheiten pro Hausform ermöglicht. Daraus ergeben sich insgesamt 136,35 Wohneinheiten mit 26,2 Wohneinheiten je Hektar.

Die Gegenüberstellung der beiden Bebauungspläne zeigt, dass trotz Reduzierung der Bruttobaulandfläche eine höhere Dichte im vorliegenden Bebauungsplan „Schulwiesengraben 2022“ geschaffen wurde und dem Mindestdichtewert von 25 WE/ha entsprochen wird.

ENTWURF

Zu e, Sachverhalt 2

Die Ortsgemeinde Hettenleidelheim ist ländlich geprägt. Der vorliegende Bebauungsplanentwurf lässt einen Mix aus verschiedenen Bauformen zu, um sich an das vorherrschende Ortsbild anzupassen. Demnach sind im Bereich „WA N1“ Einzel- und Doppelhäuser mit bis zu 2 WE möglich. Im Bereich „WA N2“ wird eine abweichende Bauweise definiert mit einer Gebäudelänge von 50-80m sowie bis zu 6 WE. Darüber hinaus sind in diesem Bereich Stellplätze unterhalb der Geländeoberfläche (Tiefgaragen) möglich und die Höhenfestsetzung lässt eine Überschreitung um 1,5 m für Aufzugsmaschinenhäuser zu. Der Bereich WA N2 ermöglicht demnach die Realisierung von altersgerechten / betreutes Wohnen. Darüber hinaus sind auch bei der Realisierung von Einzel- und Doppelhäusern barrierefreie Wohnangebote möglich. Die vorgegebenen Dichtewerte gem. ERP werden von dem vorliegenden Bebauungsplan eingehalten. Es ergeben sich dadurch keine Änderungen für den Bebauungsplan.

Zu f

Eine Überprüfung des städtebaulichen Konzeptes für den vorliegenden Bebauungsplanentwurf ist nicht erforderlich. Auch der rechtskräftige, jedoch seit mehr als 20 Jahren nicht umgesetzte Bebauungsplan „Schulwiesengraben“ aus dem Jahr 2002 ist auch durch Teiländerung nicht zukunftsfähig zu gestalten. Wie in der Begründung zum Bebauungsplan dargelegt, sprechen gegen die Umsetzung des aktuell rechtkräftigen Bebauungsplan aus heutiger Sicht mehrere Gründe für eine Umsetzung. Straßenführung, Straßenbreiten und Zuschnitte der überbaubaren Grundstücksflächen lassen eine marktgängige und insb. verdichtete Siedlungsentwicklung vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung nicht zu. Darüber hinaus wird die Entwässerungssituation insb. die Ableitung des anfallenden Oberflächenwassers und dessen Bewirtschaftung auch vor dem Hintergrund von Starkregenereignissen nicht beachtet. Im Ergebnis steht der vorhandene, rechtskräftige Bebauungsplan aus dem Jahr 2002 den Belangen der Nachhaltigkeit entgegen. Im Gegensatz dazu ist der vorliegende Bebauungsplan Schulwiesengraben 2022 im Vergleich an den Belangen der Nachhaltigkeit orientiert. Durch eine veränderte Straßenführung ergeben sich alternative, optimierte Grundstückszuschnitte, die es in der Gesamtheit ermöglichen eine größere Anzahl an Grundstücken auf gleicher Fläche umzusetzen. Dies spricht für eine höhere städtebauliche Dichte innerhalb des Gebiets, wenngleich diese auf Grund der Vorgaben der Wasserbilanz nach DWA A-102 aus Gründen der Nachhaltigkeitskomponente „Wasserhaushalt“ reduziert werden musste. Diese höhere Dichte kann jedoch im Zieldreieck der Wasserbilanz mit ihren Größen „Oberflächenwasserabfluss“, „Verdunstung“ und „Versickerung“ nicht realisiert werden. Demnach wurde der Erfüllung der Vorgaben der Wasserbilanz Vorrang vor einer erhöhten städtebaulichen Dichte gewährt. Im Bereich der Entwässerung insb. der Ableitung und Führung des Oberflächenwasserabflusses wird im vorliegenden Bebauungsplan auch der Überflutungsvorsorge Rechnung getragen, in dem die Berechnungen der anfallenden Wassermengen auf die entsprechenden Jährlichkeiten ausgelegt wurden und sich diese auch in der Dimensionierung und Ausgestaltung des Regenrückhaltebeckens niederschlagen. Im Bereich der Begrünung des Plangebiets wurden zahlreiche Festsetzungen zur Anpflanzung auf den privaten wie den öffentlichen Flächen getroffen, die ihren Beitrag zur Stärkung der Naturhaushaltsysteme leisten. Im Hinblick auf das Mikroklima und der Sorge vor Überhitzung

ENTWURF

geplanter Flächen bzw. bestehende Siedlungsareale wurden klimatische Untersuchungen vollzogen, die die klimatische Gunst des Plangebiet bestätigen. Im Hinblick auf Mobilität, Klimaschutz und Ressourcenverbrauch tragen die geplanten öffentlichen Stellplatzflächen, welche eine Ausstattung mit Ladeinfrastruktur zulassen bei. Auch die angrenzende Renaturierungsmaßnahme „Schulwiesengraben“, welche im Bebauungsplan abgebildet wird, sorgt für positive Auswirkungen auf das Mikroklima und den Wasser- wie Naturhaushalt. Im Ergebnis trägt der vorliegende Bebauungsplan in sich, wie auch im Vergleich zum bestehenden, rechtskräftigen Bebauungsplan aus dem Jahr 2002, deutlich zu den Themen der Nachhaltigkeit und der ressourcenschonenden wie flächensparenden Siedlungsentwicklung bei. Aus den Belangen bzw. der Empfehlung ergeben sich keine Handlungserfordernisse.

Beschlussfassungen:

Beschlussvorschlag zu a, b, c, d und f:
Kenntnisnahme.

Beschlussvorschlag zu e.
Die Begründung zum Bebauungsplan ist wie dargestellt anzupassen.

ENTWURF

20. Stellungnahme VG Leiningerland, Fachbereich 1, Sachgebietsgruppe Finanzen

Schreiben vom 23.07.2024

Kurzfassung:

.	Für die Grundstücke (Plannummern 277/8, 277/7, 277/6 bis 277/3) im Südosten des Baugebiets sind Erschließungsbeiträge zu entrichten, sofern das Baugebiet in Regie der Ortsgemeinde erschlossen wird und für den der Ortsgemeinde entstehenden Erschließungsaufwand Erschließungsbeiträge erhoben werden.

Kommentierung:

Die Erhebung von Erschließungsbeiträgen ist nicht Gegenstand der Bauleitplanung. Dies ist bei der Umsetzung und Abrechnung zu beachten.

Beschlussfassungen:

Kenntnisnahme.

ENTWURF

21. Verbandsgemeindewerke Leiningerland

Schreiben vom 05.08.2024

Kurzfassung:

a.	Es wird auf die Stellungnahme vom 28.07.2022 verwiesen. *Stellungnahme vom 28.07.2022, Abwasserbeseitigung* *Sachverhalt 1* *Anschluss des Neubaugebiets in nordöstlicher Richtung an das Mischwassernetz im Einzugsgebiet des netzabschließenden Regenüberlaufbeckens RÜB mit Anschluss an den Schulwiesengraben. Behandlung des Abwassers auf der Kläranlage Hettenleidelheim. Auswirkung des Vorhabens auf die von den VG-Werken betriebenen Entlastungsbauwerke, für welche ggf. die Einleiterlaubnis angepasst werden muss.* *Sachverhalt 2* *Zur Einhaltung der Vorgaben des WHG und des LWG RLP ist im Zuge der Entwässerungsneuordnung die Einleitmenge von Regenwasser in das Mischwassernetz auf ein Minimum zu reduzieren. Die Entwässerungsplanung muss hinsichtlich der Punkte „Verdunstung“, „Versickerung“, „Ableitung über Regenwasserkanal“ geprüft sein.* *Sachverhalt 3* *Gemäß Planungsstand soll Regenwasser über ein Regenrückhaltebecken gedrosselt in den Schulwiesengraben eingeleitet werden. Die bestehende Einleiterlaubnis für die Einleitstelle ist zu überprüfen und ggf. anzupassen. Mehrversiegelung gegenüber dem Ist-Zustand ist mit geeigneten Maßnahmen auszugleichen (wasserwirtschaftlicher Ausgleich).*
b.	*Stellungnahme vom 28.07.2022, Löschwasserdargebot* *Im Geltungsbereich des B-Planes ist im Umkreis von 300 Meter eine Löschwasserentnahme von mindestens 96 m³/h über 2 Stunden möglich.*
c.	*Stellungnahme vom 28.07.2022, Wasserversorgung* *Es bestehen keine Bedenken gegen das Vorhaben.*

Kommentierung:

Zu a, Sachverhalt 1

Für den in Rede stehenden Bereich besteht bereits ein rechtskräftiger Bebauungsplan aus dem Jahr 2002, welcher ebenfalls Wohnbebauung vorsieht. Auf der Grundlage dieses Bebauungsplanes wurden bereits ein entsprechender Mischwasserkanal hergestellt. Demnach ist davon auszugehen, dass das Baugebiet „Schulwiesengraben“ seit mehr als 20 Jahren in das Einzugsgebiet der Mischkanalisation eingerechnet ist und somit auch bei den Entlastungbauwerken berücksichtigt ist. Entsprechende Abstimmungen erfolgen in der nachgelagerten Planung.

ENTWURF

Zu a, Sachverhalt 2

Dem Bebauungsplan liegt ein Entwässerungskonzept zu Grunde, welches die grundlegenden entwässerungstechnischen Parameter darlegt. Das innerhalb des Baugebiets anfallenden Oberflächenwasser wird in den herzustellenden Regenwasserkanal eingeleitet und zentral innerhalb eines Regenrückhaltebeckens gesammelt und gedrosselt in den Schulwiesengraben eingeleitet. Eine Einleitung auch nur von geringen Mengen in den bestehenden Mischwasserkanal im Bereich der Neubebauung ist ausgeschlossen. Bei der Bemessung der erforderlichen Größe des Regenrückhaltebeckens wurden auch die Parameter „Verdunstung“ und „Versickerung“ einbezogen. Gemäß den Ergebnissen des Bodengutachtens kommt das Entwässerungskonzept wiederrum zum Ergebnis, dass eine gezielte Versickerung im Bereich des Regenrückhaltebeckens aufgrund ungeeigneter Bodenverhältnisse nicht vollzogen werden kann. Der Parameter der „Verdunstung“ findet sich insb. im Bereich der Wasserbilanz nach DWA A-102 wieder und wurde in die Berechnungen zum Umgang mit anfallendem Oberflächenwasser eingestellt. Für den Bebauungsplan ergeben sich keine Änderungen.

Zu a, Sachverhalt 3

Im Zuge der Erstellung der wasserrechtlichen Genehmigungsunterlagen zur Bewirtschaftung des Oberflächenwassers wird die Einleitung des Oberflächenwassers des Baugebiets in den Schulwiesengraben wasserrechtlich beantragt. Im Ergebnis wird über einen wasserrechtlichen Bescheid das erforderliche Wasserrecht (z. B. die Einleiterlaubnis) begründet. In diesem Zusammenhang ist nach den Regelungen des WHG und des LWG RLP ebenfalls der Ausgleich der Wasserführung erbracht. Innerhalb des bebauungsplanbegleitenden Entwässerungskonzeptes wurde das erforderliche, ausgleichende Beckenvolumen ermittelt. Der durch die Mehrversiegelung bedingte erhöhte Abfluss wird innerhalb des Beckens zurückgehalten und zeitverzögert über einen Drosselabfluss an den Schulwiesengraben abgegeben. Hierbei wurde zusätzlich ein 20-jähriges Regenereignis berücksichtigt. Der Ausgleich der Wasserführung ist somit erbracht.

Zu b.

Aus den Belangen ergeben sich auf Ebene der Bauleitplanung keine Handlungserfordernisse.

Zu c.

Aus den Belangen ergeben sich keine Handlungserfordernisse.

Beschlussfassungen:
Kenntnisnahme.

ENTWURF

22. Vodafone Deutschland GmbH

Schreiben vom 26.07.2024

Kurzfassung:

a.	Es werden keine Einwände gegen die geplante Baumaßnahme geltend gemacht. Im Planbereich befinden sich keine Telekommunikationsanlagen. Eine Neuverlegung von Telekommunikationsanlagen ist derzeit nicht geplant.
b.	Eine Ausbauentscheidung trifft Vodafone nach internen Wirtschaftlichkeitskriterien. Dazu erfolgt eine Bewertung entsprechen der Anfrage zu einem Neubaugebiet. Bei Ausbausinteresse muss Kontakt zum Team „Neubaugebiete“ aufgenommen werden.

Kommentierung:

Zu a.

Aus den Belangen ergeben sich keine Handlungserfordernisse.

Zu b.

Der Ausbau der Telekommunikationsinfrastruktur innerhalb des Plangebiets ist nicht Regelungsgegenstand des Bebauungsplanes. Bei Bedarf wird Kontakt im Zuge der Umsetzung der Planungen mit dem Team „Neubaugebiete“ aufgenommen.

Beschlussfassungen:

Kenntnisnahme.

ENTWURF

23. Stellungnahme Vermessungs- und Katasteramt RLP

Schreiben vom 16.07.2024

Kurzfassung:

a.	Die dargestellten Grundstücke stimmen mit dem Katasternachweis überein. Eine örtliche Besichtigung des Plangebiets zur Überprüfung der Vollständigkeit des im Entwurf nachgewiesenen Gebäudebestandes und der topographischen Gegebenheiten hat nicht stattgefunden.
b.	Der B-Planentwurf wurde in das Bodenrichtwertinformationssystem aufgenommen. Es wird um Mitteilung bei Änderung der Planung oder des rechtlichen Status gebeten.
c.	Eine gesetzliche Bodenordnung gem. § 45 bis 79 BauGB ist eingeleitet.

Kommentierung:

Aus den Belangen der Stellungnahme ergeben sich auf Ebene des Bebauungsplanes keine Handlungserfordernisse. Dem Wunsch nach Mitteilung bei Änderung der Planungen oder des rechtlichen Status wird nachgekommen.

Beschlussfassungen:

Kenntnisnahme.

ENTWURF

III Behandlung der Hinweise, Anregungen und Bedenken der Bürger

1. Bürger 1
23.07.2024

Kurzfassung:

a.	Der Schulwiesengraben ist in den letzten Jahren mindestens 1-mal pro Jahr über die Ufer getreten, in dem Bereich, in dem das Wasser vom Ort die Gartenstraße heruntergeflossen ist und auf den Schulwiesengraben trifft. Hierdurch kam es immer wieder zu Überschwemmungen, bei uns in der Nachbarschaft, obwohl das Wasser zumindest teilweise noch in den Bereich abfließen konnte, wo jetzt bebaut werden soll. Aufgrund der Klimaveränderungen ist damit zu rechnen, dass Starkregenereignisse häufiger eintreten und bei den Planungen des Neubaugebiets mit noch größeren Abflussmengen gerechnet werden muss. Wie ist es gewährleistet, dass es zu keinen Überschwemmungen mehr kommt?
b.	Wenn die Pläne richtig verstanden werden, soll die sehr enge Gartenstraße zur Sackgasse werden. Das würde bedeuten, dass Liefer-LKW, Müllabfuhr, Feuerwehr, Paketdienste sowie wir und die Nachbaren mit Anhängern nicht mehr wenden können. Zurzeit besteht die einzige Wendemöglichkeit auf dem Feldweg neben dem Schulwiesengraben oder dem Feldweg Richtung Friedhof. Wäre es daher nicht möglich, dass das Wohngebiet keine Zufahrt zur Gartenstraße erhält, aber die Gartenstraße weiterhin, wie bisher Richtung Wald befahrbar bleibt?

Kommentierung:

Zu a.

Die bereits im Bestand aus der Ortslage in den Schulwiesengraben strömenden Wassermengen z.B. aus der Gartenstraße in Richtung des bestehenden Brückenbauwerks Schulwiesengraben oder die durch den Schulwiesengraben strömenden Wassermengen aus der bestehenden nordwestlichen Ortslage, stehen mit dem geplanten Baugebiet aus wasserwirtschaftlicher Sicht nicht in Verbindung. Das vom Einwender geäußerte Abflussverhalten des Wassers im Falle einer „Überschwemmung" im Bereich der Gartenstraße / Ecke Brückenbauwerk Schulwiesengraben in Richtung der Flächen, die vorliegend überplant werden, wird durch die Planung nicht behindert. Dass die vom Einwender geäußerten Überschwemmungen bereits im Bestand vorliegen, verdeutlicht auch das Kartenmaterial des Wasserportals Umwelt Rheinland-Pfalz. Gemäß den allgemein zur Verfügung stehenden Karten werden entlang des Gewässers „Schulwiesengraben" Überflutungen an Tiefenlinien ausgewiesen. Zudem wird auf die genehmigte Renaturierungsplanung des Schulwiesengrabens in diesem Zusammenhang verwiesen. Die Planung und Umsetzung sehen eine Verbreiterung des umliegenden Bereiches des Schulwiesengrabens vor und ein Mäandrieren des Gewässerverlaufes vor, was positive Effekte auf die eingewendete Ableitung haben kann. Durch die vorliegenden Planungen erfolgt somit eine Verbesserung der heutigen Gegebenheiten.

Die vom Einwender angesprochenen Starkregenereignisse und die dadurch entstehenden Abflussmengenerhöhungen, welche durch die Planung des Baugebiets noch größer werden sollen, werden für den Bereich des Baugebiets planerisch und wasserwirtschaftlich bewältigt. Dem Bebauungsplan liegt ein Entwässerungskonzept zu Grunde, welches den Umgang mit dem anfallenden Oberflächenwasser erläutert. Demnach wird das gesamte im Baugebiet

ENTWURF

anfallenden Oberflächenwasser über entsprechend dimensionierte Kanaltrassen in das zentrale Regenrückhaltebecken (östlicher Geltungsbereichsrand) eingeleitet. Durch das Regenrückhaltebecken wird auch der Ausgleich der Wasserführung gem. § 28 LWG RLP erbracht. Der erwartbare erhöhte Abfluss durch die Bebauung in Richtung des Regenrückhaltebeckens wird durch Herstellung eines ausreichenden Beckenvolumens kompensiert. In Abstimmung mit der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd, Regionalstelle Wasserwirtschaft wird zur Bemessung des Beckenvolumens ein 20-jährliches Starkregenereignis angesetzt. Zusätzlich wird bei der Modellierung des Beckens ein Freibord von mindestens 50 cm vom geplanten Wasserspiegel bis zum Beckenrand angesetzt. Durch diese Zusatzmaßnahme kann das darüber hinaus gewonnen Beckenvolumen ein 50-jährliches Starkregenereignis abdecken. Im Falle einer Überlastung der geplanten Regenwasserkanalisation wurde bereits auf Ebene der Konzeption darauf geachtet, dass in diesen Fällen eine schadlose Ableitung des Oberflächenwassers des Baugebiets in Richtung des Regenrückhaltebeckens erfolgen kann. Hierzu weist die Planung definierte Tiefpunkte in den Beckenzuflussbereichen auf, sodass das Regenwasser an der Oberfläche nach Norden fließt und Überflutungen an anderer Stelle, die vom „Baugebiet" ausgelöst werden könnten, zu verhindern. Niederschlagswasser, welches nicht in den Kanal gelangt, wird mit dem Gefälle der Verkehrsflächen direkt in Richtung des Regenrückhaltebeckens geleitet. Für den Bebauungsplan ergeben sich keine Änderungen.

<u>Zu b.</u>
Die vom Einwender benannten Wendemöglichkeiten für Ver- und Entsorgungsfahrzeuge sowie Einsatzfahrzeuge unmittelbar über den Feldweg entlang des bestehenden Schulwiesengrabens wird nicht durch die Aufstellung des Bebauungsplanes, sondern durch die im Vorfeld der Aufstellung des Bebauungsplanes genehmigte Renaturierungsplanung des Schulwiesengrabens tangiert. Der vorliegende Bebauungsplan bildet den genehmigten Sachstand der Renaturierungsplanung ab. Bei Umsetzung der Renaturierungsplanung schließt an die Gartenstraße unmittelbar ein geplanter Unterhaltungsweg an, der als Wendemöglichkeit je nach verkehrsrechtlicher Anordnung bzw. verkehrsordnungsrechtlicher Freigabe von den Ver- und Entsorgungsfahrzeugen sowie Einsatzfahrzeugen verwendet werden kann. Ergänzend hierzu soll der an den Wirtschaftsweg der Renaturierungsplanung (verlängerte Gartenstraße) im vorliegenden Bebauungsplan anschließende Fußweg mittels verkehrsrechtlicher Anordnungen in Form von Beschilderungen für die Ver- und Entsorgungsfahrzeuge, Anlieferfahrzeuge sowie Einsatzfahrzeuge in beide Richtungen freigegeben werden. Somit kann dieser Weg auch als Notbefahrung für Einsatz- und Rettungsfahrzeuge genutzt werden. Hierfür wird der bestehende 3,0 Meter breite Fußweg mittels Banketterweiterung um 1,0 Meter auf insgesamt 4,0 Meter Breite erweitert.
Die verkehrsrechtlichen Anordnungen werden auf Ebene der Umsetzung der Planung vollzogen und erfordern somit keine Regelungen auf Ebene des Bebauungsplanes. Die Gartenstraße wird somit faktisch nicht als Sackgasse ausgeprägt. Private Wendeverkehre der Anwohner mit oder ohne Hänger wie vom Einwender ausgeführt, können bereits im Bestand über die Hofeinfahrten bzw. Vorbereiche zur Garageneinfahrt abgewickelt werden. Für den Bebauungsplan ergeben sich keine Änderungen.

<u>Beschlussfassungen:</u>
Kenntnisnahme.

ENTWURF

2. Bürger 2
31.07.2024

Kurzfassung:

a.	Der Bebauungsplan steht im Widerspruch zu den im Rahmen eines Ortstermins am 03.08.2024 im Konsens getroffenen Festlegungen. Beteiligte waren der damalige Bürgermeister Blaga, Herr Henninger von der Landwirtschaftskammer, Frau Obenauer von der VG-Verwaltung Leiningerland und der Einwendende. Gegenstand der Abmachung war die Einsicht, dass die Nutzung der Planstraße C für die Zuwegung zu den bewirtschafteten Flächen für mich als Landwirt aber auch für die künftigen Bewohner des Bebauungsplanes zu inakzeptablen Situationen führen wird. Für die Anwohner die, durch den landwirtschaftlichen Verkehr vorhersehbaren Engpässe und Belästigungen wegen des Ausmaßes landwirtschaftlicher Maschinen und für den Einwendenden durch die Führung besagter Maschinen über diese Planstraße.
b.	Hinzukommt, dass nach der Abbiegung von der Planstraße C in Richtung Margarethenhof eine Verengung des Verkehrsweges geplant ist, die den Ausmaßen der Maschinen nicht gerecht wird und somit als nicht befahrbar einzustufen ist, was die Bestellung der landwirtschaftlichen Flächen anbelangt.
c.	Im Ergebnis des Ortstermines wurde deshalb übereinstimmend befürwortet, den landwirtschaftlichen Verkehr an der Ost- bzw. Nordtangente des Bebauungsplangebiets unter Einbeziehung eines bestehenden Feldweges am Bebauungsgebiet vorbeizuführen, damit den erwartbaren Problemen innerhalb des Bebauungsgebiets vorgebeugt werden kann. Dieses abgestimmte Meinungsbild als Vorgabe für die weitere Planung wurde im aktuellen Bebauungsplan nicht aufgegriffen und integriert. Es wird daher die Integration der „Ost-Nordumgehung“ des Bebauungsplanes im Sinne der Bewohner und des landwirtschaftlichen Betriebs des Einwendenden gebeten.

Kommentierung:

Zu a.

Am vom Einwender besagten Ortstermin am 03.08.2024 wurde zwischen den benannten Beteiligten besprochen, dass der landwirtschaftliche Verkehr über den verlängerten Staufer Weg, östlich des geplanten Regenrückhaltebeckens geführt und nördlich außerhalb des Geltungsbereiches des Bebauungsplanes auf bestehenden Ackerflächen in Richtung verlängerte Gartenstraße geführt werden soll. Diese besprochene Option wurde bereits in Jahr 2023 im Rahmen eines Ortstermines mit der Verbandsgemeinde Leiningerland und der oberen und unteren Wasserbehörde (Variante 1 „Durchstich Staufer Weg“) besprochen und als nicht umsetzbar eingestuft. Hintergrund sind die im Bestand auch ohne Baugebiet vorliegenden, räumlichen Verschiebungen zwischen der bestehenden Wegeführung des Staufer Weges in der Örtlichkeit und dem katasterbezogenen eigentlichen Wegverlauf. Hierbei zeigt sich eine deutliche Lageverschiebung des bestehenden Staufer Weges in Richtung Osten. Der unmittelbar angrenzende bestehende Gewässerverlauf des Schulwiesengrabens (Sohlbereich und Gewässerrandbereich) überlagert darüber hinaus die eigentliche Wegeführung des Staufer Weges gemäß Kataster. Östlich an den derzeit bestehenden Staufer Weg grenzen

ENTWURF

Privatgrundstücke an. Die bestehende Wegebreite des Staufer Weges ist nicht ausreichend, um mit den vom Einwender angegebenen landwirtschaftlichen Gespannen diese Engstelle zu passieren. Eine „Verbreiterung“ des bestehenden Staufer Weges bzw. die Rückführung des Staufer Weges auf den nach Kataster vorgesehenen Verlauf bedingt den Eingriff in die bereits renaturierten, ebenfalls bestehenden Abschnitte des Schulwiesengrabens. Seitens der zuständigen Wasserbehörden wurde dieser Eingriff verneint und wird nicht mitgetragen. Eine Verlegung des gesamten bereits in diesem Bereich renaturierten Gewässers scheidet auf Grund der erforderlichen wasserrechtlicher Verfahren und der erheblichen konzeptionellen Verwerfung bezüglich des städtebaulichen Konzeptes des Baugebiets (Lage RRB, Straße, Grundstückzuschnitte) aus.

Darüber hinaus führt der angesprochene Fahrweg entlang der nördlichen Baugebietsgrenze auf den Ackerflächen durch das unmittelbar angrenzenden Vorranggebiet für Rohstoffsicherung, in welchem zu einem frühen Zeitpunkt des Verfahrens „Schulwiesengraben 2019“ die Planung einer Fläche für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen raumordnerisch untersagt wurde.

Nach aktuellem Kenntnisstand und Abstimmung der landwirtschaftlichen Wegeführung unter allen Beteiligten im Rahmen von Ortsterminen im November und Dezember 2024 wurde die Sachlage sowie alle geprüften Alternativen im unmittelbaren und weiteren Umfeld des Plangebiets besprochen und sich auf Grund mangelnder Alternativen für eine Durchfahrung des Plangebiets über die Planstraße B ausgesprochen. Die verkehrsplanerische Überprüfung hinsichtlich Radien und Schleppkurven (Bemessung anhand der nach StVZO maximalen zulässigen Gespannlänge von 18,50 m) belegt die Befahrbarkeit mittels landwirtschaftlicher Großgeräte. Am 29.04.2025 wurde diese zwischen allen Beteiligten abgestimmte Variante mittels Grundsatzbeschluss des OG-Rates bestätigt.

<u>Zu b.</u>

Eine planerische Verengung der bestehenden Gartenstraße in Richtung Margarethenhof war zu keinem Zeitpunkt der Planungen zum vorliegenden Bebauungsplan vorgesehen. Der Bebauungsplan setzt die bestehende Straße in Richtung Margarethenhof in ihrer bestehenden Breite als Verkehrsfläche besonderer Zweckbestimmung fest. Im Gegenteil ermöglicht die vorliegende Planung eine Verbreiterung des bestehenden Weges im Bereich der öffentlichen Grünfläche ÖG3, die anteilig durch landwirtschaftliche Verkehre ausgestaltet sein wird, sodass den Vorgaben der Landwirtschaftskammer mit einer Mindestbreite von 4,0 Metern plus jeweils 0,5 m Bankett entsprochen wird (Breite bestehender Wirtschaftsweg 3,0 Meter plus ÖG3 mit ebenfalls 3,0 Meter Breite). Die Befahrbarkeit ist somit gegeben und eine Bestellung der Felder nördlich des Plangebiets möglich.

<u>Zu c.</u>

Aus welchen Gründen die vom Einwender befürwortete „Ost- bzw. Nordtangente“ (geprüfte Variante „Durchstich Staufer Weg“) nicht umsetzbar ist, wurde in der Kommentierung zu Buchstabe a bereits dargelegt. Im November 2024 und Dezember 2024 wurde in der Örtlichkeit mit allen Beteiligten (Verbandsgemeinde, Ortsgemeinde, Landwirtschaftskammer, Landwirt und Erschließungsträger) besprochenen und überprüften Varianten haben ergeben,

ENTWURF

dass es keine Alternative zu einer Durchfahrung des Baugebiets gibt. Demnach wurde eine von der Landwirtschaftskammer im Rahmen dieser Abstimmungen vorgeschlagene Variante, hier die Führung der landwirtschaftlichen Verkehre über die Planstraße B und weiterführend über den bestehenden Wirtschaftsweg aufgegriffen und die Planungen vorliegend darauf basierend umgestellt. Diese Verkehrsführung wurde als Grundsatzbeschluss vom OG-Rat am 29.04.2025 beschlossen.

Beschlussfassungen:

Kenntnisnahme.

ENTWURF

IV STELLUNGNAHMEN OHNE BEDENKEN UND ANREGUNGEN

Die Behörden, deren Stellungnahme ohne Bedenken, Anregungen oder Hinweise abgegeben wurde, sind der Übersichtsliste über den Eingang der Stellungnahmen zu entnehmen.

BESCHLUSSVORSCHLAG FÜR IV:

Kenntnisnahme.

ENTWURF

Stellungnahmen Gesamtfassungen

ENTWURF

Kafitz David

Von:	Vidal Blanco, Bärbel <baerbel.vidal@amprion.net>
Gesendet:	Freitag, 12. Juli 2024 06:54
An:	VGL - Bauleitplanung
Betreff:	Leitungsauskunft - Vorgangs-Nr. 197635, Bauleitplanung der Ortsgemeinde Hettenleidelheim - Bebauungsplanentwurf Schulwiesengraben 2022
Signiert von:	baerbel.vidal@amprion.net

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Planbereich der o. a. Maßnahme verlaufen keine Höchstspannungsleitungen unseres Unternehmens.

Wir gehen davon aus, dass Sie bezüglich weiterer Versorgungsleitungen die zuständigen Unternehmen beteiligt haben.

Mit freundlichen Grüßen

Bärbel Vidal Blanco

Amprion GmbH
Asset Management
Bestandssicherung Leitungen
Robert-Schuman-Straße 7, 44263 Dortmund
Telefon +49 231 5849-15711
baerbel.vidal@amprion.net
www.amprion.net
https://www.amprion.net/Information-Datenschutz.html

Aufsichtsrat: Uwe Tigges (Vorsitzender)
Geschäftsführung: Dr. Hans-Jürgen Brick (Vorsitzender), Dr. Christoph Müller, Dr. Hendrik Neumann, Peter Rüth
Sitz der Gesellschaft: Dortmund - Eingetragen beim Amtsgericht Dortmund - Handelsregister-Nr. HRB 15940
Lobbyregister-Nr. R002477 | EU-Transparenzregister Nr. 426344123116-68

Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr
Fontainengraben 200 • 53123 Bonn

Verbandsgemeinde Leiningerland
Industriestraße 11
67269 Grünstadt

Nur per E-Mail: bauleitplanung@vg-l.de

Aktenzeichen	Ansprechperson	Telefon	E-Mail	Datum,
45-60-00 / IV-1279-24-BBP	**Frau Sebastian**	**0228 5504-4571**	**baiudbwtoeb@bundeswehr.org**	**08.07.2024**

Betreff: Anforderung einer Stellungnahme als Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB

hier: Bebauungsplanentwurf "Schulwiesengraben 2022" der Ortsgemeinde Hettenleidelheim

Bezug: Ihr Schreiben vom 04.07.2024 - Ihr Zeichen: Mail vom 03.07.2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

vorbehaltlich einer gleichbleibenden Sach- und Rechtslage werden Verteidigungsbelange nicht beeinträchtigt. Es bestehen daher zum angegebenen Vorhaben seitens der Bundeswehr als Träger öffentlicher Belange keine Einwände.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Sebastian

Allgemeine Information:
Im Zuge der Digitalisierung bitte ich Sie, Ihre Unterlagen in digitaler Form (E-Mail / Internetlink) bereitzustellen. Diese Vorgehensweise führt zu einer effizienten Arbeitsweise und schont die Umwelt. Sollte dies nicht möglich sein, bitte ich um Übersendung als Datenträger (CD, DVD, USB-Stick). Postalisch übermittelte Antragsunterlagen werden nur auf ausdrücklichen Wunsch zurückgesandt.

Dieses Schreiben wurde elektronisch erstellt und ist ohne Unterschrift gültig.

BUNDESAMT FÜR INFRASTRUKTUR, UMWELTSCHUTZ UND DIENSTLEISTUNGEN DER BUNDESWEHR

REFERAT INFRA I 3

Fontainengraben 200
53123 Bonn
Postfach 29 63
53019 Bonn

Tel. + 49 (0) 228 5504-0
Fax + 49 (0) 228 550489-5763
WWW.BUNDESWEHR.DE

INFRASTRUKTUR

Kafitz David

Von: richtfunk.bauleitplanung@BNetzA.DE
Gesendet: Donnerstag, 5. September 2024 09:03
An: VGL - Bauleitplanung
Betreff: [sign] 57365: Errichtung und Betrieb von Gebäude/n in Hettenleidelheim; Bebauungsplanentwurf "Schulwiesengraben 2022"

Hinweis der IT zu externen E-Mail-Absender: Links, Anhänge und Absender sorgfältig prüfen, bevor sie angeklickt werden! Wenn Ihnen die E-Mail fragwürdig vorkommt, diese nicht weiterleiten und den IT-Support it@vg-l.de kontaktieren.

*** HINWEIS ***
Seit dem 14.06.2024 verwendet das Referat 226 der Bundesnetzagentur für Bauleitplanungs-Richtfunk-Anfragen die folgende neue E-Mail Adresse:
richtfunk.bauleitplanung@bnetza.de
Ebenfalls wurde das Formular "Richtfunk-Bauleitplanung" aktualisiert (Link siehe unten: "Hinweise zum Beteiligungsverfahren...").
Bitte nutzen Sie zukünftig für Bauleitplanungs-Richtfunk-Anfragen nur noch diese E-Mail Adresse sowie das aktuelle Formular.

BNetzA Vorgangsnummer: 57365
Ihr Zeichen: Bebauungsplanentwurf "Schulwiesengraben 2022"
Ihre Nachricht vom: 29.07.2024
Prüfgebiet Ort: Hettenleidelheim, LK Bad Dürkheim
Prüfgebiet Koordinaten (UTM):
NW: Z 32 E 432.644 N 5.487.914
SO: Z 32 E 432.901 N 5.487.372

Überprüfung der Betroffenheit funktechnischer Einrichtungen in Ihrem Plangebiet
==========
Sehr geehrte Damen und Herren,

auf Grundlage Ihrer Angaben wurde von uns eine Überprüfung des o. g. Gebiets auf Beeinträchtigungen von funktechnischen Einrichtungen wie Richtfunkstrecken, Radaren, radioastronomischen Einrichtungen sowie Funkmessstellen der Bundesnetzagentur (BNetzA) durchgeführt. Durch rechtzeitige Einbeziehung ihrer Betreiber in die weitere Planung sollen Störungen vermieden werden.

Folgende Betreiber sind im Plangebiet aktiv:

BETREIBER RICHTFUNK:
==========
Es sind keine Richtfunkstrecken betroffen.

BETREIBER RADARE:
==========
Es sind keine Radare betroffen.

BETREIBER RADIOASTRONOMIE:
==========
Es sind keine Radioastronomie Stationen betroffen.

FUNKMESSSTATIONEN DER BNETZA:
==========
Es sind keine Funkmessstandorte der BNetzA betroffen.

Hinweise zum Beteiligungsverfahren des Referates 226 der Bundesnetzagentur
==========
Beachten Sie bitte für Ihr geplantes Vorhaben auch die Hinweise auf unserer Internetseite www.bundesnetzagentur.de/bauleitplanung

Nutzen Sie bitte immer für die Beteiligung des Referates 226 der Bundesnetzagentur das auf der Internetseite verfügbare Formular "Richtfunk-Bauleitplanung" welches Sie unter folgendem Link direkt herunterladen können.

https://www.bundesnetzagentur.de/SharedDocs/Downloads/DE/Sachgebiete/Telekommunikation/Unternehmen_Institutionen/Frequenzen/Firmennetze/FormularRichtfunkBauleitplanung.pdf?__blob=publicationFile&v=5

Senden Sie das vollständig ausgefüllte Formular zusammen mit den zugehörigen Planungsunterlagen immer an die folgende E-Mail-Adresse:
richtfunk.bauleitplanung@bnetza.de

Mit freundlichen Grüßen
im Auftrag

Team Richtfunk-Bauleitplanung

Referat 226
Richtfunk; Ortungs-, Navigations-, Flugfunk; Campusnetze Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen

Fehrbelliner Platz 3, 10707 Berlin
Telefon: 030 22480-439
E-Mail: richtfunk.bauleitplanung@bnetza.de
www.bundesnetzagentur.de
www.bundesnetzagentur.de/bauleitplanung

Datenschutzhinweis: www.bundesnetzagentur.de/Datenschutz

BUND
FREUNDE DER ERDE

Bund für Umwelt und
Naturschutz Deutschland
Landesverband
Rheinland-Pfalz e. V.
Friends of the Earth Germany

Kreisgruppe Bad Dürkheim
Dr. Heinz Schlapkohl
Eyersheimer Mühle
67256 Weisenheim am Sand

Telefon (06353) 3318

heinz.schlapkohl@bund-rlp.de

BUND RLP, Eyersheimer Mühle, 67256 Weisenheim am Sand

An die
Verbandsgemeinde Leiningerland
z.H. Frau Obenauer, Herrn Zimmermann
Industriestr. 11
67269 Grünstadt

Verbandsgemeinde
Leiningerland
15. Juli 2024
FB Bei...

11.07.2024

Bebauungsplan „Schulwiesengraben“ der Ortsgemeinde Hettenleidelheim

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Zusendung des obigen B-Plan-Entwurfs mit den vielen Anlagen. Vielen Dank auch für die sachliche Auseinandersetzung (Abwägung) mit den Bedenken und Anregungen des BUND, die wir Ihnen in den Schreiben von 2019 und vom 28.02.2022 mitteilten.

Wir sind aber weiterhin der Ansicht, dass das Baugebiet für die kleine Gemeinde Hettenleidelheim überdimensioniert ist und in der Fläche reduziert werden sollte.

Als kleine positive Mitteilung von Ihnen nehmen wir gerne den Erhalt des alten Birnbaums zur Kenntnis.

Wie schon in unseren Schreiben von 2019 und 2022 dargestellt, ist uns die Renaturierung des Schulwiesengrabens ein besonderes Anliegen; seit den 80-er Jahren des letzten Jahrhunderts haben wir diesen Vorschlag immer wieder eingebracht. Aus formalen Gründen wollen Sie das B-Plan-Verfahren vom wasserrechtlichen Verfahren abtrennen. Wegen unterschiedlicher Zuständigkeit mag dies notwendig sein. Dennoch haben wir erwartet, dass das wasserrechtliche Verfahren einschließlich der Umsetzung der Renaturierung positiv abgeschlossen wird, bevor Sie das B-Plan-Verfahren abschließen. Nun entnehmen wir aus der Begründung zum Plan, dass die Renaturierung bereits 2020 genehmigt wurde. Eine aktuelle Gebietsbegehung durch uns ergab allerdings, dass noch gar keine Maßnahmen zur Renaturierung begonnen wurden. Das ist bedauerlich, **weil wir erwarten, dass unabhängig vom B-Plan-Verfahren die Renaturierung zügig durchgeführt werden muss**. Den Vertretern der Gemeinde muss doch auffallen, dass sich der Ortsrandgraben auch aus ästhetischer Sicht in einem äußerst unschönen maroden Zustand befindet.

Mit freundliche Grüßen

Heinz Schlapkohl

D.: Kreisverwaltung DÜW, Abt. Bauen und Umwelt

Kafitz David

Von: Planauskunft <planauskunft@creos-net.de>
Gesendet: Mittwoch, 10. Juli 2024 09:28
An: VGL - Bauleitplanung
Betreff: AW: CR-2022-04003 - [05.08.] Bebauungsplanentwurf "Schulwiesengraben 2022" der Ortsgemeinde Hettenleidelheim - Beteiligung gemäß § 4 Abs. 2 BauGB
Anlagen: 240708_CR-2022-04003_Anfrage_S.pdf

Hinweis der IT zu externen E-Mail-Absender: Links, Anhänge und Absender sorgfältig prüfen, bevor sie angeklickt werden! Wenn Ihnen die E-Mail fragwürdig vorkommt, diese nicht weiterleiten und den IT-Support it@vg-l.de kontaktieren.

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Creos Deutschland GmbH betreibt ein **eigenes Gashochdruckleitungsnetz** sowie ein **eigenes Hoch- und Mittelspannungsnetz** inklusive der zugehörigen Anlagen. Folgende Unternehmen haben uns mit der Betreuung Ihrer Leitungen und Anlagen im Rahmen der Planauskunft beauftragt:

- Kokereigasleitungen der Zentralkokerei Saar GmbH (Z.K.S.)
- Sauerstoff- und Stickstoffleitungen im Saarland der Nippon Gases Deutschland GmbH
- Biogasleitung Ramstein der Stadtwerke Ramstein-Miesenbach GmbH
- Gashochdruckleitungen im Bereich Friedrichsthal der energis-Netzgesellschaft mbH
- Gasleitung der Villeroy & Boch AG, Mettlach
- Leitungsabschnitt Speyer Südost (Anschlussleitung G+H) der Stadtwerke Speyer GmbH
- Leitungsabschnitt Fischbach Neunkirchen der Iqony Energies GmbH
- Leitungsabschnitt Erdgasanschluss Ford Saarlouis der Iqony Energies GmbH

Zu Ihrer Anfrage teilen wir Ihnen mit, dass im angefragten Bereich **keine Anlagen der Creos Deutschland GmbH und keine der von uns betreuten Anlagen** vorhanden sind.

Mit freundlichen Grüßen

Nico Neuschwander
Planauskunft
Creos Deutschland GmbH
. . . . . .
T +49 (0)6841 9886-244
M +49 (0)175 1825-183
nico.neuschwander@creos-net.de
. . . . . .
Am Zunderbaum 9
66424 Homburg
creos-net.de

Diese Nachricht ist klassifiziert als/This message is classified as:
[ ] Öffentlich / public [x] Gering vertraulich / minor confidential [ ] Vertraulich / confidential [ ] Streng vertraulich / strictly confidential

Sitz der Gesellschaft: Homburg, Am Zunderbaum 9, 66424 Homburg
Registergericht: Amtsgericht Saarbrücken HRB 101115
Geschäftsführung: Jens Apelt, Frank Gawantka
Vorsitzende des Aufsichtsrats: Laurence Zenner

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001, DVGW G 1000 und VDE S 1000

Wir legen großen Wert auf einen verantwortungsvollen Umgang mit Ihren Daten. Unsere Datenschutzbestimmungen finden Sie hier.

Berücksichtigen Sie im Umgang mit den enthaltenen Informationen die oben angegebene Klassifizierung. Die unbefugte Nutzung dieser Informationen ist untersagt. Wenn Sie nicht der beabsichtigte Empfänger dieser Nachricht sind, so teilen Sie uns dies mit einer kurzen Nachricht mit und löschen Sie anschließend die Nachricht

Kafitz David

Von: Petra Frank <Petra.Frank@deutschebahn.com> im Auftrag von Baurecht-Mitte <baurecht-mitte@deutschebahn.com>
Gesendet: Freitag, 5. Juli 2024 08:20
An: VGL - Bauleitplanung
Betreff: Fk_TOEB-RP-24-184795_Hettenleidelheim - Bebauungsplanentwurf "Schulwiesengraben 2022" der Ortsgemeinde Hettenleidelheim

Hinweis der IT zu externen E-Mail-Absender: Links, Anhänge und Absender sorgfältig prüfen, bevor sie angeklickt werden! Wenn Ihnen die E-Mail fragwürdig vorkommt, diese nicht weiterleiten und den IT-Support it@vg-l.de kontaktieren.

Sehr geehrte Damen und Herren,

DB Immobilien ist das von der DB InfraGO AG (ehemals DB Netz AG/DB Station & Service AG) bevollmächtigte Unternehmen für die Abgabe von Stellungnahmen bei Beteiligungen Träger öffentlicher Belange.

Gegen den **Bebauungsplanentwurf "Schulwiesengraben 2022" der Ortsgemeinde Hettenleidelheim** bestehen aus Sicht der DB InfraGO AG keine Einwendungen.

Aufgrund eines Abstandes von ca. 1,3 km zur nächsten aktiv betriebenen Bahnstrecke Nr. 3420 (Grünstadt - Enkenbach) halten wir eine Beteiligung im weiteren Verlauf des Verfahrens für nicht erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen

Petra Frank

Petra Frank
Kundenteam Eigentumsmanagement - Baurecht I (CR.R O41)

Deutsche Bahn AG
Karlstr. 6, 60329 Frankfurt a. Main
Tel. +49 69 265 29529, Fax +49 6926541379
MS Teams: Chat | Call

www.deutschebahn.com/Baurechtsverfahren

+++ Datenschutzhinweis: Aus aktuellem Anlass möchten wir Sie darauf hinweisen, dass die in Stellungnahmen des DB Konzerns enthaltenen personenbezogenen Daten von DB Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (Vor- und Nachname, Unterschriften, Telefon, E-Mail-Adresse, Postanschrift) vor der öffentlichen Auslegung (insbesondere im Internet) geschwärzt werden müssen. +++

Chatbot Petra steht Ihnen bei allgemeinen Fragen rund um immobilienrelevante Angelegenheiten gerne zur Verfügung.
Nutzen Sie dafür folgenden Link oder den QR-Code: https://chatbot-petra.tech.deutschebahn.com/

Pflichtangaben anzeigen

Nähere Informationen zur Datenverarbeitung im DB-Konzern finden Sie hier:
https://www.deutschebahn.com/de/konzern/datenschutz

Deutsche Telekom Technik GmbH, Mecklenburgring 25, 66121
Saarbrücken

Verbandsgemeinde Leiningerland
FB 2 - Natürliche Lebensgrundlage und Bauen
Industriestraße 11
67269 Grünstadt
Deutschland

Jörg Dusemond | Südwest – Saarbrücken
+49 681 840-1006 | J.Dusemond@telekom.de
4.7.2024 | 348-24/NWKL/JD | Bebauungsplanentwurf Schulwiesengraben 2022 der Ortsgemeinde Hettenleidelheim | Südwest11_2024_110263

Sehr geehrte Damen und Herren,

sehr geehrte Frau Obenauer,

die Telekom Deutschland GmbH (nachfolgend Telekom genannt) - als Netzeigentümerin und Nutzungsberechtigte i. S. v. § 125 Abs. 1 TKG - hat die Deutsche Telekom Technik GmbH beauftragt und bevollmächtigt, alle Rechte und Pflichten der Wegesicherung wahrzunehmen sowie alle Planverfahren Dritter entgegenzunehmen und dementsprechend die erforderlichen Stellungnahmen abzugeben. Zu der o. g. Planung nehmen wir wie folgt Stellung:

Zur o. a. Planung haben wir bereits mit Schreiben PTI 258-22/NWKL/JT vom 14.06.2022 Stellung genommen. Diese Stellungnahme gilt unverändert weiter.

Bei Planungsänderungen bitten wir uns erneut zu beteiligen.

Freundliche Grüße

i. A.
Jörg Dusemond

Deutscher Wetterdienst
Wetter und Klima aus einer Hand

Deutscher Wetterdienst - Postfach 30 11 90 - 20304 Hamburg

Verbandsgemeinde Leiningerland
Industriestraße 11
67269 Grünstad

Abteilung Finanzen und Service

Ansprechperson:
Julia Céline Bartels
Telefon:
+49690862-6322
E-Mail:
julia-celine.bartels@dwd.de

Geschäftszeichen:
PB24/07.59.04/PB24RP_346-2024
Fax:
+49690862-6370

UST-ID: DE221793973

Hamburg, 12. Juli 2024

Per E-Mail: bauleitplanung@vg-l.de

Stellungnahme zur Bauleitplanung der Ortsgemeinde Hettenleidelheim - Bebauungsplanentwurf "Schulwiesengraben 2022"

Beteiligung der Träger öffentlicher Belange gemäß 4 Abs. 2 BauGB

Ihr Schreiben vom: 03.07.2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Deutsche Wetterdienst (DWD) bedankt sich als Träger öffentlicher Belange für die Beteiligung an o. a. Vorhaben.

Der DWD hat keine Einwände gegen die von Ihnen vorgelegte Planung, da keine Standorte des DWD beeinträchtigt werden bzw. betroffen sind.

Hinweis: Wir möchten Sie bitten Ihre Anträge nebst Anlagen zukünftig in digitaler Form an die E-Mail-Adresse: PB24.TOEB@dwd.de zu senden. Sie helfen uns damit bei der Umsetzung einer nachhaltigen und digitalen Verwaltung.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

J. Bartels
Digital unterschrieben von Julia Céline Bartels
Datum: 2024.07.12 12:34:21 +02'00'

Verwaltungsbereich Nord

DFS Deutsche Flugsicherung

DFS Deutsche Flugsicherung GmbH · Postfach 1243 · 63202 Langen

Verbandsgemeinde Leiningerland
Industriestraße 11
67269 Grünstadt

Ihr Zeichen: Mail
Ihre Nachricht vom: 03.07.2024
Unser Zeichen: V202401698

Auskunft erteilt:
anlagenschutz@dfs.de

Datum: 25.07.2024

Stellungnahme zu Belangen des Anlagenschutzes (§18a LuftVG)

hier: Ortsgemeinde Hettenleidelheim: Bebauungsplanentwurf "Schulwiesengraben 2022"

Sehr geehrte Damen und Herren,

durch die oben aufgeführte Planung werden Belange der DFS Deutsche Flugsicherung GmbH bezüglich §18a Luftverkehrsgesetz (LuftVG) nicht berührt. Es werden daher unsererseits weder Bedenken noch Anregungen vorgebracht. Eine weitere Beteiligung am Verfahren ist nicht notwendig.

Von dieser Stellungnahme bleiben die Aufgaben der Länder gemäß § 31 LuftVG unberührt.

Wir haben das Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung (BAF) von unserer Stellungnahme informiert.

Mit freundlichen Grüßen

i. A. Dr. Peter Heßler
Frequenzmanagement & Anlagenschutz
Technischer Betrieb & Infrastruktur

i. A. Rico Kuchenbecker
Frequenzmanagement & Anlagenschutz
Technischer Betrieb & Infrastruktur

(Dieses Schreiben ist maschinell erstellt und ist ohne Unterschrift gültig.)

Kafitz David

Von: Beteiligungen-rlp hv-suew <beteiligungen-rlp@hv-suew.de>
Gesendet: Donnerstag, 1. August 2024 12:12
An: VGL - Bauleitplanung
Betreff: Bauleitplanung der Ortsgemeinde Hettenleidelheim - Bebauungsplanentwurf "Schulwiesengraben 2022"

Hinweis der IT zu externen E-Mail-Absender: Links, Anhänge und Absender sorgfältig prüfen, bevor sie angeklickt werden! Wenn Ihnen die E-Mail fragwürdig vorkommt, diese nicht weiterleiten und den IT-Support it@vg-l.de kontaktieren.

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Email vom 03.07.2024 haben Sie uns um Stellungnahme hinsichtlich der oben genannten Planung gebeten.

Nach Durchsicht der uns vorliegenden Unterlagen können wir Ihnen mitteilen, dass der Handelsverband Südwest gegen die Aufstellung des Bebauungsplanes keine Bedenken hat.

Mit freundlichen Grüßen

Melanie Ellis

Handelsverband Südwest
Rheinland-Pfalz - Saarland

Nicht nur klicken, auch anfassen.

ZEIT ZUM HANDELN! #btw2021

Geschäftsstelle Neustadt
Ägyptenpfad 18
67433 Neustadt

Tel.: 06321 / 9242-0
Fax: 06321 / 9242-31
Email: ***beteiligungen-rlp@hv-suew.de***

Handelsverband Südwest e.V.
Präsident: Jan Sebastian, Sitz: Mainz
Vereinsregister: AG Mainz 40732

Diese E-Mail sowie eventuelle Anhänge enthalten vertrauliche und / oder rechtlich geschützte Informationen. Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese Mail. Das unerlaubte Kopieren oder Speichern sowie die unbefugte Weitergabe dieser E-Mail sind nicht gestattet.
This e-mail and any attachments may contain confidential and / or privileged information. If you are not the intended recipient or have received this e-mail in error, please notify the sender immediately and destroy this e-mail . Any unauthorized copying, storing, disclosure or distribution of the contents of this e-mail is strictly forbidden.

RheinlandPfalz
FORSTAMT

Forstamt Donnersberg | Dr.-Carl-Glaser-Str. 2 | 67292 Kirchheimbolanden

Verbandsgemeinde Leiningerland
Fachbereich 2
Industriestraße 11
67269 Grünstadt

Verbandsgemeinde Leiningerland
16. Juli 2024
FB: Beil.: 2

Forstamt Donnersberg
Dr.-Carl-Glaser-Str. 2
67292 Kirchheimbolanden

Telefon 06352 4010-40
Telefax 06352 4010-60

www.forstamt.donnersberg@wald-rlp.de

Mein Aktenzeichen	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/-in / E-Mail	Telefon / Handy	
63 121		Peter Siegler peter.siegler1@wald-rlp.de	06352 401052	10.07.2024

Bebauungsplanentwurf „Schulwiesengraben 2022“
hier: Stellungnahme der Forstbehörde

Sehr geehrter Damen und Herren,

wir weisen auf unsere Stellungnahme vom 14.07.2022. Diese hat weiterhin Gültigkeit. Zur Geschäftserleichterung haben wir die Stellungnahme vom 14.07.2022 nochmals beigefügt.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Peter Siegler

Anlage: Stellungnahme v. 14.07.2022

Landesforsten
Rheinland-Pfalz
Wald. Werte. Wahren.

RheinlandPfalz
FORSTAMT

Forstamt Donnersberg | Dr.-Carl-Glaser-Str. 2 | 67292 Kirchheimbolanden

Verbandsgemeinde Leiningerland
Industriestraße 11
67269 Grünstadt

Forstamt Donnersberg
Dr.-Carl-Glaser-Str. 2
67292 Kirchheimbolanden

Telefon 06352 4010-40
Telefax 06352 4010-60

www.forstamt.donnersberg@wald-rlp.de

Mein Aktenzeichen	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/-in / E-Mail	Telefon / Handy	
63 121		Nadine Roßwinkel nadine.rosswinkel@wald-rlp.de	06352 401046	14.07.2022

Bebauungsplanentwurf „Schulwiesengraben 2022“
hier: Stellungnahme der Forstbehörde

Sehr geehrter Frau Obenauer,

von dem oben genannten Vorhaben sind keine Waldflächen direkt betroffen. Lediglich im Norden grenzt Wald im Sinne des § 3 LWaldG unmittelbar an das zur Bebauung vorgesehene Grundstück an. Wir weisen darauf hin, dass aus Verkehrssicherungsgründen und im Hinblick auf die öffentliche Sicherheit und Ordnung ein Mindestabstand zum Waldrand eingehalten werden muss, §3 Abs. 1 S.1 LBauO. Bei dem derzeitigen Bestand ist davon auszugehen, dass die Bäume eine maximale Baumhöhe von 30 m erreichen können. Somit sollte dieser Abstand auch zwischen Waldrand und Bauobjekten berücksichtigt werden.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Nadine Roßwinkel

4Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz
Direktion Landesarchäologie | Außenstelle Speyer
Kleine Pfaffengasse 10 | 67346 Speyer

Verbandsgemeinde Leiningerland
Industriestraße 11
67269 Grünstadt

DIREKTION LANDESARCHÄOLOGIE

Außenstelle Speyer

Kleine Pfaffengasse 10
67346 Speyer
Telefon 06232 675740
landesarchaeologie-speyer@gdke.rlp.de
www.gdke.rlp.de

Mein Aktenzeichen	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner / E-Mail	Telefon / Fax
E2022/0479 hm	**03.07.2024**	Matthias Hahn	06232 675747
	AZ.:	matthias.hahn@gdke.rlp.de	06232 675760

04.07.2024

Betr.: Bebauungsplanentwurf „Schulwiesengraben 2022“, OG Hettenleidelheim; Beteiligung gem. § 4 Abs. 2 BauGB;
hier: Stellungnahme der Direktion Landesarchäologie, Außenstelle Speyer.

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Festlegung unserer Belange, wie sie unter Punkt 1 in den Hinweisen der Textlichen Festsetzungen ihren Niederschlag gefunden haben, entspricht nicht mehr den aktuellen gesetzlichen Bestimmungen.

Eine Zustimmung der Direktion Landesarchäologie ist an die Aktualisierung und Übernahme folgender Auflagen gebunden:

1. Die ausführenden Baufirmen sind eindringlich auf die §§ 17 und 18 des Denkmalschutzgesetzes (DSchG) vom 23.3.1978 (GVBl.,1978, S.159 ff), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 28.09.2021 (GVBl. S. 543), hinzuweisen. Danach ist jeder zutage kommende, archäologische Fund unverzüglich zu melden, die Fundstelle soweit als möglich unverändert zu lassen und die Gegenstände sorgfältig gegen Verlust zu sichern.

2. Absatz 1 entbindet Bauträger/Bauherrn bzw. entsprechende Abteilungen der Verwaltung jedoch nicht von der Meldepflicht und Haftung gegenüber der GDKE

Kernarbeitszeiten
09.00-12.00 Uhr
14.00-15.30 Uhr
Fr.: 09.00-13.00 Uhr

Parkmöglichkeiten
Parkplätze und Parkhäuser
im Innenstadtbereich

LANDESARCHÄOLOGIE

3. Sollten wirklich archäologische Objekte angetroffen werden, so ist der Direktion Landesarchäologie ein angemessener Zeitraum einzuräumen, damit wir unsere Rettungsgrabungen, in Absprache mit den ausführenden Firmen, planmäßig den Anforderungen der heutigen archäologischen Forschung entsprechend durchführen können**.** Im Einzelfall ist mit Bauverzögerungen zu rechnen. Je nach Umfang der evtl. notwendigen Grabungen sind von Seiten der Bauherren/Bauträger finanzielle Beiträge für die Maßnahmen erforderlich.

Trotz dieser Stellungnahme ist die Direktion Landesarchäologie an den weiteren Verfahrensschritten zu beteiligen, da jederzeit bisher unbekannte Fundstellen in Erscheinung treten können.

Außerdem weisen wir darauf hin, dass sich im Planungsgebiet bisher nicht bekannte Kleindenkmäler (wie Grenzsteine) befinden können. Diese sind selbstverständlich zu berücksichtigen bzw. dürfen von Planierungen o.ä. nicht berührt oder von ihrem angestammten, historischen Standort entfernt werden.

Diese Stellungnahme betrifft ausschließlich die archäologischen Kulturdenkmäler und ersetzt nicht Stellungnahmen der Direktion Landesdenkmalpflege in Mainz zu den Baudenkmälern und der Direktion Landesarchäologie - Erdgeschichte in Koblenz. Eine interne Weiterleitung ist nicht möglich.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
i.A. Matthias Hahn

Dieses Dokument wurde elektronisch erstellt und ist ohne Unterschrift gültig.

Kafitz David

Von: Glienke, Sabine (GDKE) <Sabine.Glienke@gdke.rlp.de>
Gesendet: Montag, 8. Juli 2024 15:14
An: VGL - Bauleitplanung
Betreff: WG: Bebauungsplanentwurf "Schulwiesengraben 2022" der Ortsgemeinde Hettenleidelheim - Beteiligung gemäß § 4 Abs. 2 BauGB

Hinweis der IT zu externen E-Mail-Absender: Links, Anhänge und Absender sorgfältig prüfen, bevor sie angeklickt werden! Wenn Ihnen die E-Mail fragwürdig vorkommt, diese nicht weiterleiten und den IT-Support it@vg-l.de kontaktieren.

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben das unten angeführte Vorhaben zur Kenntnis genommen. Aus Sicht der Direktion Landesarchäologie/Erdgeschichtliche Denkmalpflege bestehen hiergegen keine Bedenken.
Am weiteren Verfahren nach BauGB müssen wir nicht mehr beteiligt werden.
Diese Stellungnahme bezieht sich ausschließlich auf die Belange der Erdgeschichtlichen Denkmalpflege. Gesonderte Stellungnahmen der Direktion Landesarchäologie/Außenstelle Speyer und der Direktion Landesdenkmalpflege/Fachbereich Praktische Denkmalpflege Mainz bleiben vorbehalten und sind ggf. noch einzuholen.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Sabine Glienke

Dr. Sabine Glienke
Grabungstechnik, TÖB-Bearbeitung
Erdgeschichtliche Denkmalpflege
Direktion Landesarchäologie
GENERALDIREKTION KULTURELLES ERBE
RHEINLAND-PFALZ
Große Langgasse 29
55116 Mainz
06131-2016-415
01525 7973694
sabine.glienke@gdke.rlp.de
www.gdke.rlp.de

Die in dieser E-Mail und den dazugehörigen Anhängen (zusammen die „Nachricht“) enthaltenen Informationen sind nur für den Adressaten bestimmt und können vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen enthalten. Sollten Sie die Nachricht irrtümlich erhalten haben, löschen Sie die Nachricht bitte und benachrichtigen Sie den Absender, ohne die Nachricht zu kopieren oder zu verteilen oder ihren Inhalt an andere Personen weiterzugeben.

Von: VGL - Bauleitplanung <bauleitplanung@vg-l.de>
Gesendet: Mittwoch, 3. Juli 2024 12:59
An: VGL - Bauleitplanung <bauleitplanung@vg-l.de>
Betreff: Bebauungsplanentwurf "Schulwiesengraben 2022" der Ortsgemeinde Hettenleidelheim - Beteiligung gemäß § 4 Abs. 2 BauGB

Bauleitplanung der Ortsgemeinde Hettenleidelheim - Bebauungsplanentwurf "Schulwiesengraben 2022"
hier: Einholung der Stellungnahmen gem. § 4 Abs. 2 BauGB

Sehr geehrte Damen und Herren,

Kafitz David

Von: Justine Markisch <justine.markisch@pfalz.ihk24.de>
Gesendet: Donnerstag, 1. August 2024 14:51
An: VGL - Bauleitplanung
Betreff: Antwort: Bebauungsplanentwurf "Schulwiesengraben 2022" der Ortsgemeinde Hettenleidelheim - Beteiligung gemäß § 4 Abs. 2 BauGB

Hinweis der IT zu externen E-Mail-Absender: Links, Anhänge und Absender sorgfältig prüfen, bevor sie angeklickt werden! Wenn Ihnen die E-Mail fragwürdig vorkommt, diese nicht weiterleiten und den IT-Support it@vg-l.de kontaktieren.

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Beteiligung der IHK Pfalz am o.g. Bebauungsplan der Ortsgemeinde Hettenleidelheim. Wir haben zum Planentwurf keine Einwände vorzubringen.

Freundliche Grüße

Justine Markisch
Planung und Standortentwicklung

Industrie- und Handelskammer für die Pfalz
Infrastruktur und Digitale Wirtschaft
Rheinallee 18 - 20
67061 Ludwigshafen

Tel.: 0621 5904 - 1540
Mobil: 0170 6347764
justine.markisch@pfalz.ihk24.de
www.ihk.de/pfalz

Hinweise zu den Aufgaben der IHK Pfalz und ihren Informationspflichten nach DSGVO finden Sie hier.

Von: "VGL - Bauleitplanung" <bauleitplanung@vg-l.de>
An: "VGL - Bauleitplanung" <bauleitplanung@vg-l.de>
Datum: 03.07.2024 12:59
Betreff: Bebauungsplanentwurf "Schulwiesengraben 2022" der Ortsgemeinde Hettenleidelheim - Beteiligung gemäß § 4 Abs. 2 BauGB

Bauleitplanung der Ortsgemeinde Hettenleidelheim - Bebauungsplanentwurf "Schulwiesengraben 2022"
hier: Einholung der Stellungnahmen gem. § 4 Abs. 2 BauGB

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Gemeinderat der Ortsgemeinde Hettenleidelheim hat in seiner Sitzung am 11.05.2022 den Beschluss zur Aufstellung des Bebauungsplanes „Schulwiesengraben 2022“ gem. § 2 Abs. 1 BauGB gefasst und gleichzeitig beschlossen den Bebauungsplan nach den Vorschriften des Baugesetzbuches (BauGB), in der derzeit aktuellen Fassung, aufzustellen. Der Aufstellungsbeschluss wurde gem. § 2 Abs. 1 BauGB ortsüblich mit Veröffentlichung im Amtsblatt am 02.06.2022 bekannt gemacht.

Der Öffentlichkeit und den Behörden wurde im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung zum Bebauungsplanentwurf im Zeitraum vom 13.06.2022 bis einschließlich 15.07.2022 Gelegenheit gegeben, sich über die allgemeinen Ziele und Zwecke und die voraussichtlichen Auswirkungen der Planung der Ortsgemeinde zu informieren sowie sich hierzu zu äußern.
Die eingegangenen Äußerungen und Erörterungen aus der Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB sowie der Behörden gemäß § 4 Abs. 1 BauGB lag dem Gemeinderat in seiner Sitzung am 15.05.2024 zur Beratung und Beschlussfassung zur Abwägung vor.

Weiterhin hat der Gemeinderat in gleicher Sitzung beschlossen, die förmliche Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 Abs. 2 BauGB sowie die Beteiligung der Behörden gem. § 4 Abs. 2 BauGB durchzuführen. Der Öffentlichkeit wird im Rahmen einer öffentlichen Auslegung des Bebauungsplanentwurfes, in der Zeit vom 01.07.2024 bis einschließlich 02.08.2024, Gelegenheit gegeben, sich über die Planung der Ortsgemeinde zu informieren sowie sich hierzu zu äußern.

Die Ortsgemeinde Hettenleidelheim möchte direkt angrenzend an die vorhandene Wohnbebauung neue Wohnbauflächen ausweisen. Für die Fläche existiert bereits ein rechtskräftiger Bebauungsplan aus dem Jahr 2002, dieser entspricht jedoch nicht mehr den aktuellen Anforderungen (insbesondere hinsichtlich der Erschließung, der Grundstücksgrößen und –zuschnitte etc.). Aus diesem Grund erfolgt eine Neuaufstellung des Bebauungsplanes.

Nachdem Ihr Aufgabenbereich durch die Planung berührt werden könnte, bitten wir um Abgabe Ihrer Stellungnahme gemäß § 4 Abs. 2 BauGB

bis spätestens 05.08.2024.

Sofern uns keine Stellungnahme bis zum Ablauf der o.g. Frist zugegangen ist, gehen wir davon aus, dass Ihrerseits Einverständnis mit den Planungsabsichten besteht.

Hinweise:
Der Bebauungsplanentwurf (Planzeichnung, Textliche Festsetzungen, Entwurfsbegründung, sowie die vorliegenden Gutachten) stehen auf unserer **Homepage unter** http://www.vg-l.de/blp (→ Dokumente zu den Bauleitplanungen →Bebauungsplan → Laufende_Verfahren → Hettenleidelheim – Schulwiesengraben 2022) **zum Download bereit.**

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag
Silke Obenauer

Verbandsgemeinde Leiningerland
FB 2 - Natürliche Lebensgrundlage und Bauen
Industriestraße 11
67269 Grünstadt
Tel: 06359 8001-4252
Fax: 06359 8001-8001
bauleitplanung@vg-l.de |

KEEP GmbH • Schulstraße 18, 67304 Eisenberg

VG Leiningerland
Frau Obenauer
Industriestraße 11

67269 Grünstadt

Kommunale Eisenberger Energiepartner GmbH
Hauptverwaltung: Schulstraße 18, 67304 Eisenberg

Geschäftsführer: Stefan Lorentz

Aufsichtsratsvorsitzender: Bernd Frey
Handelsregisternummer: HRB 31915

Bearbeiter: Manfred Lieser
Tel.: 06351/407-111 m.lieser@keep-gmbh.de
Fax: 06351/407-211 www.keep-gmbh.de

Eisenberg, 04.07.2024

Bauleitplanung der Ortsgemeinde Hettenleidelheim
Bebauungsplanentwurf „Schulwiesengraben 2022“

Sehr geehrte Frau Obenauer,

folgende Punkte sind aus unserer Sicht zu beachten:

1. In dem Bereich des Bebauungsplanes befindet sich eine Trafostation. Das für die Versorgung notwendige 20kV-Kabel verläuft über das Baugebiet Schulwiesengaben und muss während der Baumaßnahme erhalten bleiben.
2. Für die spätere sichere Versorgung des Baugebietes sind 2 Trafostationen mit Einbindung in das 20 kV-Kabelnetz als Ringleitung erforderlich. Die vorhandene 20kV-Freileitung wird durch Erdkabel ersetzt und anschließend demontiert.
3. Um die Anforderungen an das Niederspannungsnetz duch erneuerbare Energien und Ladeinfrastuktur zu gewährleisten ist eine gößere Anzahl von Niederspannungskabel und Kabelverteiler erforderlich.
4. Es ist ein Vertag über die Erschließung mit der KEEP GmbH abzuschließen.

Bei Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Manfred Lieser

Kommunale Eisenberger Energiepartner GmbH

KEEP GmbH
Kommunale Eisenberger Energiepartner GmbH
Energieversorgung
Schulstraße 18

KEEP GmbH • Schulstraße 18, 67304 Eisenberg

67304 Eisenberg
USt.Id-Nr.: DE301435805

Kommunale Eisenberger Energiepartner GmbH
Hauptverwaltung: Schulstraße 18, 67304 Eisenberg

Geschäftsführer: Stefan Lorentz

Aufsichtsratsvorsitzender: Bernd Frey
Handelsregisternummer: HRB 31915

Bearbeiter: Manfred Lieser
Tel.: 06351/407-111 m.lieser@keep-gmbh.de
Fax: 06351/407-211 www.keep-gmbh.de

kreisverwaltung bad dürkheim

Abteilung: Gesundheitsamt
Neumayerstraße 10, 67433 Neustadt/Wstr.
Ansprechpartner: Frau Keck
Zimmer: 208
Telefon: 06322 961-7106
Telefax: 06322 961-7320
E-Mail: stefanie.keck@Kreis-Bad-Duerkheim.de
Aktenzeichen:
Datum 11.07.2024

Gesundheitsamt, Neumayerstraße 10, 67433 Neustadt an der Weinstraße

Verbandsgemeindeverwaltung
Leiningerland
Frau Obenauer
Industriestraße 11
67269 Grünstadt

Verbandsgemeinde Leiningerland
15. Juli 2024
FB: Beil.: 2

Bauleitplanung der Ortsgemeinde Hettenleidelheim
Bebauungsplanentwurf "Schulwiesengraben 2022"
hier: Einholung der Stellungnahmen gem. § 4 Abs. 2 BauGB

Ihr Schreiben vom 03.07.2024

Sehr geehrter Frau Obenauer,

nach Einsichtnahme in die unter https://www.vg-l.de/blp am 11.07.2024 eingesehenen Planungsunterlagen besteht von unserer Seite keine Bedenken gegen das Vorhaben.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag
Stefanie Keck

Metropolregion Rhein-Neckar

kreisverwaltung bad dürkheim

Kreisverwaltung Bad Dürkheim - Postfach 1562 - 67089 Bad Dürkheim

Verbandsgemeindeverwaltung
Leiningerland
Frau Obenauer
Industriestraße 11
67269 Grünstadt

Verbandsgemeinde Leiningerland
31. Juli 2024
FB: Beil.: 2

Zentrale Aufgaben und Finanzen
Grundsatzplanung, Kreisentwicklung und ÖPNV
Ansprechpartner: Raimund Rinder
Zimmer: B304
Telefon: 06322/961-1300
Telefax: 06322/961-81300
E-Mail: Raimund.Rinder@kreis-bad-duerkheim.de

Aktenzeichen: 1/13/Ri
Datum: 29. Juli 2024

Vollzug des Baugesetzbuches (BauGB);
Ortsgemeinde Hettenleidelheim;
Bebauungsplanentwurf „Schulwiesengraben 2022“

hier: Beteiligung der Behörden

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Schreiben vom 03.07.2024 legten Sie uns den Entwurf des o.g. Bebauungsplanes zur Stellungnahme gem. § 4 Abs. 2 BauGB vor.

In Anlehnung an die Stellungnahme des Verbandes Region Rhein-Neckar als Trägerin der Regionalplanung möchten wir als Untere Landesplanungsbehörde ebenfalls bedenke, gegen das Planverfahren äußern.

Zwar ist festzustellen, dass der Bebauungsplan aus dem Flächennutzungsplan heraus entwickelt wird. Zudem besteht hier bereits ein rechtskräftiger Bebauungsplan, der die bauliche Nutzung grundsätzlich zulassen würde. Trotzdem ist im Hinblick auf die Erforderlichkeit der Planung festzustellen, dass ein Plangebiet der Größenordnung in Hettenleidelheim gemessen an den regionalplanerischen Bedarfswerten nicht erforderlich ist.

Auch im Zuge eines flächensparenden Umgangs mit Grund und Boden müssen wir gleichfalls die Einhaltung der regionalplanerischen Dichtewerte einfordern. So kann auch eine weitere Reduzierung der Flächeninanspruchnahme erfolgen. Wir bitten die Planung dahingehend zu überprüfen.

Vor diesem Hintergrund weißen wir auch auf die Umwidmungssperrklausel gem. § 1a Abs. 2 Satz 2 BauGB hin. Aus § 1a Abs. 2 BauGB ergibt sich eine besondere Ermittlungs- und Abwägungspflicht der Gemeinde in Bezug auf den Bodenschutz. Insbesondere ist die Inanspruchnahme landwirtschaftlicher Flächen besonders zu begründen. Geeignete Maßnahmen der Innenentwicklung sind vorab zu prüfen. Eine ausreichende Prüfung der Belange des Bodenschutzes und die Einstellung in die Abwägung ist bisher nicht erfolgt. Die Inanspruchnahme dieser Flächen ist gesondert zu begründen. Die erforderlichen Ermittlungen zu den Möglichkeiten der Innenentwicklung sowie die Begründung der Notwendigkeit der Inanspruchnahme landwirtschaftlicher Flächen sind ausführlich darzulegen und in die Abwägung einzustellen. Wir sehen vor dem Hintergrund des regionalplanerisch nicht nachgewiesenen Bedarfes eines Baugebietes dieser Größenordnung in Hettenleidelheim, sowie der derzeit vorliegenden Unterschreitung der Dichteziele des einheitlichen Regionalplans Rhein-Neckar hier

Postanschrift: Postfach 1562, 67089 Bad Dürkheim
Hausanschrift: Philipp-Fauth-Str. 11, 67098 Bad Dürkheim
Tel.: (06322) 961 - 0
Fax: (06322) 961 - 1156
e-Mail: info@kreis-bad-duerkheim.de
Internet: www.kreis-bad-duerkheim.de
Bankverbindungen:
Postbank Ludwigshafen/Rh.
Kto. Nr. 159 40 676 (BLZ 545 100 67)
IBAN: DE84545100670015940676
SWIFT-BIC: PBNKDEFF
Sparkasse Rhein-Haardt
Kto. Nr. 141 (BLZ 546 512 40)
IBAN: DE69546512400000000141
SWIFT-BIC: MALADE51DKH

Informationen zur Verarbeitung Ihrer Daten finden Sie unter: https://www.kreis-bad-duerkheim.de/kv_bad_duerkheim/Aktuelles/Datenschutz/

das Erfordernis dieser besonderen Ermittlungs- und Begründungspflicht nachzukommen, auch wenn bereits ein Bebauungsplan existiert, der allerdings, wie die Begründung selbst darlegt (Kapitell 3.3 der Begründung), in der derzeitigen Form nicht wirtschaftlich umsetzbar ist.

Sollte an der Planung hier, trotz der Bedenken aufgrund der Größenordnung und des Flächenverbrauchs festgehalten werden, möchten wir Anregen, dass innerhalb des Plangebietes eine Flächenausweisung nach § 9 Abs. 1 Nr. 7 BauGB, wonach dort ausschließlich Wohngebäude errichtet werden dürfen die mit Mitteln der sozialen Wohnraumförderung gefördert werden könnten, vorgenommen wird. Wir sehen, wenn es Ziel der Gemeinde ist Wohnraum und auch bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, gerade bei Baugebieten dieser Größenordnung die soziale Verpflichtung der Gemeinde hier auch entsprechend mit den planerischen Mitteln tätig zu werden. Gerade Hettenleidelheim als regionalplanerisch ausgewiesenes Grundzentrum, als Siedlungsschwerpunk „Wohnen" mit einer entsprechend guten Versorgungs- und sozialen Infrastruktur sollte in diesen Bereich bei der Entwicklung neuer Baugebiete diese Möglichkeiten nutzen und damit breiten Bevölkerungsschichten Zugang zu Wohnraum zu Wohnraum gewähren.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Raimund Rinder

Metropolregion Rhein-Neckar

kreisverwaltung bad dürkheim

Kreisverwaltung Bad Dürkheim - Postfach 1562 - 67089 Bad Dürkheim

Per E-Mail: silke.obenauer@vg-l.de

Verbandsgemeindeverwaltung
Leiningerland
z.Hd. Frau Obenauer
Industriestraße 11
67269 Grünstadt



Abteilung Bauen und Umwelt
Untere Naturschutzbehörde

Ansprechpartner:	Frau Lena Weber
Außenstelle:	Mannheimer Straße 22
Telefon:	06322/961-5209
Telefax:	06322/961-85209
E-Mail:	Lena.Weber @kreis-bad-duerkheim.de
Aktenzeichen:	362-11/52/We
Datum:	09.08.2024

We_VG_Stllgn #2 B-Plan Schulwiesengraben 2022_Hettenleidelheim_2024-08

Vollzug des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) und des Landesnaturschutzgesetzes (LNatSchG);
Stellungnahme gemäß § 4 Abs. 2 BauGB zum Bebauungsplanentwurf „Schulwiesengraben 2022“ der Ortsgemeinde Hettenleidelheim

Bezug: Ihre Anforderung einer Stellungnahme vom 03.07.2024
Unsere Stellungnahme vom 21.07.2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Ortsgemeinde Hettenleidelheim beabsichtigt eine Neuaufstellung des Bebauungsplanes „Schulwiesengraben 2022“, der den z.Zt. rechtskräftigen Bebauungsplan „Schulwiesengraben“ von 2002 in demselben Gebiet überplant. In der Vergangenheit wurde bereits mit der Aufstellung des Bebauungsplans „Schulwiesengraben 2019“ begonnen, zu dem die Untere Naturschutzbehörde mit Schreiben vom 04.07.2019 Stellung genommen hatte. Diese Planung wurde nun umbenannt und wird fortgeführt als neues Verfahren „Schulwiesengraben 2022“, zu dem die Untere Naturschutzbehörde bereits mit Schreiben vom 21.07.2022 Stellung genommen hatte.

Die Untere Naturschutzbehörde nimmt zum Entwurf des Bebauungsplans „Schulwiesengraben 2022“ der Ortsgemeinde Hettenleidelheim wie folgt Stellung:

Die Eingrünung des Plangebietes in Richtung Westen auf Privatflächen (Maßnahme PF1, vgl. 15.4 Textl. Festsetzungen) sollte neben den festgesetzten Sträuchern auch integrierte Bäume II. Ordnung (max. Pflanzabstand von 8-10 m) enthalten. Unseres Erachtens kann eine adäquate Eingrünung zur wirksamen Einbindung in das Landschaftsbild der mehr als 10 m hohen Gebäudekörper nicht allein durch Strauchpflanzungen geleistet werden.

Bei der Formulierung der artenschutzrechtlichen Vermeidungsmaßnahme unter 13.3.2 der Textl. Festsetzungen könnte man missverständlich annehmen, dass eine Rodung des Birnbaums auf FlSt. 1015/3 beabsichtigt ist, der allerdings an anderer Stelle klar zum

Erhalt festgesetzt wurde. Es sollte daher auf einen Verweis auf ein konkretes Flurstück oder Objekt in diesem Absatz verzichtet werden und die Vermeidungsmaßnahme als allgemeine Vorschrift verstanden werden.
Des Weiteren weist der Lageplan des B-Plans im Vergleich zum Lageplan im Umweltbericht auch in unterschiedlicher Anzahl bzw. Standorten Bäume zum Erhalt aus.

Unter 16.2 der Textl. Festsetzungen wurde integriert, dass die Grenzen der externen Ausgleichsflächenmaßnahme A2 gegenüber der jeweils angrenzenden Nutzung mit einzelnen Findlingen oder Baumstämmen optisch abzugrenzen bzw. zu sichern sind, um eine schleichende Mitbewirtschaftung durch die angrenzende Landwirtschaft und damit einhergehende Verringerung der Kompensationsfläche oder andere der Kompensation zuwiderlaufende Nutzungen auszuschließen. Dies soll wirksam, aber so minimal wie möglich, erfolgen. Wir halten eine identische Festsetzung insb. auch für die südliche Begrenzung der Schwarzbrache (A3, M2, vgl. 16.3.2 der Textl. Festsetzungen) für erforderlich, was noch zu ergänzen wäre.

Wir hatten bereits in unserer Stellungnahme vom 21.07.2022 darauf hingewiesen, dass die Werte und angegebenen Flächengrößen innerhalb der Planunterlagen voneinander abweichen. Dies betrifft insbesondere die Tab. 1 (S. 8 des Umweltberichtes), die Tabellen unter Punkt 6.2 (S. 24-25 des Umweltberichtes) und die Tabelle 4 (S. 73 der Begründung). Abweichungen der Flächengrößen finden sich u.a. innerhalb der Bebaubaren Flächen von WA N1 und N2, der Öffentlichen Grünflächen ÖG1 bis ÖG4 und dem Regenrückhaltebecken RRB. Hierdurch ist die Bilanzierung nicht vollständig bzw. zweifelsfrei nachprüfbar, sodass wir dazu zum jetzigen Zeitpunkt keine abschließende Stellungnahme abgeben können.
Außerdem ist für ÖG1 (Spielplatz) eine Anrechnung von 50% der Fläche als Kompensation vorgesehen, obwohl die Festsetzung zur Bepflanzung nur 20% der Fläche ausmacht (vgl. 11.2.1 der Textlichen Festsetzungen). Die Anrechenbarkeit der verbleibenden Spielplatzfläche hängt jedoch stark von Art, Anzahl und Gestaltung der Spielgeräte inkl. Fallschutzbeläge sowie der Nutzungsintensität der Spielflächen ab, sodass konservativ und u.E. nur der tatsächlich zur Bepflanzung festgesetzte Bereich in die Kompensation einfließen kann.

Wir bitten um Berücksichtigung und Änderung der o.g. Punkte und um erneute Beteiligung zur abschließenden Prüfung.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag
gez. L. Weber

Lena Weber

Postanschrift: Postfach 1562, 67089 Bad Dürkheim
Hausanschrift: Philipp-Fauth-Str. 11, 67098 Bad Dürkheim
Tel.: (06322) 961 - 0
Fax: (06322) 961 - 1156
e-Mail: info@kreis-bad-duerkheim.de
Internet: www.kreis-bad-duerkheim.de
Bankverbindungen:
Postbank Ludwigshafen/Rh.
Kto. Nr. 159 40 676 (BLZ 545 100 67)
IBAN: DE84545100670015940676
SWIFT-BIC: PBNKDEFF
Sparkasse Rhein-Haardt
Kto. Nr. 141 (BLZ 546 512 40)
IBAN: DE69546512400000000141
SWIFT-BIC: MALADE51DKH

Informationen zur Verarbeitung Ihrer Daten finden Sie unter: https://www.kreis-bad-duerkheim.de/kv_bad_duerkheim/Aktuelles/Datenschutz/

Metropolregion Rhein-Neckar

kreisverwaltung bad dürkheim

Kreisverwaltung Bad Dürkheim - Postfach 1562 - 67089 Bad Dürkheim

Verbandsgemeindeverwaltung
Leinigerland
- Bauverwaltung -
Industriestr. 11
67269 Grünstadt

Verbandsgemeinde Leiningerland
25. Juli 2024
FB: Beil.: 2

Abteilung Bauen und Umwelt
Untere Wasser- und Abfallbehörde
Sachbearbeiter: Herr Krick
Außenstelle: Mannheimer Straße 22
Telefon: (06322) 961-5202
Telefax: (06322) 961-85202
E-Mail: frank.krick@kreis-bad-duerkheim.de
Aktenzeichen: 660-00/52/FK
Datum: 22.07.2024

- Ihr Az.: -

Reguläre Beteiligung der Träger öffentlicher Belange an der Bauleitplanung (gem. § 4 Abs. 2 BauGB)
– hier: Bebauungsplanentwurf „Schulwiesengraben“ der Ortsgemeinde Hettenleidelheim-

Sehr geehrte Damen und Herren,

bezugnehmend auf Ihr Schreiben vom 03.07.2024 mit o.g. Aktenzeichen teilen wir Ihnen mit, dass seitens der Kreisverwaltung Bad Dürkheim als Untere Wasser- und Untere Abfallbehörde gegen die o.a. Bauleitplanung keine Bedenken bestehen, sofern etwaige Anmerkungen der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd - Regionalstelle Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Bodenschutz - in Neustadt an der Weinstraße Berücksichtigung finden.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Frank Krick

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Rheinland-Pfalz e.V.
und
Landes-Aktions-Gemeinschaft Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz e.V.

Verbandsgemeinde Leiningerland
Industriestraße 11
67269 Grünstadt

Ihre Nachricht	Ihre Zeichen	Unser Zeichen	Datum
03.07.2024		22.08-528/2024 SDW 22.08-528/2024 LAG	29.07.2024

Bebauungsplanentwurf „Schulwiesengraben 2022“ der Ortsgemeinde Hettenleidelheim

Gemeinsame Stellungnahme von SDW und LAG

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Rheinland-Pfalz e.V. und die Landes-Aktions-Gemeinschaft Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz e.V. danken für die Beteiligung im vorgenannten Verfahren.

SDW und LAG haben keine Einwände oder Anregungen zur vorgelegten Planung.

Es handelt sich darum, ein ehemaliges Tongruben- und Ackerland mit Familienhäusern zu bebauen.

Belange des Natur- und Landschaftsschutzes wurden ausreichend beachtet.

Es handelt sich um die Umplanung eines B-Plans aus 2002.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Kathrin Keller für SDW
i.A. Andrea Renner für LAG

Geschäftsstellen Kirchenstraße 13, 67823 Obermoschel
SDW: Tel (06362) 56 44 45, info@sdw-rlp.de, www.sdw-rlp.de
LAG: Tel (06362) 56 44 45, info@natur-umwelt.de, www.natur-umwelt.de

RheinlandPfalz
LANDESAMT FÜR GEOLOGIE
UND BERGBAU

ELEKTRONISCHER BRIEF

Landesamt für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz
Postfach 10 02 55 | 55133 Mainz

Verbandsgemeindeverwaltung
Leiningerland
Industriestraße 11
67269 Grünstadt

Emy-Roeder-Straße 5
55129 Mainz
Telefon +49 6131 9254 0
Telefax +49 6131 9254 123
Mail: office@lgb-rlp.de
www.lgb-rlp.de

02.08.2024

Mein Aktenzeichen	**Ihr Schreiben vom**	**Telefon**
Bitte immer angeben!	03.07.2024	
3240-0840-19/V4		
kp/sdr		

Bebauungsplan "Schulwiesengraben 2022" der Ortsgemeinde Hettenleidelheim

Sehr geehrte Damen und Herren,

aus Sicht des Landesamtes für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz (LGB) werden zum oben genannten Planvorhaben folgende Anregungen, Hinweise und Bewertungen gegeben:

Bergbau / Altbergbau:

Die Prüfung der hier vorhandenen Unterlagen ergab, dass der ausgewiesene Bebauungsplan "Schulwiesengraben 2022" teilweise im Bereich der bereits erloschenen Bergwerksfelder "Zeche Eichholz" (Braunkohle) und "Eichholz II" (Eisen) liegt. Aktuelle Kenntnisse über die letzten Eigentümerinnen liegen hier nicht vor.

Über tatsächlich erfolgten Abbau in diesen Bergwerksfeldern liegen unserer Behörde keine Dokumentationen oder Hinweise vor. Wir weisen jedoch ausdrücklich darauf hin, dass die Unterlagen zu den o.g. Bergwerksfeldern nicht vollständig vorliegen.

In dem in Rede stehenden Gebiet erfolgt aktuell kein Bergbau unter Bergaufsicht.

Bitte beachten Sie, dass unsere Unterlagen keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben, da grundsätzlich die Möglichkeit besteht, dass nicht dokumentierter historischer

Bergbau stattgefunden haben kann, Unterlagen im Laufe der Zeit nicht überliefert wurden bzw. durch Brände oder Kriege verloren gingen.

Wir machen darauf aufmerksam, dass sich ca. 430 m bzw. 880 m nördlich des Plangebiets die unter Bergaufsicht stehenden Gewinnungsbetriebe "Katzenberg" (Klebsand) bzw. "Abendtal" (Ton) befinden. Der Betreiber des Betriebs "Katzenberg" ist die Firma EKW GmbH, Bahnhofstraße 16 in 67304 Eisenberg. Der Betreiber des Betriebs "Abendtal" ist die Firma Sibelco Deutschland GmbH, Sälzerstraße 20 in 56235 Ransbach-Baumbach.

Da wir keine Kenntnisse über eventuelle Planungen der Betreiberinnen haben, empfehlen wir Ihnen, sich mit den o.g. Firmen in Verbindung zu setzen.

Es erfolgte keine Prüfung der Ausgleichsflächen in Bezug auf Altbergbau. Sofern die Ausgleichsmaßnahmen den Einsatz von schweren Geräten erfordern, sollte hierzu eine erneute Anfrage zur Ermittlung eines möglichen Gefährdungspotenzials erfolgen.

Boden und Baugrund
– allgemein:

Der Hinweis auf die einschlägigen Baugrund-Normen sowie die Empfehlung von objektbezogenen Baugrunduntersuchungen in den Textlichen Festsetzungen unter C-4 werden fachlich bestätigt.

- mineralische Rohstoffe:

Sofern es durch evtl. erforderliche landespflegerische Kompensationsmaßnahmen außerhalb des Geltungsbereiches zu keinerlei Überschneidungen mit den im Regionalen Raumordnungsplan ausgewiesenen Rohstoffsicherungsflächen kommt, bestehen aus der Sicht der Rohstoffsicherung gegen das geplante Vorhaben keine Einwände.

Geologiedatengesetz (GeoIDG)

Nach dem Geologiedatengesetz ist die Durchführung einer Bohrung bzw. geologischen Untersuchung spätestens 2 Wochen vor Untersuchungsbeginn beim Landesamt für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz (LGB) anzuzeigen. Für die Anzeige

sowie die spätere Übermittlung der Bohr- und Untersuchungsergebnisse steht das Online-Portal Anzeige geologischer Untersuchungen und Bohrungen Rheinland-Pfalz unter

https://geoldg.lgb-rlp.de

zur Verfügung.

Das LGB bittet um die Aufnahme einer Nebenbestimmung in Ihrem Bescheid, damit die Übermittlungspflicht dem Antragsteller bzw. seinen Beauftragten (z. B. Ingenieurbüro, Bohrfirma) obliegt.

Weitere Informationen zum Geologiedatengesetz finden Sie auf den LGB Internetseiten sowie im Fragenkatalog unter

https://www.lgb-rlp.de/fachthemen/geologiedatengesetz/faq-geoldg.html

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Andreas Tschauder
Direktor

Kafitz David

Von: Marbe, Melanie (LBM Worms) <Melanie.Marbe@lbm-worms.rlp.de>
Gesendet: Dienstag, 16. Juli 2024 13:21
An: VGL - Bauleitplanung
Betreff: Bebauungsplanentwurf "Schulwiesengraben 2022" der OG Hettenleidelheim - Ihre E-Mail vom 03.07.2024

Hinweis der IT zu externen E-Mail-Absender: Links, Anhänge und Absender sorgfältig prüfen, bevor sie angeklickt werden! Wenn Ihnen die E-Mail fragwürdig vorkommt, diese nicht weiterleiten und den IT-Support it@vg-l.de kontaktieren.

Sehr geehrte Frau Obenauer,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Ortsgemeinde Hettenleidelheim liegt nicht mehr in unserem Zuständigkeitsbereich. Bitte wenden Sie sich in der Angelegenheit an den Landesbetrieb Mobilität Speyer.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Melanie Marbe

LandesBetrieb Mobilität Worms (LBM Worms)
Fachgruppe Betrieb
Schönauer Straße 5
67547 Worms

Tel.: 06241/ 401-7446
PC-Fax: 0261/ 29141-7003
E-Mail: Melanie.Marbe@lbm-worms.rlp.de
Web. www.lbm.rlp.de



Verstärkung gesucht: karriere-im-lbm.de

Der LBM verarbeitet personenbezogenen Daten ausschließlich nach den geltenden Grundsätzen der EU-DSGVO.
Alle Informationen zu dieser Verarbeitung und Ihren Rechten erfahren Sie auf unserer Internetseite unter www.lbm.rlp.de/Datenschutz
oder bei unserem behördlichen Datenschutzbeauftragten unter DatenschutzbeauftragterLBM@lbm.rlp.de

Landesfischereiverband Rheinland-Pfalz e.V.
Mitglied der Landesaktionsgemeinschaft Natur und Umwelt RLP e.V.
Anerkannter Verband nach Landesnaturschutzgesetz
Verband zum Schutze der Gewässer und der Natur
Verband zur Förderung des Castingsports



LFV Rheinland-Pfalz e.V. Gaulsheimer-Str. 11a 55437 Ockenheim

Verbandsgemeinde Leiningerland
Industriestraße 11

67269 Grünstadt

Petra Klein

Geschäftsstelle

☎ 06725 95996

💻 geschaeftstelle@lfvrlp.de

16.07.2024

Bauleitplanung der Ortsgemeinde Hettenleidelheim - Bebauungsplanentwurf "Schulwiesengraben 2022"

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Landesfischereiverband Rheinland-Pfalz e.V. hat zum o.a. Beteiligungsverfahren

keine Einwände.

Fragen beantwortet Ihnen gerne Jürgen Schuler 💻 Fischereibiologe@lfvrlp.de , ✆ 0170 9321436

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Petra Klein

Landesfischereiverband Rheinland-Pfalz e.V.

Mitglied der Landesaktionsgemeinschaft Natur und Umwelt RLP e.V.
Anerkannter Verband nach Landesnaturschutzgesetz
Verband zum Schutze der Gewässer und der Natur
Verband zur Förderung des Castingsports



Landesfischereiverband Rheinland-Pfalz e.V.
-Geschäftsstelle-
Gaulsheimer Straße 11a
55437 Ockenheim

☎ 06725/95996
geschaeftsstelle@lfvrlp.de
Homepage: www.lfvrlp.de

Nassauische Sparkasse
IBAN DE78 5105 0015 0552 3430 55
BIC NASSDE55XXX

Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz

Landwirtschaftskammer RLP, Otto-Lilienthal-Straße 4, 55232 Alzey

Verbandsgemeinde Leiningerland
FB 2 – Natürliche Lebensgrundlagen und Bauen
Industriestraße 11
67269 Grünstadt
Mail an: bauleitplanung@vg-l.de

RAUMORDNUNG
REGIONALENTWICKLUNG
NATURSCHUTZ

Otto-Lilienthal-Straße 4
55232 Alzey
Telefon 06731 9510-50
Telefax 06731 9510-510
raumordnung@lwk-rlp.de
www.lwk-rlp.de

Mein Aktenzeichen	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/in / E-Mail	Telefon	
AS/Wi 14-04.03 Bitte immer angeben!	03.07.2024	Anette Schmid Anette.schmid@lwk-rlp.de	06731 9510-517	2. August 2024

Bauleitplanung der Ortsgemeinde Hettenleidelheim - Bebauungsplanentwurf „Schulwiesengraben 2022“, hier: Einholung der Stellungnahmen gem. § 4 Abs. 2 BauGB

Sehr geehrte Frau Obenauer,
sehr geehrte Damen und Herren,

zum gegebenen Verfahrensstand nehmen wir von hier aus wie folgt Stellung:

Bereits mit Stellungnahmen Az. 14.04.03 vom 01.08.2019 u. 07.07.2022 hatten wir ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für den planbedingt entfallenden Wirtschaftsweg westlich des *Schulwiesengrabens* ein für den landwirtschaftlichen Verkehr geeigneter Ersatz umzusetzen ist. Mit größter Verwunderung müssen wir feststellen, dass sich unser hierzu gemeinsam mit der Ortsgemeinde (Herr Bürgermeister Blaga) und der Verwaltung vor Ort erarbeiteter Lösungsansatz vom 03.08.2022 im Bebauungsplanentwurf in keiner Weise wiederspiegelt (vgl. umseitige Abb.1).

Im Gegenteil:

Ein wie abgestimmt zwecks größtmöglicher Entlastung der künftigen Anwohner um den Plangebietsbereich führender Wirtschaftsweg in zumindest wassergebundener Decke ist weder geplant, noch nach derzeitigem Planungstand umsetzbar. So wird in der Plankarte die in westlicher Fortsetzung des Fahrweges *Im Stecken* angedachte Umfahrungstrasse - u.a. entgegen den Darstellungen der Entwässerungsplanung - durch das im Südosten des Plangebiets projektierte Regenrückhaltebecken regelrecht verhindert. Das Ergebnis aus dem Vorortttermin ist der Plangeberin WVE GmbH / Kaiserslautern offensichtlich nicht geläufig.



Abb1.: Mit OG abgestimmte Planbereichsumfahrung für Landwirtschaftsverkehr (grüne Linie)

Renaturierung *Schulwiesengraben*

Im Rahmen der Abwägung (S.45) durch die Plangeberin wird u.a. angeführt *„die Überplanung des bestehenden Weges durch die Renaturierungsplanung wurde im geführten wasserrechtlichen Verfahren aller Anschein nach ebenfalls mitgetragen“*. Zu a.): Diese „Vermutung“ trifft so schlichtweg nicht zu. Wir wurden zu dem, von der Unteren Wasserbehörde der KV Bad Dürkheim unter dem Az.: 661-02/52/VK im vereinfachten Plangenehmigungsverfahren nach § 68 Abs 2 WHG geführten, mit Bescheid vom 24.11.2020 zugelassenen Verfahren nicht beteiligt. Wäre unsere Beteiligung als Träger öffentlicher Belange erfolgt, hätten wir selbstverständlich einen adäquaten Ersatz des in seiner gewannenübergreifenden Erschließungsfunktion zwingend aufrecht zu erhaltenden Wirtschaftsweges eingefordert. Ein solcher könnte auch die Funktion zur hindernisfreien und ordnungsgemäßen Gewässerunterhaltung mittragen, was wir im vorliegenden Bebauungsplanentwurf hingegen ebenfalls nicht im Ansatz zu erkennen vermögen.

Wirtschaftsweg am *Schulwiesengraben*

Wie nunmehr bereits mehrfach mitgeteilt, stellt der o.g., von der Ortsstraße *In der Union* ausgehende Wirtschaftsweg, welcher nach ca. 180 m in den nach Westen zum *Margarethenhof* führenden Hauptwirtschaftsweg einmündet die einzige, unverzichtbare Zuwegung in Richtung *Margarethenhof* und den im dortigen Gemarkungsbereich liegenden Nutzflächen dar. Nur weil diese im Liegenschaftskataster nicht erfasst ist, kann sie nicht als *„nicht notwendig“* dahingestellt werden. Würde der vom *Margarethenhof* nach Osten führende Hauptwirtschaftsweg bis hin die Ortslage hinein befahren werden, müsste eine veraltete Brücke passiert werden, welche weder für die Fahrzeugbreiten noch die Gewichtsklassen der heutzutage im Landbau eingesetzten Maschinen und selbstfahrenden Arbeitsgeräte geschaffen wurde. Schließlich besteht am Ende dieser Trasse fahrgeometrisch keine Ein/Ausfahrtmöglichkeit an der *Bahnhofstraße*.

Lärmbelastung der Anwohner durch landwirtschaftliche Maschinen

Solche sind - wie u.a. aus der Abwägung richtigerweise hervorgeht - seitens der künftigen Anwohner auch und gerade im ländlichen Raum als ortsüblich hinzunehmen. Die Akzeptanz für regelmäßige Durchfahrten landwirtschaftlichen Großgerätschaften innerhalb eines Neubaugebiets dürfte hingegen sehr deutlich geringer ausfallen. Durch die durchweg gassenförmig angelegten Gebäudekubaturen wird der Schall der Maschinen verstärkt, was sich insbesondere in den nächtlichen Sommerstunden bei geöffnetem Fenster als - u.E. durch die w.o. angesprochene Umfahrung vermeidbar - belastend darstellen wird.

Gemischte Nutzung der Planstraße C

Gemäß Plankarte und Abwägung soll für die Planstraßen ein 6,0 m breit bemessener Straßenraum mit gemischter Nutzung entstehen. Eine konkrete Ausführungsplanung mit ebenso planungsrelevanten Fußgängerwegen, Straßenentwässerungsflächen Parkflächen etc. wird damit hingegen nicht abgebildet. Auch aus der Begründung wird eine entsprechende Konkretisierung dessen nicht ersichtlich. Insofern muss von weiteren Verengungen des Straßenraumes ausgegangen werden, die derzeit nicht bestimmt sind. Auch von den nicht klargestellten Abständen evtl. Parkflächenmarkierungen / alternierendem Parkständen her ist gegenwärtig nicht ansatzweise nachvollziehbar, ob das Plangebiet überhaupt von landwirtschaftlichen Fahrzeugen, Gespannen, Großgerätschaften durchfahren werden kann.

Bei der avisierten Mischnutzung muss in diesem Zusammenhang auch von einer konkreten Gefährdung für Kinder ausgegangen werden. Der Abhandlung *„Ganzheitliche Verkehrserziehung für Kinder und Jugendliche Teil 1 Wissenschaftliche Grundlagen“,* des Instituts für Verkehrspsychologie (IVP) Aachen, veröffentlicht durch den Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. zu Folge ist nachgewiesen, dass Kinder bis zum 8. Lebensjahr Geschwindigkeit und Entfernung von beweglichen Verkehrsteilnehmern nicht einschätzen und beurteilen können. Dies müssen die Fahrzeugführer von Traktoren / Mähdreschern / Rübenvollerntern etc. zudem im Blick haben, das Gebot der gegenseitigen Rücksichtnahme hierbei schon vorausgesetzt. Als vollkommen abwegig ist auch die Einschätzung der Plangeberin in Bezug auf die Fahrgeometrie zu qualifizieren.

Der bloße Hinweis auf den (möglichen) Begegnungsfall Traktor / PKW und die Befahrbarkeit mit 3-achsigen Müllfahrzeugen, Lastkraftwagen und Sattelzügen ist unpräzise und unzureichend. Ein „Traktor“ ist auch kein Bemessungsfahrzeug zu den im vorliegenden Fall zuvorderst abzuprüfenden Schleppkurvenradien. Hierzu ist konkret die nach StVZO maximal zulässige Zuglänge von landwirtschaftlichen Gespannen bis 18,50 m heranzuziehen. Darüber werden Schlepperfahrzeuge mit 2 Rollen (je 40to), mit Heutiefladern und Ballentransportwagen, großräumigen Zuckerrübenerntemaschinen und Mähdrescher das Plangebiet durchqueren müssen.

Dies sehen wir allein schon an der Trassenführung insbesondere im Übergang zwischen *Planstraße B und C* und an dem gegen die Fahrtrichtung spitzwinklig Übergangs der *Planstraße C* zu der zum *Margarethenhof f*ührende Hauptwirtschaftsweg. Dieser ist mit 3,0 m als Hauptwirtschaftsweg vollkommen unterdimensioniert.

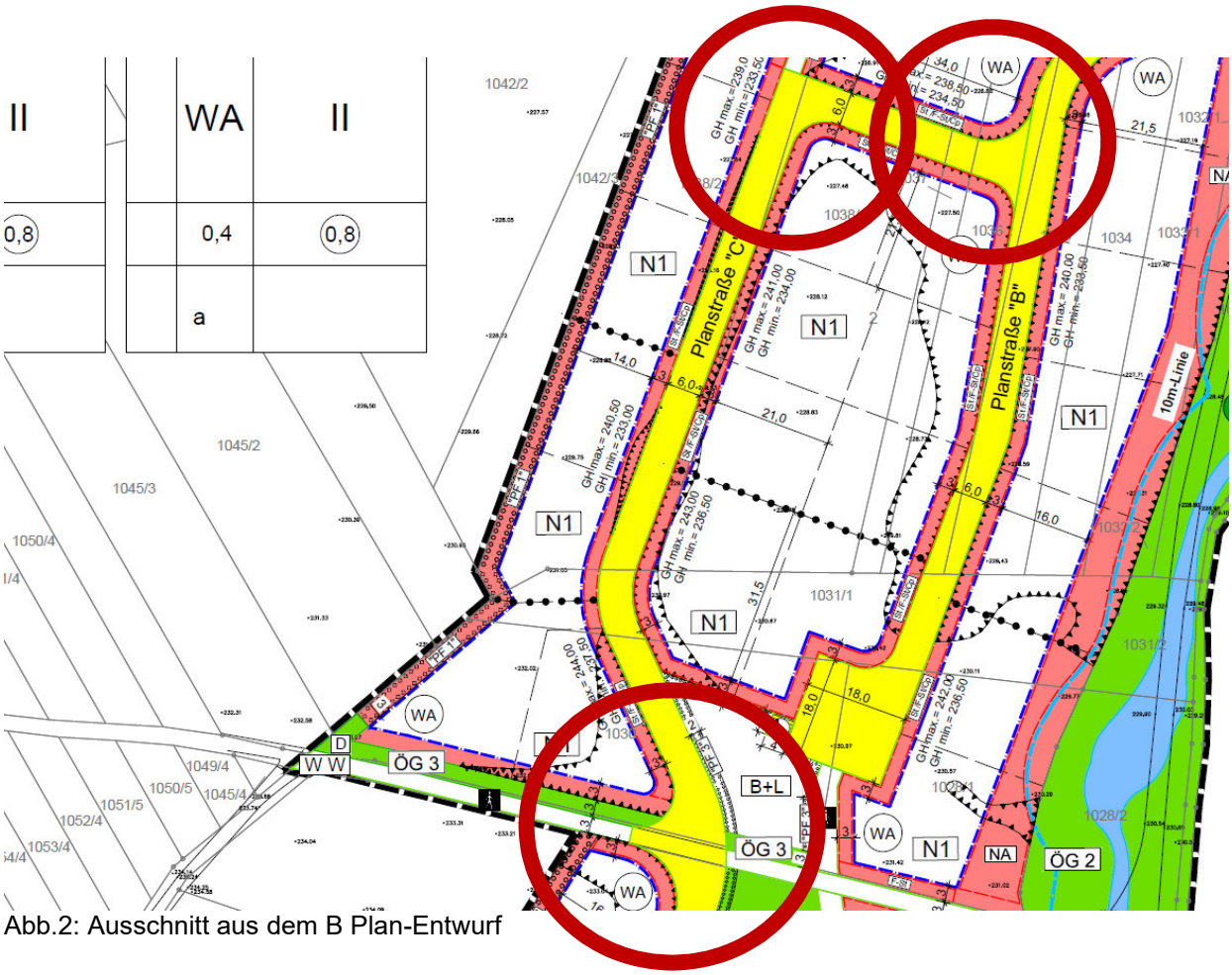


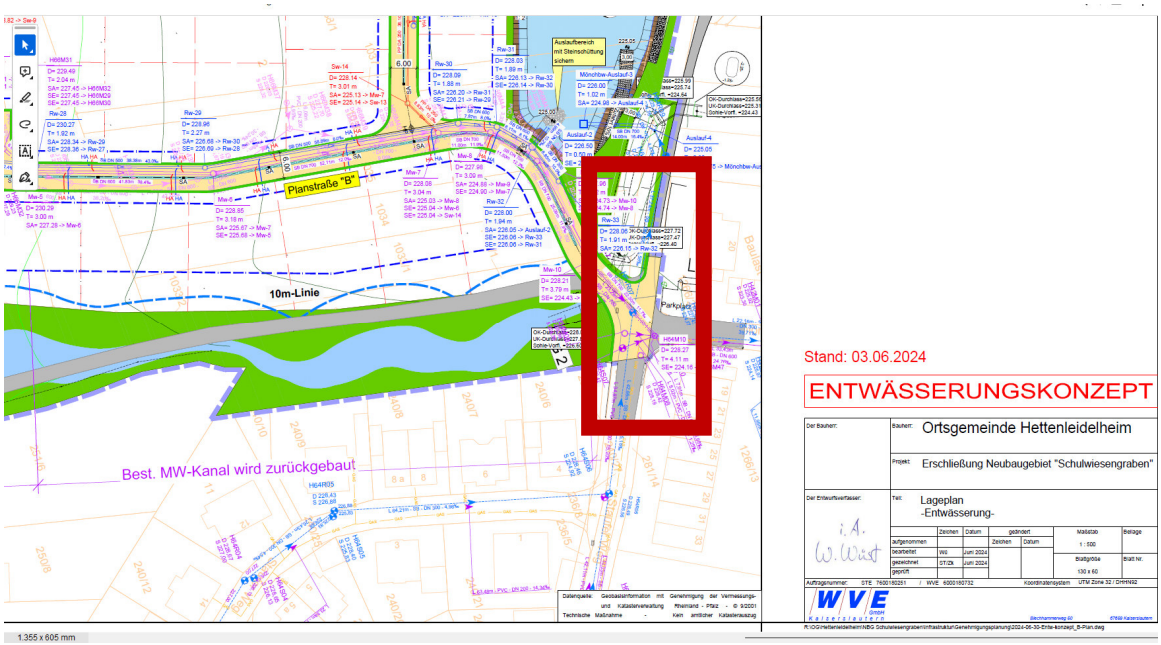
Abb.2: Ausschnitt aus dem B Plan-Entwurf

Das im Abwägungsentscheid (S.46, erster Absatz). angegebene Bemessungsfahrzeug (Traktor) hat bereits eine Breite von 3,5 Meter. Insofern ist Mindestbreite von 4 Meter plus beiderseits 0,5 m Bankett festzusetzen.

<u>Regenrückhaltebecken/ Entwässerungsgraben</u>

Der am 03.08.2022 im Vorortttermin erarbeiteten Lösungsansatz, eine für den Landwirtschaftsverkehr geeignete Plangebietsumfahrung zumindest in wassergebundener Decke (Schotterplanum mit ausreichender Tragkraft) herzustellen, wird durch den derzeitigen Planentwurf unterbunden, da über den *Staufer Weg* ein Entwässerungsgraben geplant ist und dieser in beiden Richtungen sackgassenartige endet (aus dem Ort und aus dem Wald).

Wenn man die Entwässerungsplanung und den BPlan-Entwurf vergleicht, kommt hier an dieser Stelle zu sichtlichen Unterschieden.



Ausschnitt aus der Karte des Entwässerungskonzept

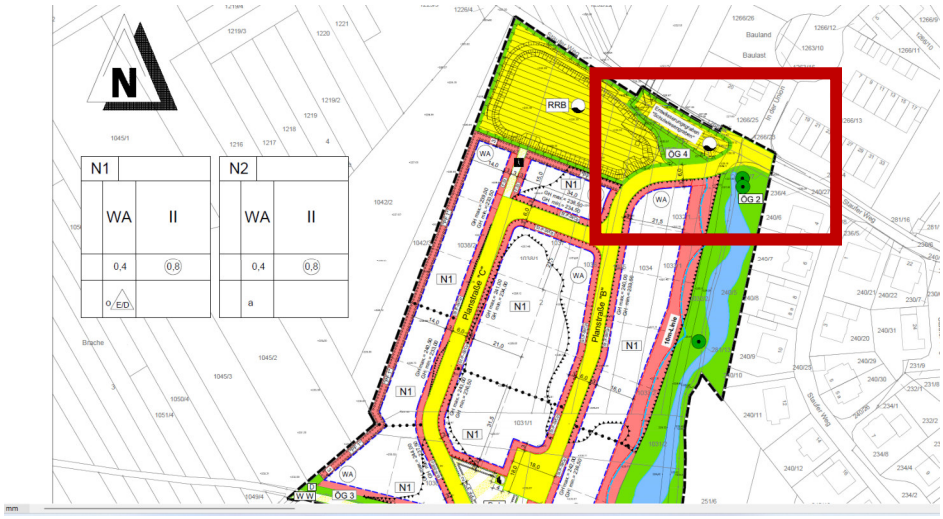


Abb.2: Ausschnitt aus dem B Plan-Entwurf

Sollte die Einmessung nach dem BPlan erfolgen wird den Landwirten die Lösung über den *Staufer Weg* von vornherein genommen. Wir fordern die Freihaltung des Staufer Weg und die Herstellung des Wirtschaftsweges um das Plangebiet (siehe grüne Einzeichnung) in Richtung Margaretenhof.

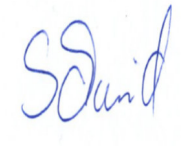
Landwirtschaftskammer
Rheinland-Pfalz

Ausgleichsflächenkonzeption:
Gemäß Begründung trägt *„die landwirtschaftliche Nutzung mit ihren erforderlichen Vorgängen in der Feldbewirtschaftung einen wesentlichen Teil zur Herstellung und Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen bei.“* Diese Funktion sehen wir durch wesentliche Teile der naturschutzfachlichen Kompensationskonzeption im erheblichen Maße konterkariert.

Die hierfür selektiv aus derzeit zusammenhängend bewirtschafteten Schlageinheiten herausgekommenen Flurstücke würden zu einer agrarstrukturell vollkommen inakzeptablen Zersplitterung ganzer Gewannelagen führen. Insofern sehen wir das dringende Erfordernis der Prüfung und Festsetzung von Maßnahmen des freiwilligen Landtauschs nach § 103 ff. FlurG.

Zusammenfassend sehen wir uns unter den gegebenen Randbedingungen nicht in die Lage versetzt, der o.g. Bauleitplan-Entwurfsplanung befürwortend gegenüber zu stehen. Selbstverständlich stehen wir für entsprechend weitergehender Abstammungen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
im Auftrag



Anette Schmid

NABU Eisenberg / Leiningerland · Friedhofweg 7 · 67283 Obrigheim

An die
Verbandsgemeinde Leininger Land
Frau Silke Obenauer / FB 2/2.1
Industriestr. 11
67269 Grünstadt

Per Email an: Silke.Obenauer@vg-l.de

Susanne Bentz 1. Vorsitzende
Anita Bastian 2.Vorsitzende

Tel. +49 (0)6359-860560
info@nabu-eisenberg-leiningerland.de
www.nabu-eisenberg-leiningerland.de

Obrigheim, den 12. August 2024

Ihre Aufforderung zur Stellungnahme zum Bebauungsplan „Schulwiesengraben 2022" der Ortsgemeinde Hettenleidelheim

Sehr geehrte Frau Obenauer,

vielen Dank für die Mitteilung zu o.g. Beteiligungsvorgang. Der NABU Eisenberg/Leinigerland nimmt Namens und im Auftrag des Landesverbandes des NABU Rheinland-Pfalz e.V. hiermit wie folgt zu Ihrem o. g. Schreiben Stellung:

1. Größe und Standort des Vorhabens

Wie bereits in der Stellungnahme 2019 festgestellt, handelt es sich bei der geplanten Ausweisung eines 6,1 ha großes Baugebietes mit – je nach Ausgestaltung der Gebäude - mit bis zu 100 zusätzlichen Wohneinheiten um ein Vorhaben von enormer Dimension in Relation zur Ortsgröße von Hettenleidelheim. Daher sollte nochmals ernsthaft geprüft werden, ob hier nicht eine kleinere Lösung/ein schrittweises Vorgehen sowohl für die Gemeinde als auch im Sinne des sparsamen Umgangs mit wertvollen Ackerflächen zu bevorzugen ist, zumal nach aktuellen Studien **für den Landkreis Bad Dürkheim bist 2040 von einer rückläufigen Bevölkerungszahl um ca. 1 % sowie von einem weiterhin höheren Altersdurchschnitt der Bevölkerung** auszugehen ist (siehe Anlage 1). Ein „sparsamer und schonender Umgang mit Grund und Boden" wie in § 1a Abs. 2 BauGB gefordert ist damit nicht gegeben.

Im allgemeinen muss jede Flächeninanspruchnahme auch von „nur" landwirtschaftlich genutzten Flächen sorgfältig abgewogen werden, da die Umwidmung von Ackerflächen dazu führt, dass von der Landwirtschaft Ausweichmöglichkeiten gesucht werden müssen und der Druck zum Schaden der Natur auf bisher nicht genutzte oder extensiv genutzte Flächen wächst.

Die Aussage, dass „dem Gebot der Eingriffsminimierung nach Bundesnaturschutzgesetz und BauGB bereits durch Festsetzung einer Grundflächenzahl (GRZ) Genüge getan werde" (vgl. Umweltbericht S. 11, 3.4.) ist falsch. Die festgesetzte Grundflächenzahl entspricht der in der BauNV angegebenen Obergrenze und stellt insofern eine „normale" Umsetzungsgröße und keine Eingriffsminimierung dar.

NABU Eisenberg/Leiningerland
Friedhofweg 7
67283 Obrigheim
Tel. +49 (0)6359-860560
info@nabu-eisenberg-leiningerland.de
www.nabu- eisenberg-leiningerland.de

Bankverbindung
Sparkasse Donnersberg
BLZ: 540 519 90
Konto-Nr.: 7017023
IBAN: DE74 5405 1990 0007 0170 23
BIC: MALADE51ROK

Der NABU ist ein staatlich anerkannter Naturschutzverband (nach § 63 BNatSchG) und Partner von Birdlife International. Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar. Erbschaften und Vermächtnisse an den NABU sind steuerbefreit.

NABU
Eisenberg/Leiningerland

2. Schulwiesengraben

Der Schulwiesengraben verläuft innerhalb eines Gehölzstreifens mit unterschiedlichen, teils recht großen heimischen Gehölzen. Entscheidend für die ökologische Wertigkeit dieses Bereiches ist, dass er nicht durch die Bebauung isoliert wird, sondern dass eine Vernetzung des Gehölzstreifens mit den nördlich angrenzenden Gehölzbereichen und dem anschließenden Landschaftsschutzgebiet gewahrt wird, so dass ein **Biotopverbund** entsteht.

Mit dem Gehölzbestand im Bereich Schulwiesengraben und im nördlich angrenzenden Bereich soll schonend umgegangen werden und größere Gehölze und Höhlenbäume sollen weitestmöglich erhalten werden. Auch der Umweltbericht erwähnt die Wertigkeit der Gehölze (S. 21., 4.8. „Die wenigen Obstbäume (Walnuss, Wildbirne) im Plangebiet …stellen wichtige Habitatsstrukturen … dar“)

3. Anmerkungen zur Umsetzung des B-Plans:

Bei der Umsetzung des B-Plans sind aus Naturschutzsicht folgende Forderungen umzusetzen:

- die Eingrünung zur umgebenden Landschaft soll auf Flächen im öffentlichen Eigentum stattfinden, da die Eingrünungsverpflichtung auf Privatgrund erfahrungsgemäß nicht funktioniert, zumindest solange die Verpflichtungen nicht ausreichend überwacht werden (siehe 4. Umweltbericht/Monitoring).

- Im Bereich des Planungsgebiets befindet sich ein wertvoller großer Solitär-Birnbaum, der ein hohes Alter aufweist und auf jeden Fall erhalten werden sollte.

- moderne insekten- und naturschutzgerechte Lichtplanung zur Bekämpfung der Lichtverschmutzung (eine kompakte Handlungsempfehlung gibt ein Schreiben des BUND, s. Anlage 3).

4. Umweltbericht/Monitoring

Der Umweltbericht benennt neben allgemein verfügbaren Datenbanken eine einzige Begehung in den Morgenstunden des 4. Juni als Grundlage für die Bewertung der Habitatsausstattung. Insofern nimmt es nicht wunder, dass obwohl bei dieser Begehung „nach Vorkommen von Reptilien geschaut wurde“ (Umweltbericht, S. 20) keine Reptilien angetroffen wurden!

Der B-Plan-Entwurf trifft Begrünungsfestsetzungen nicht nur für die öffentlichen Grünflächen, sondern auch für die privaten Grundstücke:

- Pflanzung eines großkronigen Laubbaumes je 100 m² unbebauter Grundstücksfläche
- Pflanzung eines großkronigen Laubbaumes angefangenen zwei oberirdische, nicht überdachte Stellplatzanlagen
- Eingrünung eines 3 m breiten Streifens hin zur offenen Landschaft.
- Alle Dachflächen sind mit einer Substratschicht von mindestens 12,5 cm extensiv zu begrünen und dauerhaft zu unterhalten

NABU
Eisenberg/Leiningerland

Diese Festsetzungen sind zu begrüßen und nehmen die Herausforderung der klimatischen Veränderung auf. Die Erfahrung zeigt allerdings, dass private Grundstückseigentümer dazu neigen, die Festsetzungen zu ignorieren.

Die im Umweltbericht unter 9.4. getroffene Feststellung

> *„Das Vorhaben lässt mit hoher Wahrscheinlichkeit keine unvorhergesehenen Auswirkungen er-warten. Es wird daher kein speziell darauf ausgerichtetes Monitoring vorgesehen, das über die übliche Beobachtung und Überwachung im Gemeindegebiet hinausgeht.“ (Umweltbericht 9.4., S.46)*

ist daher nicht nur realitätsfern, sondern missachtet auch die seit 2017 in § 4 c BauGB enthaltene Verpflichtung, geeignete Maßnahmen zur Überwachung der Festsetzungen zu benennen. Auf Basis folgenden Textes der UVP-Änderungsrichtlinie der EU:

> *(4) Im Einklang mit den Anforderungen gemäß Absatz 1 Buchstabe b stellen die Mitgliedstaaten sicher, dass die Aspekte des Projekts und/oder die Maßnahmen, mit denen erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Umwelt vermieden, verhindert, verringert und soweit möglich ausgeglichen werden sollen, vom Projektträger umgesetzt wer-den, und legen die Verfahren zur Überwachung erheblicher nachteiliger Auswirkungen auf die Umwelt fest. (UVP-Änderungsrichtlinie der EU (2011/92/EU)*

lautet der Text von § 4c BauGB als verbindliche Rechtsvorschrift nunmehr:

> *§ 4 c Überwachung*
> *Die Gemeinden überwachen die erheblichen Umweltauswirkungen, die auf Grund der Durchführung der Bauleitpläne eintreten, um insbesondere unvorhergesehene nachteilige Auswirkungen früh-zeitig zu ermitteln und in der Lage zu sein, geeignete Maßnahmen zur Abhilfe zu ergreifen; Gegenstand der Überwachung ist auch die Durchführung von Darstellungen oder Festsetzungen nach § 1a Absatz 3 Satz 2 und von Maßnahmen nach §1a Abs.3 Satz 4. Sie nutzen dabei **die im Umweltbericht nach Nummer 3 Buchstabe b der Anlage 1 zu diesem Gesetzbuch angegebenen Überwachungsmaßnahmen** und die Informationen der Behörden nach § 4 Abs. 3.*

Der Umweltbericht ist daher fehlerhaft und muss in Bezug auf Monitoring/Überwachungsverpflichtungen überarbeitet werden.

Abschließend beantrage ich gestützt auf § 2 Abs. 2 LTranspG, mir die Entscheidung Ihrer Behörde zu dem o. g. Vorhaben mitzuteilen und bitte gemäß § 12 Abs. 1, Satz 3 LTranspG um formlose Übersendung in elektronischer Form. Von einer Kostenerhebung bitte ich auf der Grundlage von § 24 Abs. 1 Satz 2 LTranspG abzusehen, anderenfalls bitte ich um vorherige mündliche Mitteilung.“

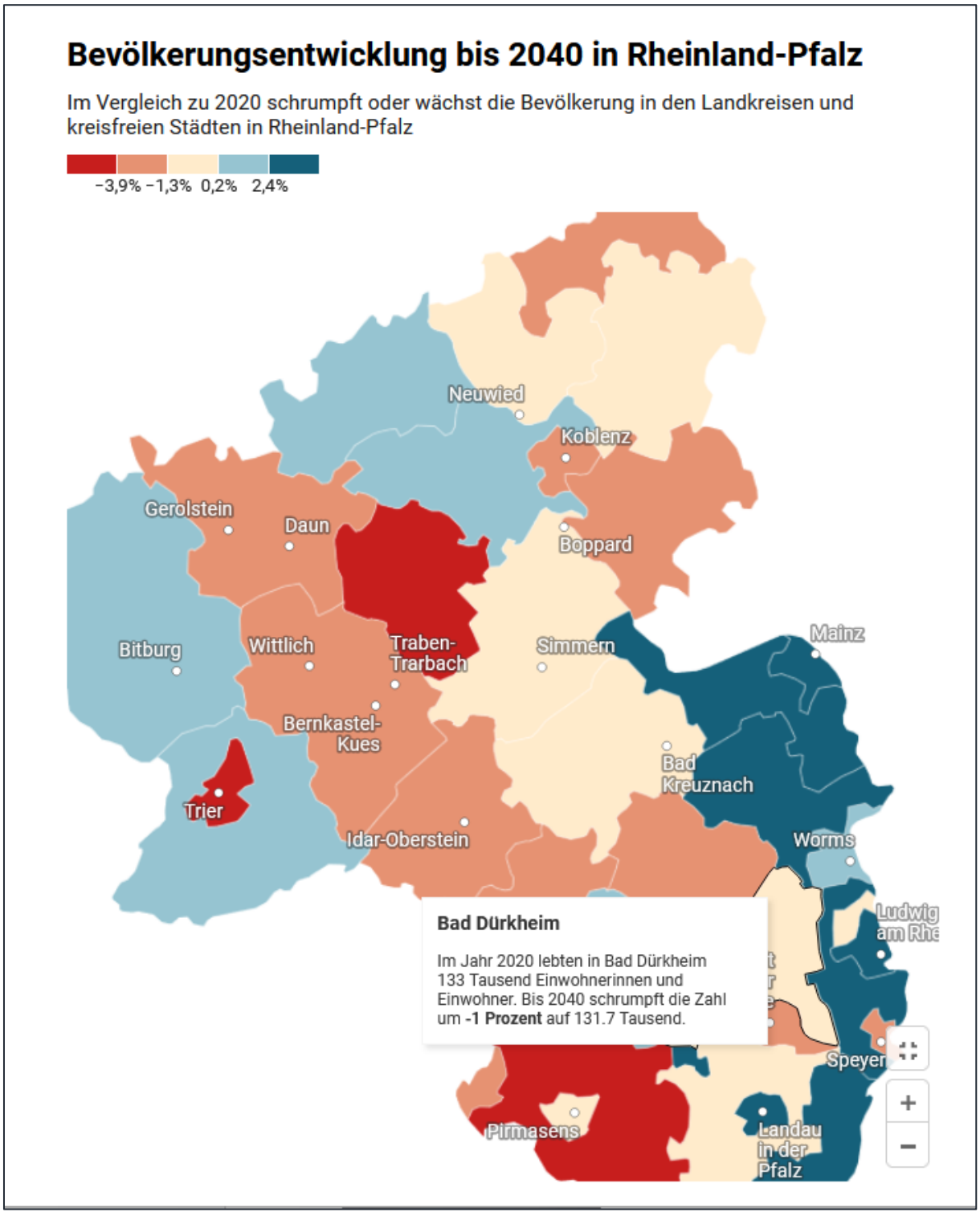
Mit freundlichen Grüßen



i.A. Susanne Trinkel

NABU Eisenberg/Leiningerland

Anlage 1



Grafik: EA/mscQuelle: Bertelsmann-Stiftung, Kartenmaterial: © GeoBasis-DE / BKG 2017

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

BUND
FRIENDS OF THE EARTH GERMANY
Landesverband Hessen e.V.

An die Städte und Gemeinden in Hessen

- Magistrate und Gemeindevorstände
- Fraktionen der Stadtverordnetenversammlungen und Gemeindevertretungen

Frankfurt am Main, September 2017

Umweltfreundliche und nachhaltige Straßenbeleuchtung

Klimaschutz durch Energieeffizienz – menschen- und insektenfreundlich – dunkler Himmel bei Nacht

Sehr geehrte Damen und Herren,

Der BUND setzt sich ein für eine umwelt- und naturverträgliche und verantwortungsvolle Beleuchtung in den hessischen Städten und Gemeinden.

Einige Kommunen haben ihre Straßenbeleuchtung schon umgestellt auf energiesparende Leuchtmittel. Bei anderen stehen die Entscheidungen noch an. **LEDs sind die Lampen der Wahl.** Sie sind energieeffizient. Mit LEDs kann der Stromverbrauch um mehr als 70% reduziert werden – ein wichtiger Beitrag zur Entlastung der kommunalen Haushalte und zum Klimaschutz durch die Minderung der CO_2-Emissionen. Darüber hinaus sollte die Beleuchtung durch Abschirmung, Dimmen oder Abschalten dem tatsächlichen Bedarf angepasst werden um Störungen der Anwohner durch Licht zu vermeiden und dabei den Sicherheitsbelangen zu entsprechen. Teilweise können Bewegungsmelder zum Einsatz kommen.

Die Umstellung ist die Gelegenheit, auf weitere wichtige Aspekte des Anwohner-, Umwelt- und Artenschutzes zu achten. Der BUND möchte Ihnen hierzu Empfehlungen geben:

Mit der Wahl einer Farbtemperatur von kleiner als 2000 Kelvin (bernsteinfarben – „amber“) bis maximal 3000 Kelvin (warmweiß) kann die Attraktionswirkung für Insekten deutlich reduziert werden.

Dies reduziert nicht nur den Reinigungs- und Wartungsaufwand. Wesentlich ist, dass weniger Insekten, v.a. Nachtfalter im Licht der Lampen verbrennen, bzw. entkräftet verenden. Dies wiederum nützt Vögeln und Fledermäusen. Ein sehr geringer Blauanteil reduziert sowohl die Anziehung von Insekten als auch Auswirkungen auf den menschlichen Tag- und Nacht-Rhythmus und wird von der Amerikanischen Medizinischen Gesellschaft empfohlen.

Die neuen LED-Leuchten dürfen das Licht nicht seitlich oder gar nach oben abstrahlen. Dies nutzt nicht nur der Energieeffizienz, sondern trägt dazu bei, die „Himmelsverschmutzung“ durch Reflexionen und die Aufhellung des Nachthimmels zu vermindern. Ein klarer Blick auf den natürlichen, prachtvollen Sternenhimmel mit Planeten, Monden und der Milchstraße ist ein Kulturgut, das kaum noch ungetrübt genossen werden kann.

Es gibt schon sehr gute Erfahrungen mit dieser für Mensch und Natur optimalen Straßenbeleuchtung. Anforderungen der einschlägigen DIN Normen werden ebenso eingehalten wie Zielsetzungen von Umwelt- und Naturschutz und der Akzeptanz der Bevölkerung.

Der BUND Landesverband Hessen empfiehlt daher allen Kommunen in Hessen, diesem Beispiel zu folgen. Ebenso können Kommunen bei Beleuchtungen von eigenen oder anderen Gebäuden (Museen, historische Gebäude, Gewerbegebäude) auf eine Beleuchtung hinwirken, die den Anwohnerinteressen und den Empfehlungen des Biosphärenreservates entspricht.

Das Biosphärenreservat Rhön und die Rhön-Energie Fulda GmbH haben die wesentlichen Empfehlungen und fachlichen Hinweise zusammen gestellt :

https://www.sternenpark-rhoen.de/informationsportal-fr-kommunen/nachhaltigen-lichtnutzung/index.html (Ansprechpartnerin Sabine Frank)

http://biosphaerenreservat-rhoen.de/news/838-strassenbeleuchtungen-im-praxistest

https://re-fd.de/kommunen/strassenbeleuchtung (Ansprechpartner Matthias Hahner)

Für die Umstellung der Straßenbeleuchtung gibt es verschiedene Förderprogramme.

Nationale Klimaschutzinitiative / Kommunalrichtlinie / Investive Maßnahmen:
https://www.klimaschutz.de/sites/default/files/page/downloads/merkblatt_investive_klimaschutzmassnahmen_3.pdf

Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung:
https://www.energieland.hessen.de/dynasite.cfm?dsmid=506580

Bei diesen Programmen zählt bisher nur die Umsetzung von Energieeffizienz, gut so! Der BUND setzt sich darüber hinaus dafür ein, dass künftig auch Kriterien des Anwohnerschutzes, des Insektenschutzes und des Schutzes des dunklen Himmels ein Kriterium werden. Sie können schon heute es noch besser machen!

Wir würden es sehr begrüßen, wenn Sie in ihrer Kommune diese Erfahrungen und Empfehlungen in konkrete Beschlüsse oder Ausschreibungskriterien umsetzen – ob die Beleuchtung in der Hand Ihrer Kommune oder eines Energieunternehmens liegt. Teilen Sie uns bitte mit, ob es in Ihrer Kommune noch Umstellungsbedarf gibt oder ob Sie eine vorbildliche Straßenbeleuchtung schon umgesetzt haben.

Mit freundlichen Grüßen



Gabriela Terhorst

gez. Martin Krauß
Sprecher des Arbeitskreises Energie des BUND Hessen e.V.



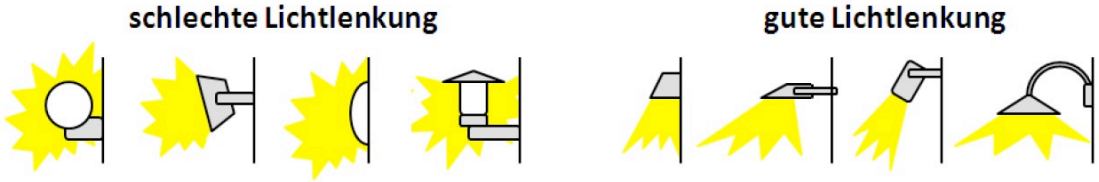
Dr. Werner Neumann

Mitglieder im Landesvorstand
des BUND Hessen

Kontakt: Michael Rothkegel, Geschäftsführer, BUND Landesverband Hessen e.V., Geleitsstraße 14
60599 Frankfurt am Main, eMail: michael.rothkegel@bund-hessen.de, Durchwahl: 069 67 73 76 12

Infografiken







Sternenpark im Biosphärenreservat Rhön, c/o Landkreis Fulda, Am Gallasiniring 30, 36043 Fulda
Kontakt: Email: info@sternenpark-rhoen.de / 0800 – 971 9772

Kafitz David

Von: Becker, Miriam (Pfalzgas) <Miriam.Becker@pfalzgas.de>
Gesendet: Mittwoch, 3. Juli 2024 14:40
An: VGL - Bauleitplanung
Betreff: Bebauungsplanentwurf "Schulwiesengraben 2022" der Ortsgemeinde Hettenleidelheim - Beteiligung gemäß § 4 Abs. 2 BauGB
Anlagen: Plan.pdf; Schutz von Gasversorgungsanlagen.pdf; Info Beschädigung von Gasleitungen ab Aug2022.pdf

Hinweis der IT zu externen E-Mail-Absender: Links, Anhänge und Absender sorgfältig prüfen, bevor sie angeklickt werden! Wenn Ihnen die E-Mail fragwürdig vorkommt, diese nicht weiterleiten und den IT-Support it@vg-l.de kontaktieren.

Bauleitplanung der Ortsgemeinde Hettenleidelheim - Bebauungsplanentwurf "Schulwiesengraben 2022"
hier: Einholung der Stellungnahmen gem. § 4 Abs. 2 BauGB

Sehr geehrte Frau Obenauer,

wir danken für Ihre E-Mail und teilen Ihnen mit, dass wir in dem von Ihnen angesprochenen Bereich zum Teil Gasversorgungsleitungen liegen haben.

Gegen die Verwirklichung des geplanten Projektes haben wir keine Einwände.

Als Anlage erhalten Sie von uns einen Leitungsbestandsplan mit den zurzeit von uns verlegten Gasversorgungsleitungen. Dieser Plan ist nur für Ihren internen Gebrauch bestimmt.

Außerdem verweisen wir auf die beigefügte Informationsbroschüre "Schutz von Gasversorgungs-Anlagen" sowie „Info Beschädigung von Gasleitungen“.

Mit freundlichen Grüßen

Miriam Becker

Pfalzgas GmbH
Netzmanagement
Wormser Str. 123
67227 Frankenthal

Tel.: 06233 - 604 246
mail: miriam.becker@pfalzgas.de

****

Pfalzgas GmbH

Adresse: Wormser Str. 123, 67227 Frankenthal
Telefon: 06233 604-0
Geschäftsführer: Martin Weinzierl
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Paul Anfang
Sitz der Gesellschaft: Frankenthal (Pfalz)
Eingetragen beim Amtsgericht Ludwigshafen HRB 21079
USt-IdNr. DE 811319497

****

In den Krückenäckern

Auf dem Rück

In den Schulwiesen

Staufer Weg

In der Union

Gartenstraße

Hauptstraße

Friedhofstraße

Schulwiesengraben

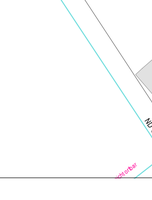
Rathaus

Sporthalle

Trauerhalle

Lage AL unsicher

Leitungslage unbekannt



PFALZ GAS

Information

Beschädigung von Gasleitungen

Aus wiederholtem Anlass, der Beschädigung unserer Gasleitungen bei der Anwendung des grabenlosen Rohrverlegeverfahrens bei der Verlegung von Breitbandkabeln, möchten wir Sie für zukünftige Fälle auf folgendes hinweisen:

Nach ständiger und gültiger Rechtsprechung muss jeder Bauausführende bei Durchführung von Bauarbeiten auf öffentlichen ebenso wie auf privaten Grundstücken mit dem Vorhandensein unterirdisch verlegter Versorgungsleitungen rechnen.

Aus diesem Grunde müssen Bauausführende bei sämtlichen Netzbetreibern *aktuelle* Planauskünfte, entsprechend der DGUV Information 203-017 und der DVGW GW 315 (A), anfordern. Weiterhin sind unsere Leitungsschutzanweisungen zu beachten.

Vor Beginn der Arbeiten sind wir zu verständigen, um die erforderlichen Schutzmaßnahmen abzustimmen und Sie vor Ort schriftlich in die Planauskunft einzuweisen.

Hierbei ist insbesondere auch zu berücksichtigen, dass der tatsächliche Leitungsverlauf von dem im Plan eingezeichneten Verlauf aufgrund zwischenzeitlicher Erdbewegung oder anderer Gegebenheiten abweichen kann.

Daher ist es notwendig folgende zusätzliche Schutzmaßnahmen durchzuführen, um den tatsächlichen Leitungsverlauf zu ermitteln:

- Leitungsortung
- Querschläge
- Suchschlitze / Suchschachtungen

Dies gilt insbesondere für grabenlose Rohrverlegungsverfahren.

In der Umgebung von Gasversorgungsanlagen darf grundsätzlich nur in Handschachtung gearbeitet werden, das Überfahren mit schwerem Gerät ist untersagt.

Wir weisen Sie darauf hin, dass Sie bei einer Beschädigung von Gasleitungen nicht nur zum Ersatz der Reparaturkosten, sondern insbesondere auch von Folgeschäden verpflichtet sind. Darüber hinaus besteht Explosionsgefahr und mithin eine Gefahr für Leib und Leben. Werden dabei Menschen verletzt drohen zusätzlich strafrechtliche Konsequenzen.

Wir möchten Sie hiermit noch einmal eindringlich auffordern, unsere Handlungshinweise ernst zu nehmen und in Ihrem Interesse, für ausreichenden Versicherungsschutz (Haftpflicht-Versicherung in ausreichender Höhe) zu sorgen.

Telefon: 06233 604-0
Telefax: 06233 604-243
http://www.pfalzgas.de
E-Mail: info@pfalzgas.de

Geschäftsführer:
Martin Weinzierl
Vorsitzender d. Aufsichtsrates:
Paul Anfang

Sitz der Gesellschaft:
Wormser Straße 123
67227 Frankenthal
Registergericht:
Amtsgericht Ludwigshafen HRB 21079
USt-IdNr. DE 811319497

Bankverbindung:
Sparkasse Rhein-Haardt
Kto. 34900, BLZ 546 512 40
IBAN-Nr. DE51546512400000034900
SWIFT-BIC MALADE51DKH
Gläubiger-ID: DE88PFG00000069486

Deutscher Verein des
Gas- und Wasserfaches e.V.

DVGW

INFORMATION

www.dvgw.de



RATGEBER ERDGAS

SCHUTZ VON GASVERSORGUNGS-ANLAGEN



Erdgas wird seit Jahrzehnten leitungsgebunden sicher transportiert und an die Verbraucher verteilt. Planung, Bau und Betrieb der hierzu nötigen Gasversorgungsanlagen erfolgen auf der Grundlage des im Energiewirtschaftsgesetzes genannten Regelwerks des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches e. V. sowie korrespondierender nationaler und internationaler Normen.

Trotz hoher Sicherheitsstandards bei Bau und Betrieb der Gasversorgungsanlagen lassen sich Schäden an ihnen nicht völlig ausschließen. Der überwiegende Teil der Schäden geht dabei auf Unkenntnis der Lage der Gasversorgungsanlagen und ihrer Schutzstreifen, unzulässigem Arbeiten im Nahbereich der Anlagen sowie auf nicht zulässige Nutzungen im Schutzstreifen zurück.

Um die Zahl der Unfälle und Gefährdungen auf Grund von Beschädigungen der Gasversorgungsanlagen noch weiter zu verringern, enthält diese Informationsbroschüre Hinweise zum Schutz der Gasversorgungsanlagen, zur Nutzung der Schutzstreifen, zum Verhalten bei Bauarbeiten in der Nähe von Versorgungsanlagen und zum Verhalten bei Schäden an Gasversorgungsanlagen.

INHALT

- 4 **Eigenschaften des Erdgases**
- 4 **Gasversorgungsanlagen**
- 5 **Kennzeichnung der Gasleitungen**
- 7 **Gasversorgungsanlagen in der Bebauungsplanung der Gemeinden**
- 8 **Aufgaben der Netzbetreiber**
- 8 **Aufgaben der Grundeigentümer**
- 9 **Anforderungen bei Baumaßnahmen**
- 10 **Maßnahmen bei Störungen und Schäden einschließlich Gasaustritt**

EIGENSCHAFTEN DES ERDGASES

In der Gasversorgung wird fast ausschließlich Erdgas verwendet. Erdgas besteht zum überwiegenden Teil aus Methan und hat folgende wesentliche Eigenschaften:

Zustand:	gasförmig, leichter als Luft
Farbe:	farblos
Geruch:	geruchlos (im Gasverteilungsnetz mit Geruchsstoff versetzt)
Zündgefahr:	bei Erdgasanteilen zwischen 4 % und 17 % in der Luft (bei 20 °C)
Zündtemperatur:	ca. 640 °C
Weitere Angaben:	nicht giftig, nicht reizend, bei hoher Konzentration besteht Erstickungsgefahr

Erdgas-Luft-Gemische können bei Erdgasanteilen zwischen 4 % und 17 % im Gemisch durch Feuer, heiße Oberflächen, elektrische oder mechanisch erzeugte Funken, glimmende Zigaretten, elektrische Schalter und Geräte, Handys u. a. entzündet werden!

Zu Maßnahmen bei Störungen und Schäden siehe Seite 10.

GASVERSORGUNGSANLAGEN

Das Leitungsnetz der Netzbetreiber in Deutschland wird mit einem Druck bis zu 100 bar betrieben und hat eine Länge von ca. 505.000 km. Die Gasversorgungsanlagen umfassen Gastransportleitungen, Gasverteilungsleitungen und Netzanschlussleitungen. Zu den Gasversorgungsanlagen gehören auch alle dem Leitungsbetrieb dienenden Einrichtungen, insbesondere Regel- und Messanlagen. Die Gasversorgungsanlagen liegen in Grundstücken der Kommunen wie Straßen, Plätze usw., aber auch in privaten Grundstücken.



Lage von Gasleitungen in unterschiedlichen Grundstücken



Lage von Gasleitungen in unterschiedlichen Grundstücken

KENNZEICHNUNG DER GASLEITUNGEN

Gastransportleitungen bringen das Erdgas in das Versorgungsgebiet, zu Großverbrauchern oder dienen dem Transit. Das Gas enthält dabei oft noch keine Geruchsstoffe (Odoriermittel). Die Leitungsrohre haben aktuell Durchmesser bis zu ca. 1,40 m und Wanddicken bis zu 20 mm. Die Erdüberdeckung beträgt ca. 1,0 m. Der Verlauf der Gastransportleitung und die Lage der Armaturen sind durch Schilderpfähle, Schilder oder Merksteine gekennzeichnet (Hinweisschilder nach DIN 4065). Die **Hinweisschilder** enthalten den Begriff „Erdgas" oder „Ferngas", den Namen des Netzbetreibers, Informationen zum Leitungsbauteil, der Abstand vom Schild zur Leitung und den Namen und die Störungsrufnummer des Netzbetreibers.

Auf Schilderpfähle sind häufig orangefarbene Hauben montiert, so dass diese Schilderpfähle bei der Kontrolle der Gasleitung aus der Luft deutlich erkennbar und weithin sichtbar sind.

➲ **Achtung: Der Schilderpfahl oder die Kennzeichnung befinden sich nicht immer direkt auf der Leitung!**



Hinweisschild nach DIN 4065 für eine Gastransportleitung



Hinweisschild nach DIN 4069 für eine Gasverteilungsleitung

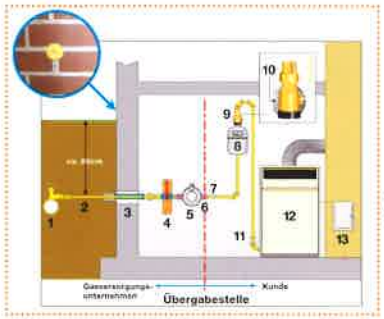
Gasverteilungsleitungen bestehen aus unterschiedlichen Werkstoffen, wie z. B. Stahl und Kunststoff. Sie variieren sowohl im Durchmesser als auch in der Wanddicke und transportieren mit Geruchsstoffen versehenes (odoriertes) Gas.

Die Lage der Leitungen und der Absperrorgane ist auf Hinweisschildern nach DIN 4069 gekennzeichnet. Die Hinweisschilder enthalten den Begriff Gas, Informationen zum Leitungsbauteil, den Durchmesser der Rohrleitung und die Abstände des Absperrorgans vom Hinweisschild.

➲ Achtung: Der Schilderpfahl oder die Kennzeichnung befinden sich nicht immer direkt auf der Leitung!

Netzanschlussleitungen verbinden die Leitungen des Gasverteilungsnetzes mit der Gasinstallation in Gebäuden. Netzanschlussleitungen bestehen aus unterschiedlichen Werkstoffen, wie z. B. Stahl oder Kunststoff. Sie variieren sowohl im Durchmesser als auch in der Wanddicke und transportieren mit Geruchsstoffen versehenes (odoriertes) Gas. Die Lage der Netzanschlussleitungen kann an der Grundstücksgrenze, an Einfriedungen oder Gebäudewänden durch gelbe Markierungen mit dem Buchstaben „G" gekennzeichnet sein.

Prinzipskizze eines Gas-Netzanschlusses



1 Versorgungsleitung
2 Netzanschlussleitung
3 Mauerdurchführung mit Rohrkapsel
4 Hauptabsperreinrichtung
5 Gasdruckregelgerät
6 Schraubverbindung
7 Gasströmungswächter
8 Gaszähler
9 Zähleranschlussstück
10 Deckenwinkel/Wandscheibe
11 Thermische Absperreinrichtung
12 Gasheizkessel
13 Abgasanlage

Bei Netzanschlussleitungen kann eine zusätzliche Absperreinrichtung außerhalb des Gebäudes angebracht sein. Die Lage der Absperreinrichtung der Hausanschlussleitung ist mit Hinweisschildern nach DIN 4069 gekennzeichnet.

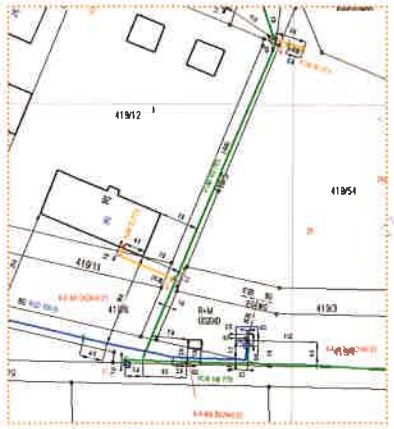
➲ Achtung: Auch wenn kein Schild oder keine gelbe Markierung vorhanden ist, kann eine Netzanschlussleitung vorhanden sein!

GASVERSORGUNGSANLAGEN IN DER BEBAUUNGSPLANUNG DER KOMMUNEN

Die Kommunen haben bei der Aufstellung und Änderung von Flächennutzungs- und Bebauungsplänen Gasversorgungsanlagen zu berücksichtigen. Dies dient dem Schutz der Gasversorgungsanlagen gegen Einwirkungen, welche den Bestand oder den Betrieb der Gasleitung beeinträchtigen oder gefährden können. Hierzu ist die Berücksichtigung eines vom Netzbetreiber ausgewiesenen Schutzstreifens notwendig.

Für Gastransportleitungen werden Schutzstreifen vorgeschrieben. Die Schutzstreifenbreite ist im DVGW-Arbeitsblatt G 463 beschrieben und ist abhängig vom Leitungsdurchmesser.

Innerörtliche Gasverteilungsleitungen haben keinen Schutzstreifen.



Lageplan mit Gastransportleitung

In Gebieten, in denen Gasversorgungsanlagen betrieben werden oder geplant sind, beteiligen die Kommunen bei der Aufstellung oder Änderung von Bebauungsplänen die jeweiligen Netztbetreiber, damit diese die Kommunen über die bestehenden oder geplanten Gasversorgungsanlagen informieren.

AUFGABEN DER NETZBETREIBER

Die Netzbetreiber sind verpflichtet, die Gasversorgungsanlagen so zu errichten und zu betreiben, dass die technische Sicherheit gewährleistet ist. Dabei sind die allgemein anerkannten Regeln der Technik, das sind die technischen Regeln des DVGW, zu beachten.

Jede Gasversorgungsanlage wird dementsprechend in regelmäßigen Zeitabständen überprüft und instand gesetzt.

Die Gasversorgungsunternehmen erteilen jederzeit kostenlos Auskunft über die Lage ihrer Gasversorgungsanlagen. Werden Baumaßnahmen im Nahbereich von Gasversorgungsanlagen durch Dritte durchgeführt, sind diese durch den Netzbetreiber einzuweisen und die Baustelle ist im erforderlichen Umfang zu überwachen.

AUFGABEN DER GRUNDEIGENTÜMER

An Gasversorgungsanlagen dürfen keine Einwirkungen vorgenommen werden, die den Bestand oder Betrieb der Gasleitung beeinträchtigen oder gefährden. So sind u. a. das Einrichten von Dauerstellplätzen (z. B. Campingwagen, Container) sowie das Lagern von Silage und schwer zu transportierenden Materialien auf Gastransportleitungen unzulässig.

Auf der Leitungstrasse der Gasleitung dürfen keine Gebäude oder bauliche Anlagen errichtet oder Baumpflanzungen vorgenommen werden.

Hinweise auf bestehende Dienstbarkeiten gemäß §§ 1018 ff. BGB und Beschränkungen sind in der Abteilung II des Grundbuchs aufgeführt.

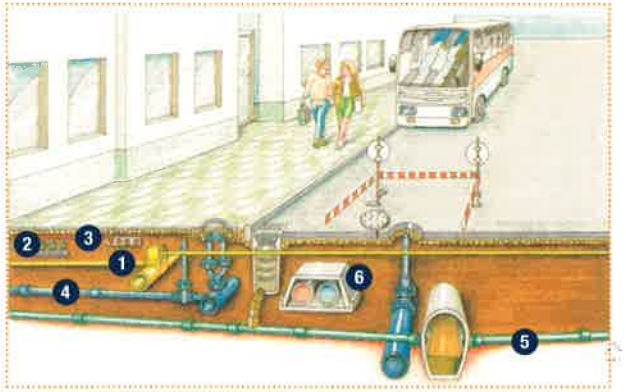
ANFORDERUNGEN BEI BAUMASSNAHMEN

Sollen Baumaßnahmen in der Nähe von Gasversorgungsanlagen durchgeführt werden, so ist hierzu **vorher** die **schriftliche Genehmigung** des Netzbetreibers einzuholen und es sind mit ihm die erforderlichen Schutzmaßnahmen abzustimmen. Über das Vorhandensein von Gasleitungen und deren genaue Lage besteht **vor** Beginn von Erdbauarbeiten **Erkundigungspflicht.**

Das ist aus § 4 Absatz 1 Baugesetzbuch, der DGUV „Bauarbeiten" und dem DVGW-Hinweis GW 315 „Maßnahmen zum Schutz von Versorgungsanlagen bei Bauarbeiten" abzuleiten bzw. zu entnehmen.

- **Gasversorgungsanlagen dürfen nur durch Handschachtungen freigelegt werden.**
- **Das Überfahren von Gasleitungen mit schwerem Gerät ist grundsätzlich untersagt.**

Darüber hinaus können unzulässige Einwirkungen auf Gasversorgungsanlagen auch von Tiefbauarbeiten, Bodenbewegungen, Pressungen, Rammungen, Bohrungen, Erschütterungen, Schwerlastverkehr, Beschädigung der Rohrumhüllung und Einflüsse auf die Funktion des Korrosionsschutzes der Gasversorgungsanlagen ausgehen. Diese sind zu vermeiden.



Gasleitung in einem öffentlichen Grundstück

1. Gasleitung
2. Stromkabel (220 V bis 20.000 V)
3. Fernmeldekabel
4. Wasserleitung
5. Abwasserleitung
6. Fernwärmeleitung

MASSNAHMEN BEI STÖRUNGEN UND SCHÄDEN EINSCHLIESSLICH GASAUSTRITT

Werden trotz der oben aufgeführten Nutzungsbeschränkungen und der Vorsichtsmaßnahmen Gasversorgungsanlagen beschädigt, ist dies unverzüglich der Meldestelle (Störungs-Rufnummer) des Netzbetreibers zu melden.

- **Im Notfall** ist die Feuerwehr **(Rufnummer 112)** zu alarmieren.

Zu beachtende Hinweise

Bei einem unkontrollierten Gasaustritt – z. B. als Folge der Beschädigung einer Gasleitung – strömt Erdgas unter Druck und mit Geräuschentwicklung aus. Unverbrannt austretendes Erdgas bildet je nach Durchmischung mit der umgebenden Luft (siehe Seite 4) ein zündfähiges Erdgas-Luft-Gemisch. Es besteht Explosionsgefahr.

BEI GASAUSTRITT IST FOLGENDES ZU BEACHTEN:

- Der Netzbetreiber ist unverzüglich zu informieren **(Achtung! Handys können Zündquellen sein!)**
- Die Schadensstelle ist weiträumig abzusperren, und der Gefahrenbereich ist zu räumen.
- Im Falle eines Gasbrandes sind **keine** Löschversuche zu unternehmen. Um den **Gasaustritt zu stoppen**, ist die Gasversorgung zu **unterbrechen** (sperren) durch **Schließen von Absperreinrichtungen** – außerhalb des Gefahrenbereiches. Die **Unterbrechung** der **Gasversorgung** erfolgt grundsätzlich durch die **Mitarbeiter des Netzbetreibers**.

- Eine **Brandausbreitung** auf die Umgebung ist durch **Kühlung** und **Abschirmung** vor der Wärmestrahlung möglichst zu verhindern. Eventuell dabei mit ihren Anlagen betroffene andere Stellen, wie z. B. Elektrizitätsversorgungsunternehmen, Deutsche Bahn AG, Telekommunikationsnetzbetreiber, Autobahnmeistereien u. a., sind umgehend zu informieren.
- Bei einem Gasaustritt ohne Brand ist zusätzlich darauf zu achten, dass **vorhandene Zündquellen**, wie z. B. laufende Motoren, offenes Feuer, Rauchen, elektrische Anlagen, **beseitigt werden**. Auch in diesem Fall ist der Gefahrenbereich um die Schadensstelle weiträumig abzusperren, da jederzeit die Gefahr einer Zündung mit anschließendem Brand besteht.
- Eingriffe in die Gasversorgungsanlagen dürfen nur durch das **Fachpersonal des Netzbetreibers** oder durch von diesem **unterwiesene Personen** auf ausdrückliche Anweisung erfolgen.

Diese Informationsbroschüre wurde für Sie gemacht, damit die auf diesem Bild dargestellte Übung bei Ihnen nicht zum Ernstfall wird!



Sicherheitstraining Brandschutz

HERAUSGEBER
DVGW Deutscher Verein des
Gas- und Wasserfaches e. V. –
Technisch-wissenschaftlicher Verein
Josef-Wirmer-Straße 1-3 · 53123 Bonn
Tel.: + 49 (0)2 28 / 91 88 - 5
Fax: + 49 (0)2 28 / 91 88 - 990
info@dvgw.de · www.dvgw.de

VERLAG
wvgw Wirtschafts- und Verlagsgesellschaft
Gas und Wasser mbH
Josef-Wirmer-Straße 3 · 53123 Bonn
Tel.: + 49 (0)2 28 / 91 91 - 40
Fax: + 49 (0)2 28 / 91 91 - 499
info@wvgw.de · www.wvgw.de

BILDNACHWEIS
Titel: shutterstock.com / Funny Solution Studio
Seite 6: E.ON Ruhrgas AG
Seiten 2 und 4: fotolia.com / fefufoto
Seite 5: fotolia.com / Lena Wurm,
fotolia.com / Martina Berg, fotolia.com / Momo1
Seite 11: Creos Deutschland GmbH

Mit freundlicher Empfehlung:

PFALZ GAS
ERDGAS NEU GEDACHT
67227 Frankenthal · Tel.: 06233 604-0

309703 / Stand: November 2016 © DVGW. Jede Art der urheberrechtlichen Verwertung und öffentlichen Wiedergabe, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung des DVGW gestattet.

Pfalzwerke Netz AG - Postfach 21 73 65 - 67072 Ludwigshafen

Verbandsgemeinde Leiningerland
FB 2 – Natürliche Lebensgrundlage und Bauen
Industriestraße 11
67269 Grünstadt

Weitergabe nur per E-Mail
bauleitplanung@vg-l.de

NB-AB_EP
Jens Kannengießer
Telefon: 0621 585-2287
Telefax: 0621 585-2965
E-Mail: externe-planungen_kreuzungen@pfalzwerke-netz.de

Zeichen: BG189-2024-64-10422-04
(bitte immer angeben!)
Datum: 2. August 2024

Kopie:

Vollzug des Baugesetzbuches (BauGB)
Bebauungsplanentwurf „Schulwiesengraben 2022“
Ortsgemeinde Hettenleidelheim

hier: Ihre E-Mail vom 03.07.2024, Zeichen: ohne

Guten Tag,

im Rahmen unserer Beteiligung an dem im Betreff genannten Verfahren geben wir folgende Stellungnahme ab.
Die Ihnen zur Wahrung der Belange unseres Unternehmens im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung mit Schreiben vom 01.07.2022 (Zeichen: BG193-2022-64-10422-04) bereits mitgeteilten Hinweise haben weiterhin Gültigkeit.
Es bestehen weiterhin keine Bedenken und wir haben keine Anregungen zum Entwurf des Bebauungsplanes.
Wir bitten um Zusendung der rechtskräftig gewordenen Unterlagen (gerne elektronisch) nach dem In-Kraft-Treten des Bebauungsplanes, ausschließlich zur Verwendung in unserem Unternehmen.

Freundliche Grüße

Pfalzwerke Netz AG
Netzbau
Anlagenbau + Externe Planungen



Jens Kannengießer
Referent Externe Planungen

Unsere Datenschutzbestimmungen finden Sie unter: https://www.pfalzwerke-netz.de/datenschutz.php

PLEDOC
Ein Unternehmen der OGE

Netzauskunft

Telefon 0201/36 59 - 500
E-Mail netzauskunft@pledoc.de

PLEdoc GmbH · Postfach 12 02 55 · 45312 Essen

Verbandsgemeinde Leiningerland
FB 2 - Natürliche Lebensgrundlage und Bauen
Silke Obenauer
Industriestraße 11
67269 Grünstadt

zuständig Manfred Heldt
Durchwahl +49 201 3659206

Ihr Zeichen	Ihre Nachricht vom	Anfrage an	unser Zeichen	Datum
	03.07.2024	PLEdoc	**20240701960**	**09.07.2024**

Ortsgemeinde Hettenleidelheim: Bebauungsplanentwurf "Schulwiesengraben 2022"; Hier: Beteiligung der Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange nach § 4 Abs. 2 BauGB

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir beziehen uns auf Ihre o.g. Maßnahme und teilen Ihnen hierzu mit, dass von uns verwaltete Versorgungsanlagen der nachstehend aufgeführten Eigentümer bzw. Betreiber von der geplanten Maßnahme **nicht betroffen** werden:

- OGE (Open Grid Europe GmbH), Essen
- Kokereigasnetz Ruhr GmbH, Essen
- Ferngas Netzgesellschaft mbH (FG), Netzgebiet Nordbayern, Schwaig bei Nürnberg
- Mittel-Europäische Gasleitungsgesellschaft mbH (MEGAL), Essen
- Mittelrheinische Erdgastransportleitungsgesellschaft mbH (METG), Essen
- Nordrheinische Erdgastransportleitungsgesellschaft mbH & Co. KG (NETG), Dortmund
- Trans Europa Naturgas Pipeline GmbH (TENP), Essen

Maßgeblich für unsere Auskunft ist der im Übersichtsplan markierte Bereich. Dort dargestellte Leitungsverläufe dienen nur zur groben Übersicht.

Achtung: Eine Ausdehnung oder Erweiterung des Projektbereichs bedarf immer einer erneuten Abstimmung mit uns.

Mit freundlichen Grüßen
PLEdoc GmbH

-Dieses Schreiben ist ohne Unterschrift gültig-

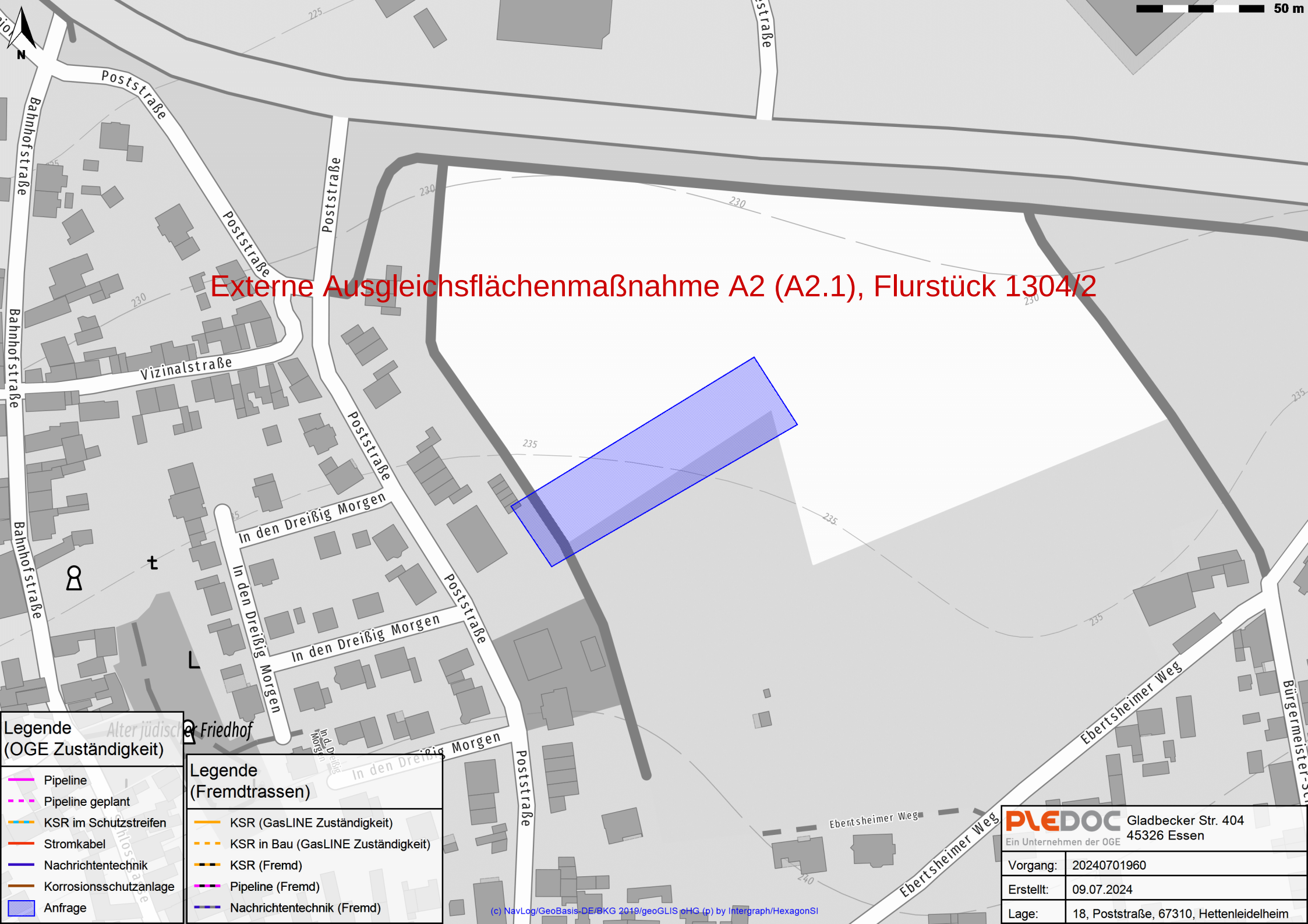
Anlage(n)

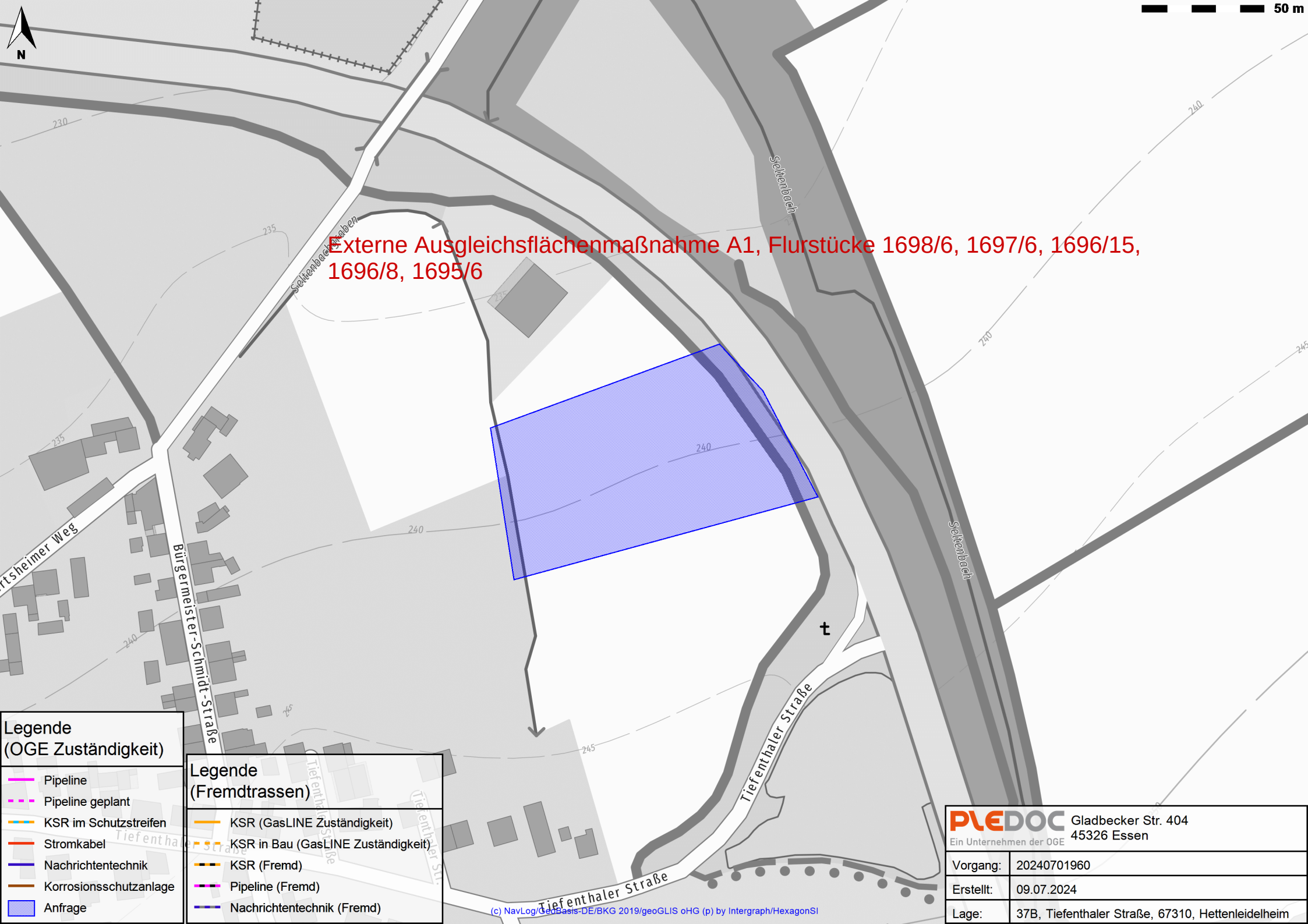
Übersichtskarte (© NavLog/GeoBasis-DE / BKG 2020 / geoGLIS OHG (p) by Intergraph)

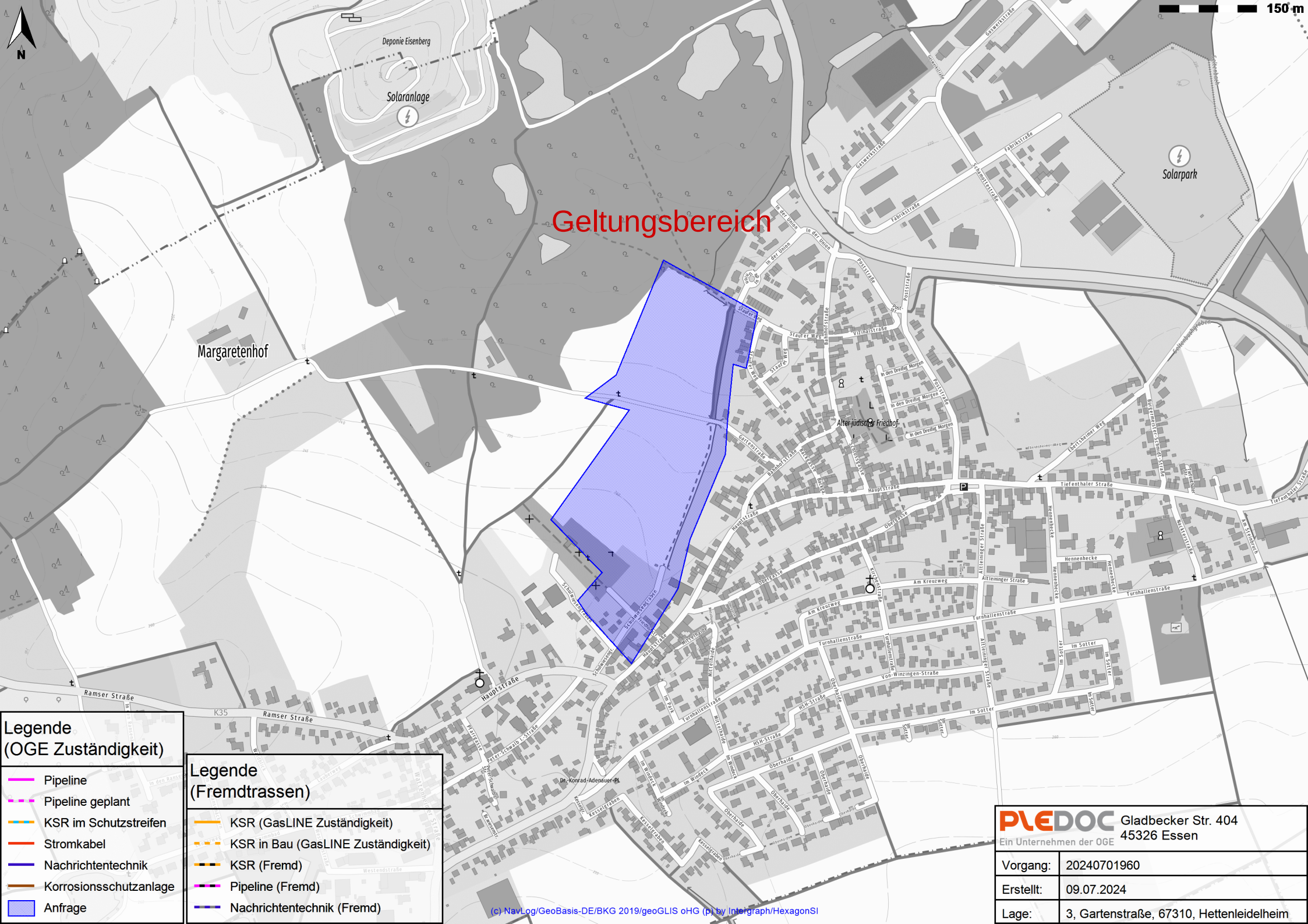
Datenschutzhinweis:

Im Rahmen der Netzauskunft, werden die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten zum Zweck der Bearbeitung Ihres Anliegens und zur Kontaktaufnahme mit Ihnen verarbeitet. Rechtsgrundlage der Verarbeitung ist Art. 6 Abs. 1 lit. c DSGVO. Die Aufbewahrungs- bzw. Löschungsfrist beträgt 10 Jahre, sofern nicht bei einer von uns jährlich durchgeführten Überprüfung ein Zweckfortfall der Aufbewahrung festgestellt wird.

Sie haben das Recht auf Auskunft, Berichtigung, Löschung oder Einschränkung und Übertragbarkeit der Sie betreffenden personenbezogenen Daten. Zudem haben Sie das Recht auf Widerspruch gegen die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten.


Externe Ausgleichsflächenmaßnahme A2 (A2.1), Flurstück 1304/2
50 m
N
Poststraße
Bahnhofstraße
Vizinalstraße
In den Dreißig Morgen
Ebertsheimer Weg
Bürgermeister-
Legende
(OGE Zuständigkeit)
Pipeline
Pipeline geplant
KSR im Schutzstreifen
Stromkabel
Nachrichtentechnik
Korrosionsschutzanlage
Anfrage
Legende
(Fremdtrassen)
KSR (GasLINE Zuständigkeit)
KSR in Bau (GasLINE Zuständigkeit)
KSR (Fremd)
Pipeline (Fremd)
Nachrichtentechnik (Fremd)
(c) NavLog/GeoBasis-DE/BKG 2019/geoGLIS oHG (p) by Intergraph/HexagonSI
PLEDOC
Ein Unternehmen der OGE
Gladbecker Str. 404
45326 Essen
Vorgang: 20240701960
Erstellt: 09.07.2024
Lage: 18, Poststraße, 67310, Hettenleidelheim


N
50 m
Externe Ausgleichsflächenmaßnahme A1, Flurstücke 1698/6, 1697/6, 1696/15, 1696/8, 1695/6
Seltenbach
Seltenbach
Seltenbach
Bürgermeister-Schmidt-Straße
Tiefenthaler Straße
Tiefenthaler Straße
Tiefenthaler Straße
t
230
235
240
245
Legende (OGE Zuständigkeit)
Pipeline
Pipeline geplant
KSR im Schutzstreifen
Stromkabel
Nachrichtentechnik
Korrosionsschutzanlage
Anfrage
Legende (Fremdtrassen)
KSR (GasLINE Zuständigkeit)
KSR in Bau (GasLINE Zuständigkeit)
KSR (Fremd)
Pipeline (Fremd)
Nachrichtentechnik (Fremd)
(c) NavLog/GeoBasis-DE/BKG 2019/geoGLIS oHG (p) by Intergraph/HexagonSI
PLEDOC
Ein Unternehmen der OGE
Gladbecker Str. 404
45326 Essen
Vorgang: 20240701960
Erstellt: 09.07.2024
Lage: 37B, Tiefenthaler Straße, 67310, Hettenleidelheim



Legende (OGE Zuständigkeit)

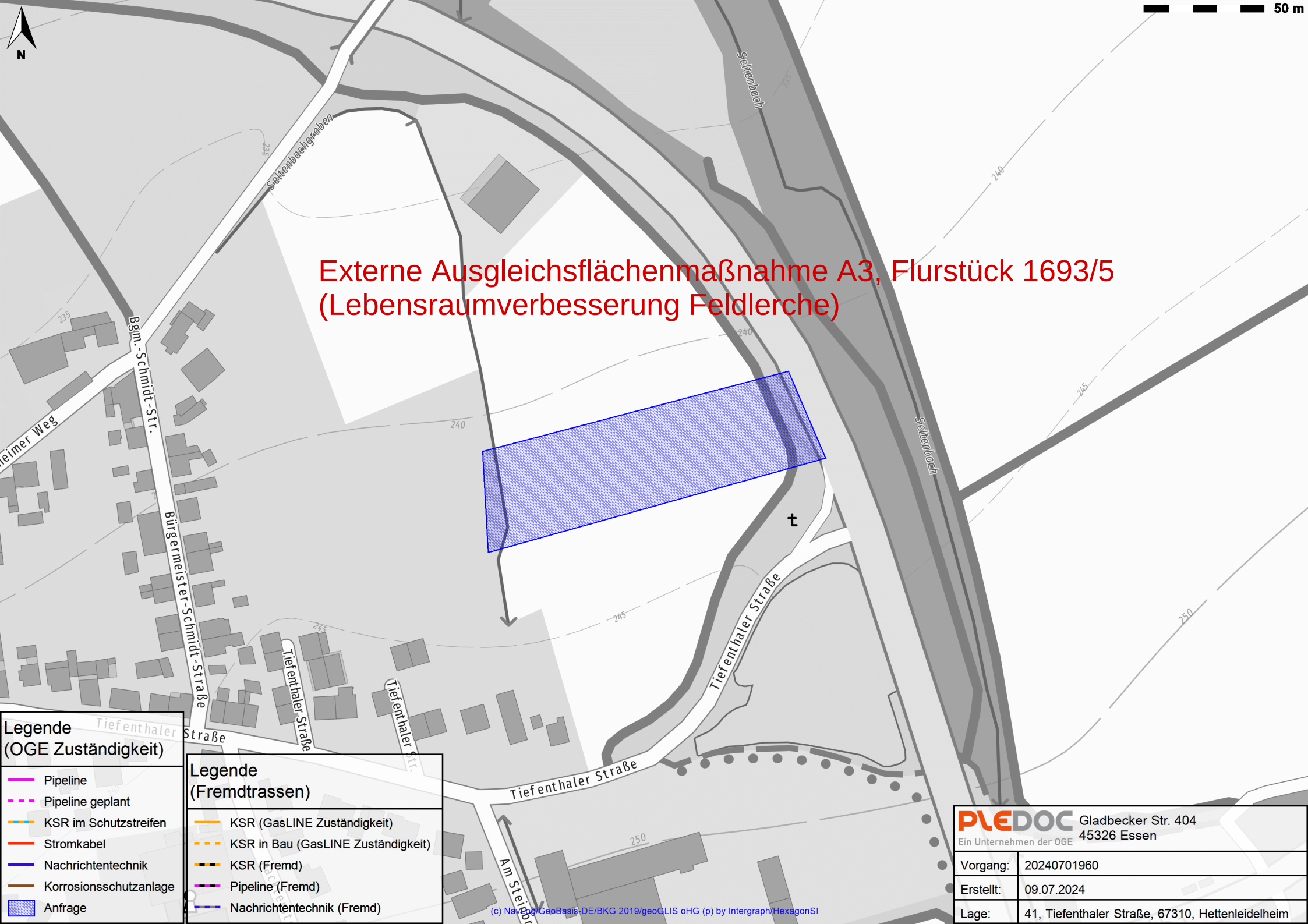
- Pipeline
- Pipeline geplant
- KSR im Schutzstreifen
- Stromkabel
- Nachrichtentechnik
- Korrosionsschutzanlage
- Anfrage

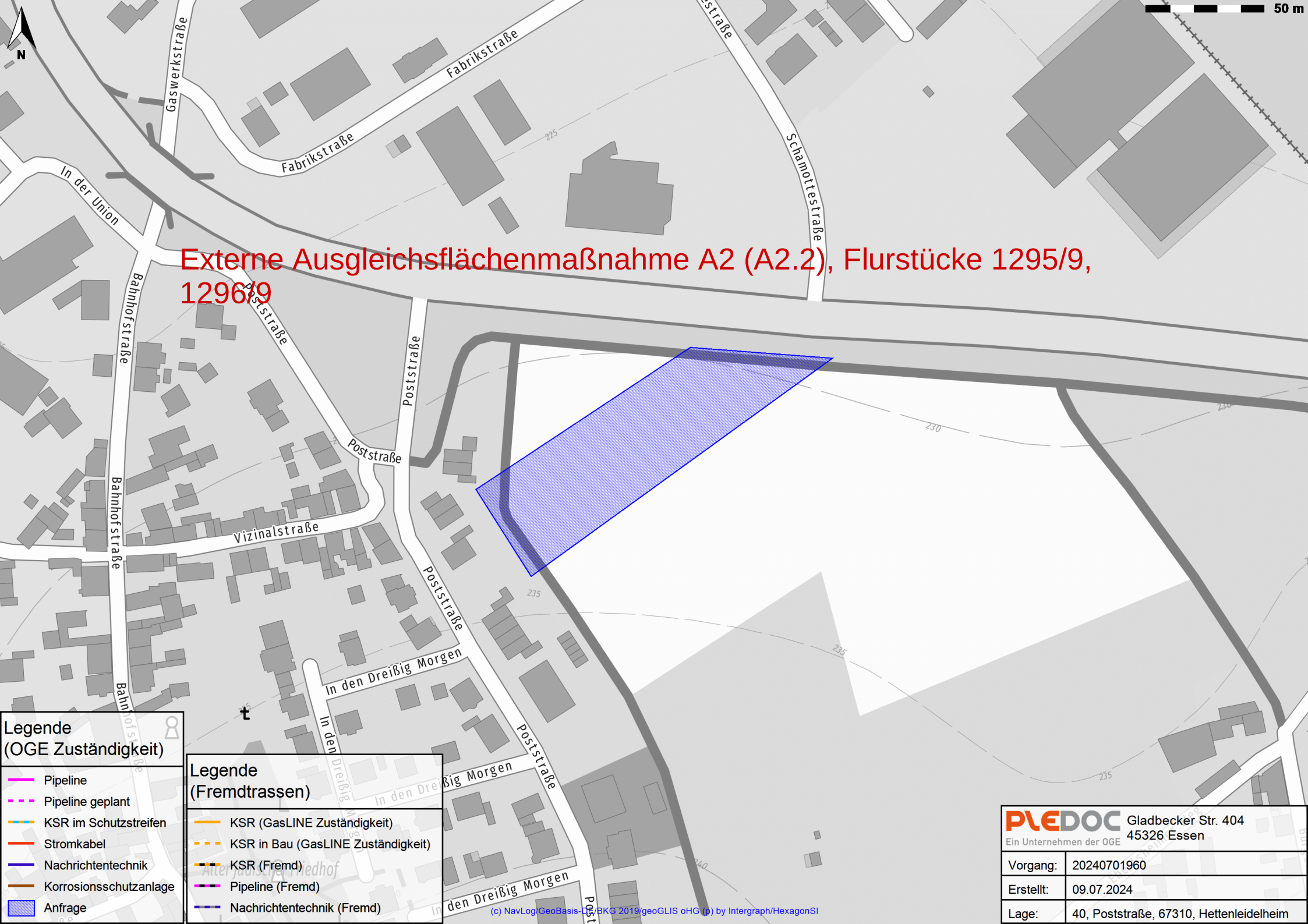
Legende (Fremdtrassen)

- KSR (GasLINE Zuständigkeit)
- KSR in Bau (GasLINE Zuständigkeit)
- KSR (Fremd)
- Pipeline (Fremd)
- Nachrichtentechnik (Fremd)

PLEDOC
Ein Unternehmen der OGE
Gladbecker Str. 404
45326 Essen

Vorgang:	20240701960
Erstellt:	09.07.2024
Lage:	3, Gartenstraße, 67310, Hettenleidelheim


N
50 m
Externe Ausgleichsflächenmaßnahme A3, Flurstück 1693/5
(Lebensraumverbesserung Feldlerche)
Seltenbach
Seltenbachgraben
Bgm.-Schmidt-Str.
Bürgermeister-Schmidt-Straße
Tiefenthaler Straße
Am Steinbruch
Legende
(OGE Zuständigkeit)
Pipeline
Pipeline geplant
KSR im Schutzstreifen
Stromkabel
Nachrichtentechnik
Korrosionsschutzanlage
Anfrage
Legende
(Fremdtrassen)
KSR (GasLINE Zuständigkeit)
KSR in Bau (GasLINE Zuständigkeit)
KSR (Fremd)
Pipeline (Fremd)
Nachrichtentechnik (Fremd)
(c) NavTeq/GeoBasis-DE/BKG 2019/geoGLIS oHG (p) by Intergraph/HexagonSI
PLEDOC
Ein Unternehmen der OGE
Gladbecker Str. 404
45326 Essen
Vorgang: 20240701960
Erstellt: 09.07.2024
Lage: 41, Tiefenthaler Straße, 67310, Hettenleidelheim


Externe Ausgleichsflächenmaßnahme A2 (A2.2), Flurstücke 1295/9, 1296/9
N
50 m
Gaswerkstraße
Fabrikstraße
Fabrikstraße
Schamottestraße
In der Union
Bahnhofstraße
Poststraße
Poststraße
Poststraße
Vizinalstraße
Bahnhofstraße
Poststraße
In den Dreißig Morgen
In den Dreißig Morgen
Poststraße
In den Dreißig Morgen
Legende (OGE Zuständigkeit)
Pipeline
Pipeline geplant
KSR im Schutzstreifen
Stromkabel
Nachrichtentechnik
Korrosionsschutzanlage
Anfrage
Legende (Fremdtrassen)
KSR (GasLINE Zuständigkeit)
KSR in Bau (GasLINE Zuständigkeit)
KSR (Fremd)
Pipeline (Fremd)
Nachrichtentechnik (Fremd)
(c) NavLog/GeoBasis-DE/BKG 2019/geoGLIS oHG (p) by Intergraph/HexagonSI
PLEDOC
Ein Unternehmen der OGE
Gladbecker Str. 404
45326 Essen
Vorgang: 20240701960
Erstellt: 09.07.2024
Lage: 40, Poststraße, 67310, Hettenleidelheim

POLLICHIA e.V., Haus der Artenvielfalt,
Erfurter Straße 7, 67433 Neustadt

An die Verbandsgemeinde Leiningerland
z.H. Frau Obenauer
Industriestr. 11

67269 Grünstadt

POLLICHIA-Geschäftsstelle

Haus der Artenvielfalt
Erfurter Straße 7
67433 Neustadt

Telefon: +49 6321 92 17 68
E-Mail: kontakt@pollichia.de
Internet: www.pollichia.de

Neustadt an der Weinstraße,
15.7.2024

Bebauungsplan Schulwiesengraben Hettenleidelheim

Unser Zeichen 322/2024/02

Sehr geehrte Frau Obernauer, sehr geehrte Damen und Herrren,

die POLLICHIA schließt sich der Stellungnahme des BUND Kreisverband Bad Dürkheim an.

Zitat: „Wir sind aber weiterhin der Ansicht, dass das Baugebiet für die kleine Gemeinde Hettenleidelheim überdimensioniert ist und in der Fläche reduziert werden sollte.

Als kleine positive Mitteilung von Ihnen nehmen wir gerne den Erhalt des alten Birnbaums zur Kenntnis.

(…) Aus formalen Gründen wollen Sie das B-Plan-Verfahren vom wasserrechtlichen Verfahren abtrennen. Wegen unterschiedlicher Zuständigkeit mag dies notwendig sein. Dennoch haben wir erwartet, dass das wasserrechtliche Verfahren einschließlich der

Präsidium
Dr. Michael Ochse (Präsident)
Michaela Allbach (Vizepräsidentin)
Manfred Brück (Rechner)
Dr. Wolfgang Lähne (Schriftführer)
Heiko Bischoff (Schriftleiter)
Fritz Thomas (Naturschutz)
Rolf Hussing (Naturschutz)
Dr. Dagmar Lange (Museen)
Gunter May (Digitale Medien)
Anja Sehr (Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit)

Geschäftsführung
Julia Schulze
Vereinsregister
VR 10225
Steuernummer
31/662/01165

Bankverbindung
POLLICHIA e.V.
Sparkasse Südpfalz
IBAN:
DE 46 5485 0010 0010 0684 19
BIC: SOLADES1SUW

Umsetzung der Renaturierung positiv abgeschlossen wird, bevor Sie das B-Plan-Verfahren abschließen. Nun entnehmen wir aus der Begründung zum Plan, dass die Renaturierung bereits 2020 genehmigt wurde. Eine aktuelle Gebietsbegehung durch uns ergab allerdings, dass noch gar keine Maßnahmen zur Renaturierung begonnen wurden. Das ist bedauerlich, weil wir erwarten, dass unabhängig vom B-Plan-Verfahren die Renaturierung zügig durchgeführt werden muss. Den Vertretern der Gemeinde muss doch auffallen, dass sich der Ortsrandgraben auch aus ästhetischer Sicht in einem äußerst unschönen maroden Zustand befindet."

Mit freundlichen Grüßen

Markus Hundsdorfer

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Rheinland-Pfalz e.V.
und
Landes-Aktions-Gemeinschaft Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz e.V.

Verbandsgemeinde Leiningerland
Industriestraße 11
67269 Grünstadt

Ihre Nachricht	Ihre Zeichen	Unser Zeichen	Datum
03.07.2024		22.08-528/2024 SDW 22.08-528/2024 LAG	29.07.2024

Bebauungsplanentwurf „Schulwiesengraben 2022“ der Ortsgemeinde Hettenleidelheim

Gemeinsame Stellungnahme von SDW und LAG

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Rheinland-Pfalz e.V. und die Landes-Aktions-Gemeinschaft Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz e.V. danken für die Beteiligung im vorgenannten Verfahren.

SDW und LAG haben keine Einwände oder Anregungen zur vorgelegten Planung.

Es handelt sich darum, ein ehemaliges Tongruben- und Ackerland mit Familienhäusern zu bebauen.

Belange des Natur- und Landschaftsschutzes wurden ausreichend beachtet.

Es handelt sich um die Umplanung eines B-Plans aus 2002.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Kathrin Keller für SDW
i.A. Andrea Renner für LAG

Geschäftsstellen Kirchenstraße 13, 67823 Obermoschel
SDW: Tel (06362) 56 44 45, info@sdw-rlp.de, www.sdw-rlp.de
LAG: Tel (06362) 56 44 45, info@natur-umwelt.de, www.natur-umwelt.de

c.

RheinlandPfalz
STRUKTUR- UND GENEHMIGUNGSDIREKTION SÜD

Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd | Postfach 10 10 23 |
67410 Neustadt an der Weinstraße

Verbandsgemeindeverwaltung
Leiningerland
Industriestraße 11
67269 Grünstadt

Verbandsgemeinde Leiningerland
31. Juli 2024
FB: Beil.: 7.08

REGIONALSTELLE WASSERWIRTSCHAFT, ABFALLWIRTSCHAFT, BODENSCHUTZ

Karl-Helfferich-Straße 22
67433 Neustadt an der Weinstraße
Telefon 06321 99-40
Telefax 06321 99-4222
poststelle@sgdsued.rlp.de
www.sgdsued.rlp.de

22.07.2024

Mein Aktenzeichen	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/-in / E-Mail	Telefon / Fax
34/2-19.27.03 049-BPL-24 Bitte immer angeben!		Axel Schwalb Axel.Schwalb@sgdsued.rlp.de	06321 99-4160 06321 99-4222

Frühzeitige Beteiligung der Behörde zwecks „Bauleitplanung“ der Ortsgemeinde Hettenleidelheim
hier: Bebauungsplanentwurf „Schulwiesengraben “

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum o.g. Vorhaben nehme ich im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung wie folgt Stellung:

A: allgemeine Wasserwirtschaft

Im Zuge der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie(WRRL) soll für die Fließgewässer der gute ökologische und der gute chemische Zustand erreicht werden.
Diesem wird insofern Rechnung getragen, da der Entwurf des Bebauungsplanes eine Renaturierungszone entlang des Schulwiesengrabens von ca. 0,9 ha Fläche einplant, die von bauleitplanerischen Verfahren unberührt bleibt.

Dieser Gewässerkorridor (Flächen in öffentlicher Hand!) entlang des Schulwiesengrabens sollte aus wasserwirtschaftlicher Sicht ab Böschungsoberkante Gewässer eine Breite von mindestens 25m durchgehend aufweisen und ausschließlich für Gewässerentwicklungsmaßnahmen vorbehalten bleiben.

Die Errichtung von baulichen Anlagen, Auffüllungen, Zaunanlagen, das Verlegen von Leitungen, etc. sind hier nicht zulässig.

Konto der Landesoberkasse:
Deutsche Bundesbank, Filiale Ludwigshafen
IBAN: DE79 5450 0000 0054 5015 05
BIC: MARKDEF1545

Besuchszeiten:
Montag-Donnerstag
9.00–12.00 Uhr, 14.00–15.30 Uhr
Freitag 9.00–12.00 Uhr

Für eine formgebundene, rechtsverbindliche, elektronische Kommunikation nutzen Sie bitte die Virtuelle Poststelle der SGD Süd. Hinweise zu deren Nutzung erhalten Sie unter www.sgdsued.rlp.de

Für die geplanten Gewässerentwicklungsmaßnahmen ist ein eigenständiges wasserrechtliches Planfeststellungs-/Plangenehmigungsverfahren gemäß §68 Wasserhaushaltsgesetz(WHG) bei der zuständigen Unteren Wasserbehörde der Kreisverwaltung Bad Dürkheim anhängig.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Errichtung oder wesentliche Veränderungen von Anlagen in oder an oberirdischen Gewässern der wasserrechtlichen Genehmigung gemäß § 31 Landeswassergesetz (LWG) bedürfen.

Betroffen sind in diesem Fall Anlagen an Gewässern, die weniger als 10 m von der Uferlinie eines Gewässers III. Ordnung entfernt sind.

Betroffen sind auch Anlagen über und unter einem Gewässer, von denen Einwirkungen auf das Gewässer und seine Benutzung ausgehen können, sowie Veränderungen der Bodenoberfläche. Dies betrifft auch Stege, Gartenhütten, Zäune, Treppen, Kabel, Schläuche usw.

Allerdings sind durch den o.g. Gewässerentwicklungskorridor und den geplanten Renaturierungsmaßnahmen, die die Errichtung von baulichen Anlagen etc. hier nicht zulässt, Tabubereiche vorgegeben.

Vor dem Hintergrund der Ausweisung neuer Baugebiete wird auf den Planfeststellungsbeschluss vom 10.02.2012;Az.:312-201-He2/10 für den Bau von Hochwasserschutzmaßnahmen für die Gemeinde Hettenleidelheim hingewiesen.

B. Abwasserentsorgung / Niederschlagswasserbewirtschaftung

zu dem o.g. Bebauungsplan mit Entwässerungskonzept nehmen wir aus Sicht der Wassergüte und des Abwassers wie folgt Stellung:

Nach der Wasserhaushaltsbilanz liegen die Bilanzgrößen Oberflächenabflusses mit 10 % und die Verdunstung mit -10 % gerade noch innerhalb des von der DWA 102-4 gesetzten +- 10 % Rahmens.

Zur Erhöhung der Verdunstung sind weitere Festsetzungen zur möglichst intensiven Begrünung aller Dachflächen, Pflanzungen von Baum- und Großgehölze sowie die Regenwassernutzung für Bewässerungszwecke aufzuführen. Eine möglichst intensive Begrünung der Gebäudefassaden sind zum Erhalt des lokalen Wasserhaushalts (hier primär Thema Verdunstung) vorzusehen. Ansätze zur Verdunstung (Fassadenbegrünung) in Anlehnung an die Tabelle 3 nach DWA-M 102-4/BW-M-3-4 sind zu beachten.

Die Detailplanung der Niederschlagswasserbewirtschaftung ist im weiteren Planungsprozess für das spätere Erlaubnisverfahren mit der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd, Referat 34 abzustimmen.

Starkregen/Hochwasserschutz:

Unter Berücksichtigung der Lage des Bebauungsplangebietes und den örtlichen Verhältnissen weise ich darauf hin, dass bei Regenereignissen größerer Intensität oder Dauer, bei Regen auf gefrorenem Untergrund, bei Schneeschmelze es zu einer Überlastung im Regenwasserbewirtschaftungssystem kommen kann!

Die Sicherstellung des Hochwasserschutzes ist Aufgabe der Verbandsgemeinde Leinigerland und unabhängig von erteilten Wasserrechten für die Einleitung von Abwasser zu beachten!
Es wird in diesem Zusammenhang auf das im November 2016 erschienene DWA-Merkblatt M 119 „Risikomanagement in der kommunalen Überflutungsvorsorge für Entwässerungssysteme bei Starkregen" Bezug genommen.

C. Bodenschutz

Im gesamten Plangebiet sind keine registrierten Altablagerungen und Altstandorte vorhanden. Aus Sicht der oberen Bodenschutzbehörde kann dem Bebauungsplanentwurf zugestimmt werden.

D. Auffüllungen

In Bezug auf mögliche Geländeauffüllungen im Rahmen von Erschließungen ist folgendes zu beachten:

Das Herstellen von durchwurzelbaren Bodenschichten richtet sich nach den Vorgaben des § 12 BBodSchV.

Für Auffüllungen zur Errichtung von technischen Bauwerken sind die LAGA-TR M 20 „Anforderungen an die stoffliche Verwertung von mineralischen Abfällen – Technische Regeln der Länderarbeitsgemeinschaft Abfall" in ihrer neuesten Fassung zu beachten. Für weitere Ausführungen wird auf die Vollzugshilfe zu § 12 BBodSchV der Länderarbeitsgemeinschaft Boden (LABO) und die ALEX-Informationsblätter 24 bis 26 (abrufbar unter www.mueef.rlp.de) hingewiesen.

E. Wasserschutzgebiete

Ein Wasserschutzgebiet bzw. Heilquellenschutzgebiet ist mir nicht bekannt. Das Wasserdargebot im Bereich des zuständigen Wasserversorgungsunternehmens ist ausreichend, um die Trinkwasserversorgung des geplanten Gebietes sicherzustellen.

F. Temporäre Grundwasserabsenkung

Maßnahmen, bei denen aufgrund der Tiefe des Eingriffes in den Untergrund mit Grundwasserfreilegungen (Temporäre Grundwasserhaltung) gerechnet werden muss, bedürfen gem. § 8 ff Wasserhaushaltsgesetz (WHG) der Erlaubnis, welche rechtzeitig vor Beginn der Maßnahme bei der zuständigen Unteren Wasserbehörde mit entsprechenden Planunterlagen zu beantragen ist.

Im weiteren Bauleitverfahren bin ich erneut zu beteiligen.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Axel Schwalb

Im Rahmen eines Verwaltungsverfahrens werden auch personenbezogene Daten erfasst und gespeichert. Nähere Informationen hierzu und zu den aus der EU-Datenschutz-Grundverordnung resultierenden Rechten haben wir auf der Internetseite https://sgdsued.rlp.de/de/datenschutz/ bereitgestellt.

Kafitz David

Von: Biernant, Doreen <Doreen.Biernant@tyczka.de> im Auftrag von Tyczka Energy - Technik KGV <technik.kgv@tyczka.de>
Gesendet: Freitag, 12. Juli 2024 13:24
An: VGL - Bauleitplanung
Betreff: AW: Bebauungsplanentwurf "Schulwiesengraben 2022" der Ortsgemeinde Hettenleidelheim - Beteiligung gemäß § 4 Abs. 2 BauGB - TÖB-2024-060

Hinweis der IT zu externen E-Mail-Absender: Links, Anhänge und Absender sorgfältig prüfen, bevor sie angeklickt werden! Wenn Ihnen die E-Mail fragwürdig vorkommt, diese nicht weiterleiten und den IT-Support it@vg-l.de kontaktieren.

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Tyczka Energy GmbH hat keine Einwände gegen den Schulwiesengraben 2022 in der Ortsgemeinde Hettenleidelheim.

Gasleitungen unserer Firma im öffentlichen Bereich werden davon nicht berührt.

Wir halten eine weitere Beteiligung am Verfahren für nicht erforderlich.

Freundliche Grüße

Tyczka Energy GmbH

Blumenstr. 5, 82538 Geretsried



tyczka-energy.de LinkedIn

Sitz der Gesellschaft: Geretsried
Amtsgericht München: HRB 137175
Geschäftsführer: Dr. Frank Götzelmann, Christian Maier

Für Hinweise zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten folgen Sie bitte diesem Link.

Von: VGL - Bauleitplanung <bauleitplanung@vg-l.de>
Gesendet: Mittwoch, 3. Juli 2024 12:59
An: VGL - Bauleitplanung <bauleitplanung@vg-l.de>
Betreff: Bebauungsplanentwurf "Schulwiesengraben 2022" der Ortsgemeinde Hettenleidelheim - Beteiligung gemäß § 4 Abs. 2 BauGB

Sie erhalten nicht oft eine E-Mail von bauleitplanung@vg-l.de. Erfahren Sie, warum dies wichtig ist

Bauleitplanung der Ortsgemeinde Hettenleidelheim - Bebauungsplanentwurf "Schulwiesengraben 2022"
hier: Einholung der Stellungnahmen gem. § 4 Abs. 2 BauGB

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Gemeinderat der Ortsgemeinde Hettenleidelheim hat in seiner Sitzung am 11.05.2022 den Beschluss zur Aufstellung des Bebauungsplanes „Schulwiesengraben 2022“ gem. § 2 Abs. 1 BauGB gefasst und gleichzeitig beschlossen den Bebauungsplan nach den Vorschriften des Baugesetzbuches (BauGB), in der derzeit aktuellen Fassung, aufzustellen. Der Aufstellungsbeschluss wurde gem. § 2 Abs. 1 BauGB ortsüblich mit Veröffentlichung im Amtsblatt am 02.06.2022 bekannt gemacht.

Der Öffentlichkeit und den Behörden wurde im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung zum Bebauungsplanentwurf im Zeitraum vom 13.06.2022 bis einschließlich 15.07.2022 Gelegenheit gegeben, sich über die allgemeinen Ziele und Zwecke und die voraussichtlichen Auswirkungen der Planung der Ortsgemeinde zu informieren sowie sich hierzu zu äußern.
Die eingegangenen Äußerungen und Erörterungen aus der Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB sowie der Behörden gemäß § 4 Abs. 1 BauGB lag dem Gemeinderat in seiner Sitzung am 15.05.2024 zur Beratung und Beschlussfassung zur Abwägung vor.

Weiterhin hat der Gemeinderat in gleicher Sitzung beschlossen, die förmliche Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 Abs. 2 BauGB sowie die Beteiligung der Behörden gem. § 4 Abs. 2 BauGB durchzuführen. Der Öffentlichkeit wird im Rahmen einer öffentlichen Auslegung des Bebauungsplanentwurfes, in der Zeit vom 01.07.2024 bis einschließlich 02.08.2024, Gelegenheit gegeben, sich über die Planung der Ortsgemeinde zu informieren sowie sich hierzu zu äußern.

Die Ortsgemeinde Hettenleidelheim möchte direkt angrenzend an die vorhandene Wohnbebauung neue Wohnbauflächen ausweisen. Für die Fläche existiert bereits ein rechtskräftiger Bebauungsplan aus dem Jahr 2002, dieser entspricht jedoch nicht mehr den aktuellen Anforderungen (insbesondere hinsichtlich der Erschließung, der Grundstücksgrößen und –zuschnitte etc.). Aus diesem Grund erfolgt eine Neuaufstellung des Bebauungsplanes.

Nachdem Ihr Aufgabenbereich durch die Planung berührt werden könnte, bitten wir um Abgabe Ihrer Stellungnahme gemäß § 4 Abs. 2 BauGB

bis spätestens 05.08.2024.

Sofern uns keine Stellungnahme bis zum Ablauf der o.g. Frist zugegangen ist, gehen wir davon aus, dass Ihrerseits Einverständnis mit den Planungsabsichten besteht.

Hinweise:
Der Bebauungsplanentwurf (Planzeichnung, Textliche Festsetzungen, Entwurfsbegründung, sowie die vorliegenden Gutachten) stehen auf unserer **Homepage unter http://www.vg-l.de/blp** (→ Dokumente zu den Bauleitplanungen →Bebauungsplan → Laufende_Verfahren → Hettenleidelheim – Schulwiesengraben 2022) **zum Download bereit.**

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag
Silke Obenauer

Verbandsgemeinde Leiningerland
FB 2 - Natürliche Lebensgrundlage und Bauen
Industriestraße 11
67269 Grünstadt
Tel: 06359 8001-4252
Fax: 06359 8001-8001

bauleitplanung@vg-l.de |

unesco
Biosphärenreservat

Biosphärenreservat
Pfälzerwald-
Nordvogesen

BEZIRKS
VERBAND
PFALZ

BIOSPHÄRENRESERVAT
PFÄLZERWALD NORDVOGESEN

Franz-Hartmann-Straße 9
67466 Lambrecht (Pfalz)
Telefon: +49 (0) 6325 9552-0
Telefax: +49 (0) 6325 9552-19
E-Mail: info@pfaelzerwald.bv-pfalz.de
Internet: www.pfaelzerwald.de

Biosphärenreservat Pfälzerwald Nordvogesen · Franz-Hartmann-Str. 9 · 67466 Lambrecht (Pfalz)

Verbandsgemeinde
Leiningerland
FB 2
Industriestr. 11
67269 Grünstadt

Unser Zeichen	Bearbeiter/Durchwahl	Datum
Stellungnahme	H. Weiß/ba 9552-11	05.07.2024

Stellungnahme zur Bauleitplanung der Ortsgemeine Hettenleidelheim – Bebauungsplanentwurf „Schulwiesengraben 2022“

Sehr geehrte Frau Obenauer,

zur o.g. geplanten Maßnahme ist keine Stellungnahme des Trägers des Biosphärenreservats Pfälzerwald erforderlich, da sich das Vorhaben außerhalb des Gebiets des Biosphärenreservats befindet.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Friedericke Stakelbeck

Friedericke Stakelbeck
Direktorin

Bankverbindungen:
Sparkasse Kaiserslautern
IBAN: DE63 5405 0220 0000 0000 59
BIC: MALADE51KLK
Sparkasse Kaiserslautern
IBAN: DE43 5405 0220 0000 1606 63
BIC: MALADE51KLK

Metropolregion Rhein-Neckar
Der Verband

Verband Region Rhein-Neckar * Postfach 10 26 36 * 68026 Mannheim

Verbandsgemeindeverwaltung Leiningerland
FB - 2 Natürliche Lebensgrundlage und Bauen
Industriestraße 11
67269 Grünstadt

Verbandsgemeinde Leiningerland
24. Juli 2024
FB Beil. 2

Verband Region Rhein-Neckar
Körperschaft des
öffentlichen Rechts

Postanschrift:
Postfach 10 26 36
68026 Mannheim

Hausanschrift:
M1, 4-5
68161 Mannheim

Tel.: 0621 10708-0

Bankverbindung:
Sparkasse Rhein Neckar Nord
IBAN: DE 16 6705 0505 0030 2671 09
BIC: MANSDE66XXX

22.07.2024

Bebauungsplanentwurf "Schulwiesengraben 2022" in der Ortsgemeinde Hettenleidelheim
hier: Stellungnahme des Verbandes Region Rhein-Neckar

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Verband Region Rhein-Neckar nimmt zu dem vorliegenden Planungsvorhaben der Ortsgemeinde Hettenleidelheim wie folgt Stellung:

Die Gemeinde Hettenleidelheim ist gemäß Plansatz Z 1.2.4.1 des rechtskräftigen Einheitlichen Regionalplans (ERP 2014) als Grundzentrum eingestuft. Entsprechend Z 1.4.2.2 des ERP 2014 sowie der zur Genehmigung vorgelegten 1. Änderung des ERP 2014 für die Plankapitel Wohnen und Gewerbe kann die Gemeinde als „Siedlungsbereich Wohnen" über den örtlichen Eigenbedarf hinaus auch von dem positiven Wanderungssaldo in der Metropolregion partizipieren. Im Ergebnis der Berechnung des maximalen kommunalen Wohnbauflächenbedarfs gemäß Z 1.4.2.6 der 1. Änderung des ERP stehen einem Bedarf für rd. 15 Jahre von etwa 5 ha noch bauleitplanerisch gesicherte „Außenreserven" von rd. 10 ha gegenüber. Hinzu kommen gemäß aktuellem Stand der Datenbank „RaumPlus Monitor" noch rd. 1,2 ha an noch unbebauten Baulücken. Somit wird deutlich, dass Hettenleidelheim trotz der wohnbaulichen Schwerpunktfunktion einen erheblichen Überhang an potenziellen Siedlungsflächen aufweist. Bei diesen Flächenreserven handelt es sich unseres Wissens überwiegend um Planflächen, die schon in den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts in die Flächennutzungsplanung aufgenommen wurden, teilweise aber bis zum heutigen Tag noch nicht entwickelt sind, obwohl der B-Plan „Schulwiesengraben" bereits 2002 Rechtskraft erlangte. So ist auch das vorliegende Plangebiet „Schulwiesengraben 2022" bereits in der Raumnutzungskarte des Regionalen Raumordnungsplanes Rheinpfalz aus dem Jahr 1989 als geplante Siedlungsfläche „Wohnen" dargestellt. Diese großflächigen Außenreserven im Bereich der Siedlungsränder entstammen noch Zeiten angebotsorientierter, nur nachrangig auf Minimierung des Flächenverbrauchs ausgerichteter Planungskonzepte.

Im Kontext der dramatisch zunehmenden Folgen des Klimawandels und der Erkenntnis, dass auch die anhaltende Flächenversiegelung für Siedlungszwecke nicht unwesentlich zu dieser Entwicklung beiträgt, hat sich die Bundesregierung im Rahmen der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie zum Ziel gesetzt, die Neuinanspruchnahme von Flächen für Siedlungen und

Verkehr bis 2030 auf unter 30 ha pro Tag drastisch zu reduzieren. Damit dieses ambitionierte, aber auch mit Rücksicht auf künftige Generationen notwendige Ziel erreicht werden kann, müssen künftig Vorhaben und Maßnahmen auf allen Planungsebenen konsequent auf eine effiziente Flächennutzung ausgerichtet werden.

Der vorliegende B-Planentwurf widerspricht den im Sinne einer flächensparenden Siedlungsentwicklung für die Berechnung des kommunalen Wohnbauflächenbedarfs zugrunde zu legenden Mindestsiedlungsdichtewerten. Gemäß Plansatz Z 1.4.2.8 der 1. Änderung des ERP 2014 liegt dieser für Grundzentren wie Hettenleidelheim in der verdichteten Randzone der Metropolregion bei mindestens 25 WE/ha. Nach unseren überschlägigen Berechnungen liegt der wohnbauliche Siedlungsdichtwert für das vorliegende Baugebiet voraussichtlich bei einem Wert von weniger als 20 WE/ha. Nach unserer regionalplanerischen Bewertung wäre das Plangebiet für eine effiziente Bauweise in Form von Mehrfamilienhäusern grundsätzlich geeignet, da die geplante öffentliche Grünfläche im Zuge des Schulwiesengrabens eine auch visuelle Zäsur gegenüber der angrenzenden, von Einfamilienhäusern geprägten Bebauung bildet. Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass im Kontext des demographischen Wandels und der trotz anhaltender Zuwanderung fortschreitenden Alterung der Bevölkerung künftig verstärkt auch altersgerechte Wohnformen nachgefragt werden.

Aus den genannten Gründen empfehlen wir das städtebauliche Konzept für den vorliegenden B-Planentwurf dahingehend nochmals zu überprüfen, ob der seit mehr als 20 Jahren nicht umgesetzte B-Plan nicht zielorientierter an die künftigen Anforderungen an eine nachhaltige, d.h. ressourcenschonende und flächensparende Siedlungsentwicklung angepasst werden kann. Wir sind auch gerne bereit, sie dabei u.a. auf der Grundlage der Erkenntnisse aus dem laufenden Modellvorhaben der Raumordnung „Regionale Siedlungs- und Freiraumentwicklung (MORO-Fläche) zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Michael Wirth

Kafitz David

Von: Eberle, Rainer
Gesendet: Dienstag, 23. Juli 2024 15:09
An: VGL - Bauleitplanung
Cc: Dörner, Dieter; Lander, Johanna
Betreff: AW: Bebauungsplanentwurf "Schulwiesengraben 2022" der Ortsgemeinde Hettenleidelheim - Beteiligung gemäß § 4 Abs. 2 BauGB

Hallo Frau Obenauer,

zum Bebauungsplanentwurf „Schulwiesengraben 2022“ teile ich Ihnen mit, dass für die Grundstücke (Plan Nrn. 277/8, -/7, -/6 … bis 277/3) im Süd-Osten des Baugebietes Erschließungsbeiträge zu entrichten sind, falls das Baugebiet in Regie der Ortsgemeinde erschlossen wird und für den der Ortsgemeinde entstehenden Erschließungsaufwand Erschließungsbeiträge erhoben werden.

Viele Grüße
R. Eberle

Von: VGL - Bauleitplanung <bauleitplanung@vg-l.de>
Gesendet: Mittwoch, 3. Juli 2024 12:59
An: VGL - Bauleitplanung <bauleitplanung@vg-l.de>
Betreff: Bebauungsplanentwurf "Schulwiesengraben 2022" der Ortsgemeinde Hettenleidelheim - Beteiligung gemäß § 4 Abs. 2 BauGB

Bauleitplanung der Ortsgemeinde Hettenleidelheim - Bebauungsplanentwurf "Schulwiesengraben 2022"
hier: Einholung der Stellungnahmen gem. § 4 Abs. 2 BauGB

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Gemeinderat der Ortsgemeinde Hettenleidelheim hat in seiner Sitzung am 11.05.2022 den Beschluss zur Aufstellung des Bebauungsplanes „Schulwiesengraben 2022“ gem. § 2 Abs. 1 BauGB gefasst und gleichzeitig beschlossen den Bebauungsplan nach den Vorschriften des Baugesetzbuches (BauGB), in der derzeit aktuellen Fassung, aufzustellen. Der Aufstellungsbeschluss wurde gem. § 2 Abs. 1 BauGB ortsüblich mit Veröffentlichung im Amtsblatt am 02.06.2022 bekannt gemacht.

Der Öffentlichkeit und den Behörden wurde im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung zum Bebauungsplanentwurf im Zeitraum vom 13.06.2022 bis einschließlich 15.07.2022 Gelegenheit gegeben, sich über die allgemeinen Ziele und Zwecke und die voraussichtlichen Auswirkungen der Planung der Ortsgemeinde zu informieren sowie sich hierzu zu äußern.
Die eingegangenen Äußerungen und Erörterungen aus der Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB sowie der Behörden gemäß § 4 Abs. 1 BauGB lag dem Gemeinderat in seiner Sitzung am 15.05.2024 zur Beratung und Beschlussfassung zur Abwägung vor.

Weiterhin hat der Gemeinderat in gleicher Sitzung beschlossen, die förmliche Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 Abs. 2 BauGB sowie die Beteiligung der Behörden gem. § 4 Abs. 2 BauGB durchzuführen. Der Öffentlichkeit wird im Rahmen einer öffentlichen Auslegung des Bebauungsplanentwurfes, in der Zeit vom 01.07.2024 bis einschließlich 02.08.2024, Gelegenheit gegeben, sich über die Planung der Ortsgemeinde zu informieren sowie sich hierzu zu äußern.

Die Ortsgemeinde Hettenleidelheim möchte direkt angrenzend an die vorhandene Wohnbebauung neue Wohnbauflächen ausweisen. Für die Fläche existiert bereits ein rechtskräftiger Bebauungsplan aus dem Jahr 2002, dieser entspricht jedoch nicht mehr den aktuellen Anforderungen (insbesondere hinsichtlich der Erschließung, der Grundstücksgrößen und –zuschnitte etc.). Aus diesem Grund erfolgt eine Neuaufstellung des Bebauungsplanes.

Nachdem Ihr Aufgabenbereich durch die Planung berührt werden könnte, bitten wir um Abgabe Ihrer Stellungnahme gemäß § 4 Abs. 2 BauGB

bis spätestens 05.08.2024.

Sofern uns keine Stellungnahme bis zum Ablauf der o.g. Frist zugegangen ist, gehen wir davon aus, dass Ihrerseits Einverständnis mit den Planungsabsichten besteht.

Hinweise:
Der Bebauungsplanentwurf (Planzeichnung, Textliche Festsetzungen, Entwurfsbegründung, sowie die vorliegenden Gutachten) stehen auf unserer **Homepage unter http://www.vg-l.de/blp** (→ Dokumente zu den Bauleitplanungen →Bebauungsplan → Laufende_Verfahren → Hettenleidelheim – Schulwiesengraben 2022) **zum Download bereit.**

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag
Silke Obenauer

Verbandsgemeinde Leiningerland
FB 2 - Natürliche Lebensgrundlage und Bauen
Industriestraße 11
67269 Grünstadt
Tel: 06359 8001-4252
Fax: 06359 8001-8001

bauleitplanung@vg-l.de |

Verbandsgemeindewerke Leiningerland
Industriestraße 11 | 67269 Grünstadt

Fachbereich 2
z.Hd.: Frau Obenauer

FB 4 - Kommunale Betriebe
4.2. – Abwasser und Abwasserzweckverband Mittleres Eckbachtal (AME)
Unser Zeichen: -
Mitarbeiter: Sina Peters
Zimmer: 1.21
Telefon: 06359/8001-5492
E- Mail: sina.peters@vg-l.de

05.08.2024

Bauleitplanung der Ortsgemeinde Hettenleidelheim
Bebauungsplanentwurf „Schulwiesengraben 2022“
Hier: Einholung der Stellungnahme gem. § 4 Abs. 2 BauGB

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Verbandsgemeindewerke Leiningerland möchten wie folgt Stellung zu dem o.g. Bebauungsplanentwurf nehmen:

Wir verweisen auf unsere erste Stellungnahme vom 28.07.2022.

Mit freundlichen Grüßen

Werkleiter
(Ralf Keller)

In Abdruck:
z.d.A. - Werke

Verwaltung
Mo - Fr 08:30 - 12:00 Uhr
Mo, Di 13:30 - 16:00 Uhr
Do 13:30 - 18:00 Uhr

Besucheranschrift
Industriestraße 11
67269 Grünstadt

Hauptstraße 45
67310 Hettenleidelheim

Bürgerservice Grünstadt
Mo, Di 07:30 - 16:00 Uhr
Mi 07:30 - 12:00 Uhr
Do 07:30 - 18:00 Uhr
Fr 07:30 - 12:00 Uhr

Bürgerservice Hettenleidelheim
Mi, Fr 08:30 - 12:00 Uhr

Bankverbindung
Vereinigte VR Bank Kur- und Rheinpfalz eG
DE54 5479 0000 0002 4023 00 | GENODE61SPE

Sparkasse Rhein-Haardt
DE47 5465 1240 0010 0960 06 | MALADE51DKH

Kafitz David

Von:	Koordinationsanfrage Vodafone DE <koordinationsanfragen.de@vodafone.com>
Gesendet:	Freitag, 26. Juli 2024 07:59
An:	VGL - Bauleitplanung
Cc:	Koordinationsanfrage Vodafone DE
Betreff:	Stellungnahme S01385388, VF und VDG, Bauleitplanung der Ortsgemeinde Hettenleidelheim, Bebauungsplanentwurf "Schulwiesengraben 2022"

Hinweis der IT zu externen E-Mail-Absender: Links, Anhänge und Absender sorgfältig prüfen, bevor sie angeklickt werden! Wenn Ihnen die E-Mail fragwürdig vorkommt, diese nicht weiterleiten und den IT-Support it@vg-l.de kontaktieren.

Vodafone GmbH / Vodafone Deutschland GmbH
Ingersheimer Str. 20 * 70499 Stuttgart

Verbandsgemeinde Leiningerland - Bauleitplanung
Industriestraße 11
67269 Grünstadt

Zeichen: Netzplanung, Stellungnahme Nr.: S01385388
E-Mail: mitverlegung.tfr-sw@vodafone.com
Datum: 26.07.2024
Bauleitplanung der Ortsgemeinde Hettenleidelheim, Bebauungsplanentwurf "Schulwiesengraben 2022"

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns für Ihr Schreiben vom 03.07.2024.

Wir teilen Ihnen mit, dass die Vodafone GmbH / Vodafone Deutschland GmbH gegen die von Ihnen geplante Baumaßnahme keine Einwände geltend macht. Im Planbereich befinden sich keine Telekommunikationsanlagen unseres Unternehmens. Eine Neuverlegung von Telekommunikationsanlagen ist unsererseits derzeit nicht geplant.

Freundliche Grüße
Vodafone GmbH / Vodafone Deutschland GmbH

Dieses Schreiben wurde elektronisch erstellt und ist ohne Unterschrift gültig.

Kafitz David

Von:	Koordinationsanfrage Vodafone DE <koordinationsanfragen.de@vodafone.com>
Gesendet:	Freitag, 26. Juli 2024 07:59
An:	VGL - Bauleitplanung
Cc:	Neubaugebiete; Koordinationsanfrage Vodafone DE; ND, ZentralePlanung, Vodafone
Betreff:	Stellungnahme S01385389, VF und VDG, Bauleitplanung der Ortsgemeinde Hettenleidelheim, Bebauungsplanentwurf "Schulwiesengraben 2022"

Hinweis der IT zu externen E-Mail-Absender: Links, Anhänge und Absender sorgfältig prüfen, bevor sie angeklickt werden! Wenn Ihnen die E-Mail fragwürdig vorkommt, diese nicht weiterleiten und den IT-Support it@vg-l.de kontaktieren.

Vodafone GmbH / Vodafone Deutschland GmbH
Ingersheimer Str. 20 * 70499 Stuttgart

Verbandsgemeinde Leiningerland - Bauleitplanung
Industriestraße 11
67269 Grünstadt

Zeichen: Netzplanung, Stellungnahme Nr.: S01385389
E-Mail: mitverlegung.tfr-sw@vodafone.com
Datum: 26.07.2024
Bauleitplanung der Ortsgemeinde Hettenleidelheim, Bebauungsplanentwurf "Schulwiesengraben 2022"

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns für Ihr Schreiben vom 03.07.2024.

Eine Ausbauentscheidung trifft Vodafone nach internen Wirtschaftlichkeitskriterien. Dazu erfolgt eine Bewertung entsprechend Ihrer Anfrage zu einem Neubaugebiet. Bei Interesse setzen Sie sich bitte mit dem Team Neubaugebiete in Verbindung:

Vodafone GmbH / Vodafone Deutschland GmbH
Neubaugebiete KMU
Südwestpark 15
90449 Nürnberg

Neubaugebiete.de@vodafone.com

Bitte legen Sie einen Erschließungsplan des Gebietes Ihrer Kostenanfrage bei.

Weiterführende Dokumente:

- Kabelschutzanweisung Vodafone GmbH
- Kabelschutzanweisung Vodafone Deutschland GmbH
- Zeichenerklärung Vodafone GmbH
- Zeichenerklärung Vodafone Deutschland GmbH

Freundliche Grüße
Vodafone GmbH / Vodafone Deutschland GmbH

Dieses Schreiben wurde elektronisch erstellt und ist ohne Unterschrift gültig.

Kafitz David

Von: Simon Philipp Wassmer <simon.wassmer@vermkv.rlp.de>
Gesendet: Dienstag, 16. Juli 2024 07:42
An: VGL - Bauleitplanung
Betreff: Re: Bebauungsplanentwurf "Schulwiesengraben 2022" der Ortsgemeinde Hettenleidelheim - Beteiligung gemäß § 4 Abs. 2 BauGB

Hinweis der IT zu externen E-Mail-Absender: Links, Anhänge und Absender sorgfältig prüfen, bevor sie angeklickt werden! Wenn Ihnen die E-Mail fragwürdig vorkommt, diese nicht weiterleiten und den IT-Support it@vg-l.de kontaktieren.

Unser Az.: 1260-0001-0322

Sehr geehrte Frau Obenauer,

der Entwurf des o.g. Bebauungsplanes der Ortsgemeinde Hettenleidelheim wurde von uns entsprechend aus Sicht der amtlichen Liegenschaftskataster führenden Stelle, der Geschäftsstelle des amtlichen Gutachterausschusses sowie der Geschäftsstelle des gemeindlichen Umlegungsausschusses untersucht und nehmen wie folgt Stellung:

1. Aus der Sicht des amtlichen Liegenschaftskatasters:
Die dargestellten Grundstücke stimmen mit dem Katasternachweis überein. Eine örtliche Besichtigung des Planungsgebietes zur Überprüfung der Vollständigkeit des im Entwurf nachgewiesenen Gebäudebestands und der topographischen Gegebenheiten (insbesondere nicht einmessungspflichtige Gebäude und bauliche Anlagen) hat nicht stattgefunden.

2. Aus der Sicht der Grundstückswertermittlung
Der Entwurf des Bebauungsplanes wurde in unserem Bodenrichtwertinformationssystem aufgenommen. Wir bitten Sie, uns umgehend über Änderungen der Planung oder des rechtlichen Status von dieser mitzuteilen.

3. Aus der Sicht der Bodenordnung und Planung
Eine gesetzliche Bodenordnung nach § 45 bis § 79 BauGB ist bereits eingeleitet.

Gegen den Bebauungsplan gibt es unsererseits keine Einwendungen.

Hinweis:
Mit der Beteiligung gem. § 4 Abs. 2 BauGB wird uns als Behörde die Gelegenheit zur Stellungnahme im Rahmen der Zuständigkeit zu einem konkreten Planverfahren gegeben. Zweck der Stellungnahme ist es, der Gemeinde die notwendigen Informationen für ein sachgerechtes und optimales Planungsergebnis zu verschaffen. Die Stellungnahme ist zu begründen; die Rechtsgrundlagen sind anzugeben, damit die Gemeinde den Inhalt nachvollziehen kann. Die Abwägung obliegt der Gemeinde. Im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung nach § 4 Abs. 2 BauGB wurden wir insbesondere aufgefordert, uns über den in unserer Ansicht nach erforderlichen Umfang und Detaillierungsgrad der Umweltprüfung zu äußern. Eine weitergehende Stellungnahme zum Inhalt der Planung in diesem frühen Stadium ist jedoch nicht zwingend erforderlich, kann aber im Einzelfall zweckdienlich sein.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag
Simon Wassmer
(Geschäftsstelle des
Umlegungsausschusses)

--
Simon Wassmer

VERMESSUNGS- UND KATASTERAMT RHEINPFALZ

Pestalozzistraße 4
76829 Landau
Telefon 06341 149-2342
Telefax 06341 149-2199
simon.wassmer@vermkv.rlp.de
www.vermka-rheinpfalz.rlp.de

> VGL - Bauleitplanung <bauleitplanung@vg-l.de> hat am 03.07.2024 12:59 CEST geschrieben:
>
> **Bauleitplanung der Ortsgemeinde Hettenleidelheim - Bebauungsplanentwurf "Schulwiesengraben 2022"**
>
> **hier: Einholung der Stellungnahmen gem. § 4 Abs. 2 BauGB**
>
> Sehr geehrte Damen und Herren,
>
> der Gemeinderat der Ortsgemeinde Hettenleidelheim hat in seiner Sitzung am 11.05.2022 den Beschluss zur Aufstellung des Bebauungsplanes „Schulwiesengraben 2022“ gem. § 2 Abs. 1 BauGB gefasst und gleichzeitig beschlossen den Bebauungsplan nach den Vorschriften des Baugesetzbuches (BauGB), in der derzeit aktuellen Fassung, aufzustellen. Der Aufstellungsbeschluss wurde gem. § 2 Abs. 1 BauGB ortsüblich mit Veröffentlichung im Amtsblatt am 02.06.2022 bekannt gemacht.
>
> Der Öffentlichkeit und den Behörden wurde im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung zum Bebauungsplanentwurf im Zeitraum vom 13.06.2022 bis einschließlich 15.07.2022 Gelegenheit gegeben, sich über die allgemeinen Ziele und Zwecke und die

voraussichtlichen Auswirkungen der Planung der Ortsgemeinde zu informieren sowie sich hierzu zu äußern.

Die eingegangenen Äußerungen und Erörterungen aus der Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB sowie der Behörden gemäß § 4 Abs. 1 BauGB lag dem Gemeinderat in seiner Sitzung am 15.05.2024 zur Beratung und Beschlussfassung zur Abwägung vor.

Weiterhin hat der Gemeinderat in gleicher Sitzung beschlossen, die förmliche Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 Abs. 2 BauGB sowie die Beteiligung der Behörden gem. § 4 Abs. 2 BauGB durchzuführen. Der Öffentlichkeit wird im Rahmen einer öffentlichen Auslegung des Bebauungsplanentwurfes, in der Zeit vom 01.07.2024 bis einschließlich 02.08.2024, Gelegenheit gegeben, sich über die Planung der Ortsgemeinde zu informieren sowie sich hierzu zu äußern.

Die Ortsgemeinde Hettenleidelheim möchte direkt angrenzend an die vorhandene Wohnbebauung neue Wohnbauflächen ausweisen. Für die Fläche existiert bereits ein rechtskräftiger Bebauungsplan aus dem Jahr 2002, dieser entspricht jedoch nicht mehr den aktuellen Anforderungen (insbesondere hinsichtlich der Erschließung, der Grundstücksgrößen und –zuschnitte etc.). Aus diesem Grund erfolgt eine Neuaufstellung des Bebauungsplanes.

Nachdem Ihr Aufgabenbereich durch die Planung berührt werden könnte, bitten wir um Abgabe Ihrer Stellungnahme gemäß § 4 Abs. 2 BauGB

bis spätestens 05.08.2024.

Sofern uns keine Stellungnahme bis zum Ablauf der o.g. Frist zugegangen ist, gehen wir davon aus, dass Ihrerseits Einverständnis mit den Planungsabsichten besteht.

Hinweise:

Der Bebauungsplanentwurf (Planzeichnung, Textliche Festsetzungen, Entwurfsbegründung, sowie die vorliegenden Gutachten) stehen auf unserer **Homepage unter http://www.vg-l.de/blp** (→ Dokumente zu den Bauleitplanungen →Bebauungsplan → Laufende_Verfahren → Hettenleidelheim – Schulwiesengraben 2022) **zum Download bereit.**

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Silke Obenauer

Verbandsgemeinde Leiningerland
FB 2 - Natürliche Lebensgrundlage und Bauen

Industriestraße 11
67269 Grünstadt
Tel: 06359 8001-4252
Fax: 06359 8001-8001

bauleitplanung@vg-l.de |

Das Thema Datenschutz ist für uns eine wichtige Angelegenheit. Bitte beachten Sie unsere geltenden Datenschutzbestimmungen und unsere datenschutzrechtlichen Vorgaben bei Bewerbungsverfahren.



Stellungnahmen im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung gem. § 3 Abs. 2 BauGB (Originalstellungnahmen)

Obenauer, Silke

Von: **Bürger 1** Einwender1
Gesendet: Dienstag, 23. Juli 2024 12:58
An: VGL - Bauleitplanung
Betreff: Bebauungsplanentwurf Schulwiesengraben

Priorität: Hoch

Hinweis der IT zu externen E-Mail-Absender: Links, Anhänge und Absender sorgfältig prüfen, bevor sie angeklickt werden! Wenn Ihnen die E-Mail fragwürdig vorkommt, diese nicht weiterleiten und den IT-Support it@vg-l.de kontaktieren.

Guten Tag,

wir möchten folgende Stellungnahme hierzu abgeben:

1. Wir wohnen seit fast 30 Jahren in der Gartenstraße und können daher feststellen, dass der Schulwiesengraben im Bereich der Brücke in den letzten Jahren mindestens 1x pro Jahr über die Ufer getreten ist, in dem Bereich, in dem das Wasser vom Ort die Gartenstraße heruntergeflossen ist und auf den Schulwiesengraben trifft. Dadurch kam es immer wieder zu Überschwemmungen, bei uns und in der Nachbarschaft, obwohl das Wasser zumindest teilweise noch in den Bereich abfließen konnte, wo jetzt bebaut werden soll. Aufgrund der Klimaveränderung ist damit zu rechnen, dass Starkregenereignisse noch häufiger eintreten werden. Daher muss bei der Planung des Neubaugebietes mit noch größeren Abflussmengen gerechnet werden! Wie ist aufgrund der Planungen gewährleistet, dass es zu keinen Überschwemmungen mehr kommt?

2. Wenn wir die Pläne richtig verstanden haben, soll die sehr enge Gartenstraße zur Sackgasse werden. Das würde bedeuten, dass Liefer-LKW, wie Müllabfuhr, Feuerwehr, Paketdienste , sowie wir und weitere Nachbarn mit Anhängern nicht mehr wenden könnten. Zur Zeit besteht die einzige Wendemöglichkeit auf dem Feldweg neben dem Schulwiesengraben oder den Feldweg Richtung Friedhof.
Wäre es daher nicht möglich, dass das Wohngebiet keine Zufahrt zur Gartenstraße erhält, aber die Gartenstraße weiterhin wie bisher Richtung Wald befahrbar bleibt?
Das würden sicherlich auch die anderen Anlieger, Anwesen Flatter und Margarethenhof, begrüßen.

Wir bitten um eine Mitteilung Ihrerseits, wie unseren Bedenken begegnet wird.

Mit freundlichen Grüßen

Bürger 2

[redacted] [redacted] 31.07.2024

Verwaltung
Verbandsgemeinde Leininger Land /
Ortsbürgermeister
Steffen Burckhard
Hettenleidelheim



Widerspruch zum Bebauungsplan „Schulwieser Graben“ in Hettenleidelheim

Hiermit lege ich förmlich und fristgerecht Widerspruch zum o.g. Bebauungsplan in seiner aktuellen Fassung ein.

Begründung:
Der Bebauungsplan sieht im Widerspruch zu den im Rahmen eines Ortstermins am 03.08.2022 im Konsens getroffenen Festlegungen.
Beteiligte waren der damalige Ortsbürgermeister Blaga, Herr Henniger von der Landwirtschaftskammer, Frau Obenauer von der VG-Verwaltung Leininger Land und der Unterzeichnende.
Gegenstand der Abmachung war die Einsicht, dass die Nutzung der Planstraße C für die Zuwegung zu den von mir bewirtschafteten Flächen für mich als Landwirt aber auch für die künftigen Bewohner des Bebauungsplans zu inakzeptablen Situationen führen wird.
Für die Anwohner die durch den landwirtschaftlichen Verkehr vorhersehbaren Engpässe und Belästigungen wegen der Ausmaße der landwirtschaftlichen Maschinen und für mich durch die Führung besagter Maschinen über diese Planstraße.
Hinzu kommt, dass nach der Abbiegung von der Planstraße C in Richtung Margarethenhof eine Verengung des Verkehrsweges geplant ist, die den Ausmaßen der Maschinen nicht gerecht wird und somit als nicht befahrbar einzustufen ist, was die Bestellung meiner landwirtschaftlichen Flächen anbelangt.
Im Ergebnis dieses Ortstermins wurde deshalb übereinstimmend befürwortet, den landwirtschaftlichen Verkehr an der Ost- bzw. Nordtangente des Bebauungsgebietes unter Einbeziehung eines bestehenden Feldweges am Bebauungsgebiet vorbei zu führen, damit erwartbaren Problemen innerhalb des Bebauungsgebietes vorzubeugen. Dieses abgestimmte Meinungsbild als Vorgabe für die weitere Planung wurde im aktuellen Bebauungsplan nicht aufgegriffen und integriert.

Ich bitte deshalb darum, dem begründeten Widerspruch zu entsprechen und die „Ost-Nordumgehung des Bebauungsplan“ im Sinne der Bewohner und meines landwirtschaftlichen Betriebs in den Bebauungsplan zu integrieren.

Gerne biete ich auch eine vertiefende Rücksprache zu meinem Widerspruch an.

Freundlich grüßt

[redacted]